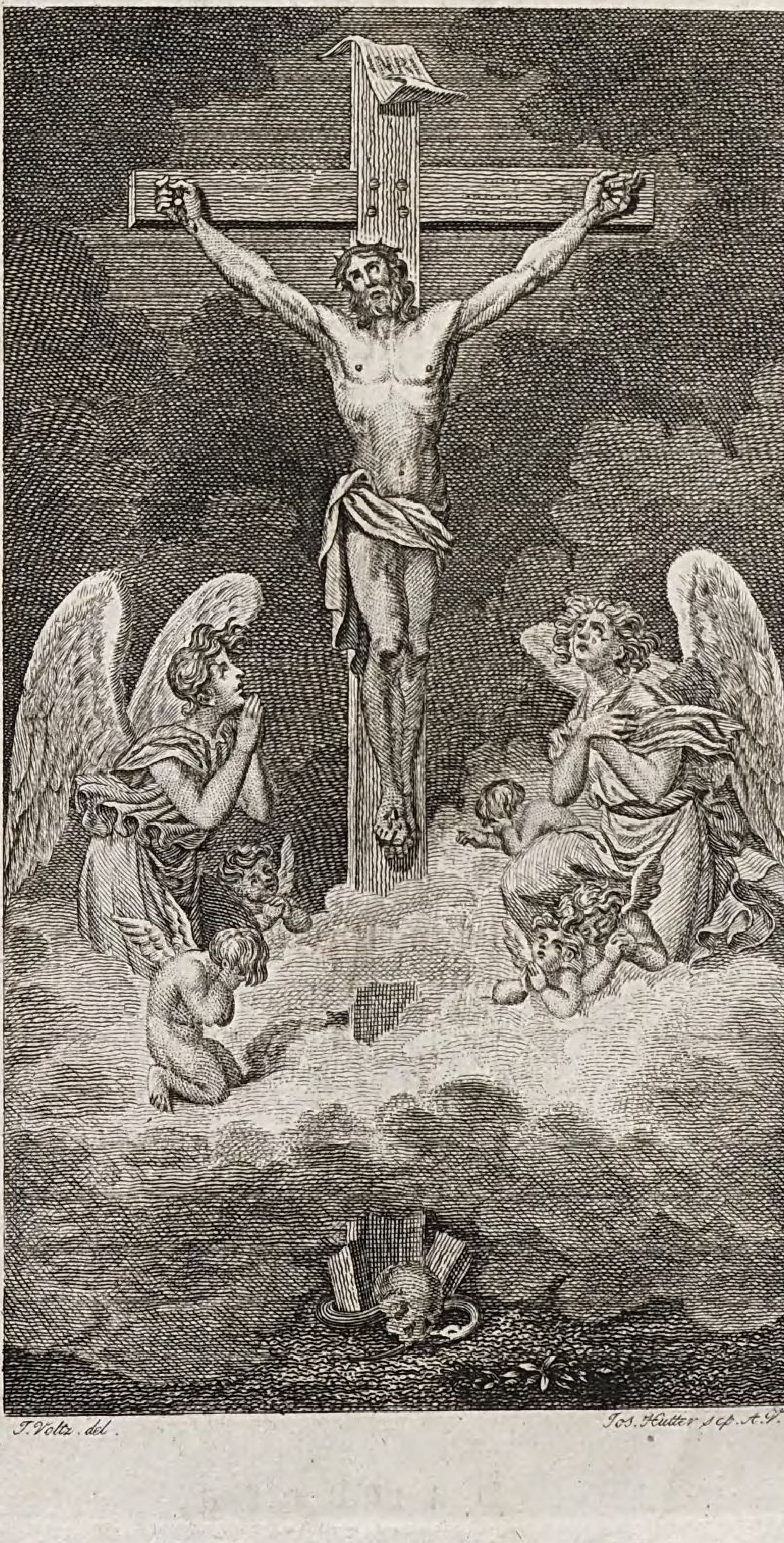




J. Voltz. del.   Jos. Hutter sc. A. V.

Andachtsübungen

eines

katholischen Christen.

Vollständiges Erbauungsbuch

mit

den gewöhnlichen Gebeten und Gesängen.

Bamberg,

bei Andreas Klee, Buchbinder.

[ca 1850]

Inhalt.

	Seite
Morgengebet	1
Empfehlung an Gott	2
Gebet zu den heiligen Schutzengel . .	3
Abendgebet	4
Meßgebete	6
Beichtgebete	18
Kommuniongebete	26
Andacht für die heilige Adventszeit . .	29
Am Weihnachts-Feste . :	32
Gebet für den ersten Tag des Jahres . .	35
Litaney von dem süßen Namen Jesu . .	37
Gebet von dem allerheiligsten Namen Jesu .	40
Gebet zu dem Herzen Jesu	40
Litaney von dem allerheiligsten Herzen Jesu .	41
Gebet für das Fest der heil. drei Könige .	45
Besondere Andacht zur Verehrung des heiligen Martyrers Sebastian	48
Litaney von dem heiligen Joseph . . .	62
Andacht für die Fastenzeit	65
Andacht zu der heiligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria	74
Andacht am heiligen Osterabende . .	93

*

Andacht am heiligen Osterfeste . . .	105
Auf das Feste Kreuzerfindung . . .	108
Auf die Bittwoche	118
Andacht am Christi Himmelfahrtsfeste . .	124
Andacht am hohen Pfingsttage . . .	135
Andacht zur heiligsten Dreifaltigkeit . .	146
Todesbetrachtung	167
Andacht am Frohnleichnamsfeste . .	186
Zehnstündige Anbetung des allerheiligsten Altar-sakraments	206
Gebet zu Johannes dem Täufer . . .	223
Gebet und Betrachtung an den Aposteltagen.	224
Gebet auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Maria	226
Am Maria Lichtmeßtage	228
Am Feste der Verkündigung Maria . .	231
Am Feste der Himmelfahrt Maria . .	234
Betrachtung und Gebet am Dankfeste . .	239
Gebet in Trübsal	241
Tägliche Vorbereitung zum Tode . .	242
Gebet eines Kranken	245
Gebet eines Sterbenden	247
Gebet bei einem Gewitter	249
Gebet in Kriegszeiten	250
Kreuzwegandacht	251
Vespergesänge	268
Gebet in allen Nöthen	286
Gebet um Frieden	286
Gebet um Regen	287
Gebet um schönes Wetter	287
Gebet um Erhaltung der Feldfrüchte . .	287
Antiphonen zu der seligsten Jungfrau Maria.	288

Andacht für die leidenden Seelen im Fegfeuer. 298
Litaney für die abgestorbenen Christglaubigen. 299

Geistliche Gesänge.

Bei der heiligen Messe 303
Vor der Predigt 307
Gesänge im Advent 307
Thauet Himmel den Gerechten . . . 308
Sey gegrüßt du Zierd der Erden . . 310
Maria komm zu Hülf der Christenheit . 312
Ganz schön bist du Maria 314
Gegrüßet seyst du Königin . . . 315
Weihnachtslied 316
Osterlied 318
An den vier Quatember-Sonntagen. Vater in dem Himmelreich 318
Die Lauretanische Litaney 320
Maria lebendiger Brunn 322
Wunderschön prächtige 323
Mutter Christi hoch erhoben . . . 324
Maria Jungfrau rein 325
Litaney in allgemeinen Anliegen. Gott Vater! schau auf deine Kinder 326
Zur heiligsten Dreifaltigkeit. Sey gelobt und hochgepriesen 330
Aus Lieb verwundter Jesu mein . . 332
Sion deinen Heiland preise . . . 333

Ihr Engel allzumal 334
Kommt und lobet ohne End . . . 334
Zur heiligen Mutter Anna . . . 336
Zu allen Heiligen Gottes 338

Morgengebet.

Wenn du des Morgens erwachest, und aufstehest, so erhebe dein Gemüth zu Gott, und sprich mit herzlicher Andacht also:

Hochgelobt und gebenedeyt sey die heiligste und unzertrennliche Dreyfaltigkeit, unser Herr und Gott Vater, Sohn und heil. Geist! — Ehre und Anbethung! Lob und Dank sey dir, dreyeiniger Gott! — Auch gelobt und gebenedeyt sey Jesus im Himmel, und im heiligsten Sakramente des Altars auf Erden! Amen.

In Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi, welcher mich und das ganze menschliche Geschlecht mit seinem Blute erlöset hat, stehe ich auf. Dersebe wolle mich heute und jeder Zeit vor allem Uebel bewahren an Leib und Seele. Er wolle uns auch alles geben, was uns befördern kann zu dem ewigen Leben.

Jesus von Nazareth, ein König der Juden, dieser triumphirliche Titel bewahre mich von allem Uebel. O heiliger Gott, o starker Gott! o unsterblicher Gott! erbarme dich meiner!

Erleuchte, o Herr! meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, und der Feind sich nicht rühme, er sey meiner mächtig geworden. In deine Hände o Gott! empfehle ich meinen Leib und meine Seele; schütze und bewahre mich vor allem Uebel!

Die Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geiste: Wie sie war im Anfange, jetzt ist, und seyn wird in Ewigkeit, Amen.

Segne mich heute und allzeit Gott Vater! der mich erschaffen hat, segne mich Gott Sohn, der du mich erlöset hast! Segne mich Gott heiliger Geist, der du mich geheiliget hast. Im Namen Gott des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Empfehlung an Gott.

Allmächtiger Gott, in die Hände deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit empfehle ich meinen Geist und mein Herz,

meine Leibes- und Seelenkräfte empfehle ich dir. — Dir opfere ich auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, all mein Thun und Laßen, alle meine Leiden und Freuden, meine Arbeit, mein Leben und Sterben, sollen dir o Gott geopfert seyn! — Erbarme dich nur meiner, bewahre mich vor Sünden und Lastern! Vor allen Unglücksfällen der Seele und des Leibes. Damit ich dir recht gefällig lebe, und wenn ich heute auch sterben sollte, als dein gutes Kind glücklich sterbe, und ewig selig werde Amen.

Gebet
zu dem heiligen Schutzengel.

Heiliger Engel Gottes! der du mein Beschützer bist; mit deiner himmlischen Güte erleuchte, schütze, leite und regiere mich als ein dir anvertrautes Pflegkind. Ich verehre dich, als meinen von Gott erhaltenen Schutzgeist und übergebe mich dir mit Leib und Seele. — Dabey bitte ich, du wollest mich, obwohl Undankbaren, nicht verlassen, sondern von dem Irrwege zurück führen, in der Unwißenheit belehren, vor dem Falle bewahren, in Trübsalen trösten, aus den Gefahren retten, und

mich endlich in die ewige Glückseligkeit einführen, Amen.

Auch ihr Heiligen Gottes! die ich als meine Schutz- und Namens-Patronen ehre, bittet für mich, daß ich nach eurem schönen Beyspiele stetshin recht christlich lebe, einst gut sterbe, und zu euch im Himmel kommen möge. Amen.

Abendgebet.

Es ist nun wieder ein Tag und mit ihm ein Theil meines Lebens dahin. So eilt die Zeit, so drängt eine Stunde die andere. Wie habe ich diesen Tag zugebracht? kann ich am Abende derselben sprechen: ich habe heute guten Samen für die Aernte in der Ewigkeit ausgesäet? War ich arbeitsam nnd fleißig? Habe ich nützlich auf die Meinigen gewirkt? Habe ich einen Betrübten getröstet, einem Leidenden geholfen, einen Fehlenden zurecht gewiesen? Wachte ich über mein Herz, über seine Neigungen und Begierden? sind meine heutigen Handlungen alle von der Art, daß ich mich ihrer freuen kann? Habe ich keinen Menschen beleidiget, kein Thier gequält? Hatte

ich bey allem, was ich that und unterließ, Gott vor Augen und im Herzen?

O Gott, geh nicht mit deinem Knechte zu Gerichte; denn vor dir ist kein Sterblicher gerecht! Auch diesen Tag habe ich wieder Manches unterlassen, das ich hätte nicht unterlaßen sollen. Mein Wirken war nicht stets uneigennützig, meine Absicht nicht immerhin lauter und rein. Ich fühle zu sehr, daß ich noch Mensch, ein fehlerhafter Mensch bin. Vergieb mir meine Sünden, Vater der Barmherzigkeit! — Ich bereue meine heutigen, und die Sünden meines ganzen Lebens. Ich will mich beßern. Ich will forthin mit mehr Vorsicht wandeln und handeln, ich will wachen und beten.

Vater, deine Huld und Güte habe ich auch diesen Tag hindurch empfunden. Viel Gutes wurde mir zu Theil, und kein besonderes Unglück erlitt ich. Ich war gesund. Ich konnte arbeiten. Ich hatte mein Brod. Herzlich danke ich dir dafür.

Sey auch diese Nacht hindurch mein Hüter und Beschützer. Dir empfehle ich mich mit Leib und Seele.

Auch meine Mitmenschen empfehle ich dir. Du allein bist mächtig und kannst schützen, helfen und beseligen. Bewahre

diese Nacht hindurch alle vor Sünden und Ausschweifungen. Gieb den Betrübten Trost, und den Kranken Erleichterung. Den Sterbenden stehe in ihrem Todeskampfe bey, und die Verstorbenen führe in deinen Himmel ein.

Nun lege ich mich zur Ruhe. Wenn ich erwache, so bin ich wieder bey dir. Amen.

Meßgebete.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Ewiger Gott, himmlischer Vater! ich danke deiner göttlichen Vorsicht, die mich abermal einen Tag hat erleben lassen, an welchen ich mein Heil wirken, und den Himmel verdienen kann. Jeder neue Tag den ich erlebe, ist ein neuer Beweis deiner väterlichen Liebe; denn an jedem Tage gießest du neue Wohlthaten über mich aus. O wie theuer muß ich deinem Herzen seyn, da du schon an mich dachtest, als ich noch nicht war! Du hast mich aus dem Nichts hervorgerufen, um auf Erden dir zu dienen, und einst mit dir im Himmel ewig selig zu seyn. Ich erkenne hierin deine ewige Liebe,

und bete deine göttliche Vorsicht mit dankbarem Herzen an. Um dir aber recht würdig zu danken, o Gott! opfere ich dir das Opfer des Kreuztodes Jesus, welches der Priester auf eine unblutige Weise jetzt entrichtet. O blick mit Wohlgefallen auf das göttliche Opferlamm herab, welches zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit am Kreuze starb. Dieses Versöhnungsopfer ist ja dein geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus, dem du alle Macht gegeben hast, die Sünden hinwegzunehmen; darum bekenne ich, von innigster Reue durchdrungen, meine Schuld, meine große Schuld, und bitte die seligste Jungfrau, und alle Heiligen, sie wollen für mich bitten, daß du barmherziger Gott! mir meine Sünden verzeihest, und mich zum ewigen Leben einführest, durch Jesus Christus deinen Sohn, welcher zu deiner größern Verherrlichung jetzt auf dem Altare geopfert wird. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste, so wie im Anfange, jetzt und allezeit, Amen.

Ewiger Gott und Vater! erbarme dich unser. Jesus Christus, du Sohn Gottes! erbarme dich unser. Heiliger Geist, der du vom Vater und Sohne ausgehest, und mit

ihnen gleicher Gott bist! erbarme dich unser.

Zum Gloria.

O liebster Gott! du hast aus Barmherzigkeit deinen eingebornen Sohn gesandt daß er uns erlöse, er ist Mensch geworden, und hat unter uns gewohnt. Bei seiner Geburt erfreuten sich Himmel und Erde. Auch wir erfreuen uns, und erneuern in dieser heil. Meße unsern frommen Dank für die gnadenreiche Menschwerdung des ewigen Wortes. Wir rufen vereint mit den himmlischen Geistern, die den Hirten zu Bethlehem erschienen sind: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen, die in Jesus Christus den wahren Gott erkennen, und lieben. In Erstaunen, und ehrfurchtsvoller Anbetung bitte ich, o Dreieiniger Gott, laß mich der Verdienste der Menschwerdung Christus theilhaft werden, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Bey den Kollekten.

Verleih gnädig, o himmlischer Vater! durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen, besonders jener Heiligen, deren Feste wir heute begehen,

alle Gnaden, welche der Priester für sich und uns begehrt; insonderheit bitte ich N. N.

O Gott! du allein bist der Geber alles Guten, und erhörst allezeit den Bittenden, wenn er in Namen Jesus bittet, und um Dinge bittet, die deiner Ehre und unserem Seelenheile nicht zuwider sind. O! sieh mich zu deinen Füßen, und erhöre mein demüthiges Gebeth. Ich bete mit kindlichem Vertrauen und in dem heiligsten Namen Jesus, du wollest diese heil. Meße als ein Versöhnopfer von mir annehmen, zur Genugthuung für meine Sünden, die ich schmerzlich bereue, weil ich dadurch dich den liebwürdigsten Gott beleidiget habe. Künftig will ich mich vor jeder Sünde hüten, und deine Befehle treu befolgen. Stärke, o Gott! meinen Vorsatz, die Sünde zu hassen, und die Tugend zu lieben, das bitte ich, durch Jesus Christus unseren Herrn, der mit dir und dem heil. Geiste gleicher Gott, lebet und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Bey dem Evangelium.

Barmherziger Gott! ich bitte dich, laß dein göttliches Gesetz, welches Jesus in

seinem heil. Evangelium uns kund gethan hat, in meinem Herzen Wurzel fassen, daß ich es treu bewahre, und dessen Vorschrift genau befolge. Laß o guter Gott! mich immer stärker werden im Glauben; zuversichtlicher in der Hoffnung und kindlicher in der Liebe.

O Gott, du höchste Weisheit und Allmacht! gieb mir deinen heil. Geist, der meinen Verstand erleuchtet, damit ich mit wahrem Ernste vetrachte, wie vorsichtig deine Vaterhand mich von meiner Kindheit an bis hieher durch manche Gefahr glücklich geleitet hat. Laß mich erkennen, wie allmächtig, wie gut und wie über Alles liebenswürdig du bist. Ja deine göttliche Vorsicht sorgt für mich, als ob ich allein dein einziges Geschöpf wäre, O guter Gott! Die Erinnerung an deine Wohlthaten erwecket in meinem Herzen ein neues Vertrauen; darum übergebe ich mich dir mit kindlicher Zuversicht, und bitte, laß allezeit deinen heil. Willen an mir erfüllet werden. Will deine weise Vorsicht durch Kreuz und Drangsale meine Treue prüfen, so geschehe dein heil. Wille. Nur gedenke, o Herr! meiner Schwäche, damit ich auf dem Leidenswege zum Himmel nicht unterliege, sondern

Trost finde, wenn ich betend zu dir um Hülfe rufe. Dieß verleihe mir, o bester Vater! durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Bei dem Offertorium.

Allwissender und vorsichtiger Gott! Blicke jetzt auf uns herab, da wir glaubend und vertrauend in deinem Namen hier versammelt sind. Wir glauben an dich, ewiger Vater, Schöpfer Himmels und der Erde! Wir glauben an Jesus Christus deinen Sohn, den Erlöser der Welt. Wir glauben an den heil. Geist, den Geist des Lichtes, der uns in die Wahrheiten unseres Glaubens einführt, und seine Gnaden in uns ausgießet. In diesem Glauben sind wir hier versammelt, und opfern mit dem Priester Brod und Wein, welches in den wahren Leib und in das wahre Blut Jesus verwandelt, und dir, ewiger Gott! dargebracht wird. Dieses hochheilige Opfer ist für deine göttliche Majestät das würdigste, deinem Vaterherzen das angenehmste, und für uns Sünder das heilsamste; darum bitten wir, o Gott! laß dieß geheimnißvolle Opfer uns zur Nachlassung unsrer Sünden gereichen. Wir bitten auch zugleich

um Verherrlichung und Ausbreitung deiner heiligen Kirche; um Erhaltung, Leitung und Erleuchtung des Oberhaupts derselben, und um Bekehrung aller Irr- und Ungläubigen.

O Barmherzigster Jesus, der du aus lauter Liebe dieß Denkmal deines Todes täglich auf unsern Altären erneuerst! verleih gnädigst, daß alle Völker in Einigkeit des Glaubens dich den wahren Gott erkennen, anbeten und lieben; und daß wir endlich alle als Kinder deiner heil. Kirche leben und sterben, und einst in der ewigen Seligkeit mit einander vereint dich lobpreisen, und verherrlichen in dem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Sanktus.

Allmächtiger, ewiger Gott! dir allein gebührt die Ehre, der Ruhm und die Anbetung, den du bist der allein Heilige, dem die Kräfte des Himmels dienen, dem die Chöre der seligen Geister lobsingen, und vor dessen Throne die Engel und Seraphinen in ewiger Anbetung auf ihren Angesichtern liegen. O höchste Majestät! zu deiner Anbetung und Verherrlichung ver-

richten auch wir unser Gebet und Opfer. O sieh mit Wohlgefallen auf den Altar, wo nun das heiligste, das größte Opfer vollbracht wird. Liebster Gott und Vater! Jesus der Welterlöser kömmt nun aus deinem Schooße zu uns herab, um seine selige Verheißung zu erfüllen, und bey uns zu seyn. — O, so komm, geliebter ewiger Sohn Gottes! segne uns, deine Erlösten, die wir in tiefester Ehrfurcht deine Ankunft hier erwarten; komm du Gebenedeiter des Herrn! komm o Jesus! und sprich deinen Segen über uns aus, damit wir deiner Verheißung würdig werden. Hosanna dem, der da kömmt in Namen des Herrn, Hosanna!

Bei der Wandlung.

O Jesus, mein Gott und Heiland ich glaube an dich; ich hoffe auf dich; ich liebe dich als das höchste Gut.

O heiligstes Blut Jesus reinige mich von meinen Sünden! o kostbares Blut lösche aus meine Missethaten! O göttliches Blut erlange mir Gnade und Barmherzigkeit!

O Gott! verleih gnädigst, daß wir arme

Sünder, die wir den heiligsten Leib und das heiligste Blut Jesus auf dem Altare in Ehrfurcht anbeten, durch dieß heilbringende Opfer Verzeihung unserer Sünden bey dir erlangen, durch eben denselben Jesus Christus unseren Herrn, Amen.

Nach der Wandlung.

Herr, unser Gott, wie wunderbar, wie unermeßlich ist deine Güte! Mitten unter uns hast du den Thron deiner Gnaden aufgerichtet, Millionen Engel umschweben den geheiligten Altar, und beten den König des Himmels und der Erde in den Brodsgestalten an. O mein Jesus! ich geselle mich zu diesen seligen Geistern, um dich anzubeten, und frohlockend dich zu lobpreisen, da du uns jetzt so nahe bist. Herr! wer vermag das Wunder deiner Allmacht zu begreifen, durch welches du mit deiner Gottheit und Menschheit hier zugegen bist? — O kommt ihr Christen! kommt, laß uns hier in Anbetung niedersinken, und vor Freude weinen. — Herr unser Gott! wir erheben unser Herz zu dir, und rufen in glühender Andacht: Heilig! Heilig! Heilig! ist der Allerhöchste, den die Himmel nicht fassen, und der aus Liebe sich

in den Brodsgestalten verborgen hält, und auf uns höret, wenn wir unsere Bitten, Sorgen und Anliegen zu seinen Füßen legen. O Jesus was hättest du mehr für uns thun können? Aber was kann ich für dich thun, der du sogar dein Leben für mich hingabst? Was ist wohl billiger, als daß auch ich mich ganz dir zum Opfer hingebe? Nimm mich also hin mit Leib und Seele. Aber, damit ich dir ein angenehmes Opfer werde, so nimm meine Sünden, die ich herzlich bereue, von mir hinweg. Ja ich will künftig Alles vermeiden, was mich deinen Herzen mißfällig machen könnte. O Gott! stärke mich in diesem Vorsatze durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Gedenk, o Herr! der Seelen aller abgestorbenen Christglaubigen, insonderheit der Seele N. N. und gib ihnen die ewige Ruhe. Vater unser 2c.

Zur Communion.

Gütigster Jesus! du hast gesagt: wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. O wer sollte nicht Verlangen haben nach dir, dem ewigen Leben? Ach daß ich doch rein von

Sünden wäre, um jetzt deinen heil. Leib empfangen zu dürfen, und dich in mein Herz einzuführen! aber, o Herr! ich bin nicht würdig, denn ich bin ein Sünder, aber sprich nur ein Wort, so ist meine Seele rein. Ach, barmherziger Heiland! Du bist ja so oft auf Erden in den Wohnungen der Sünder eingekehrt; o kehre doch auch bey mir mit deiner seligmachenden Gnade ein, und bewahre mich, daß ich nie wieder durch eine Sünde mich von dir trenne, deine weise Vorsicht erhalte stets in mir das Andenken an deine Allgegenwart; laß mich in deiner Liebe leben, sterben, und in ihr mich ewig erfreuen, der du lebest und regierest mit dem Vater und heil. Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß.

O Gott! nun ist das höchste und heiligste Opfer vollbracht, und ich Unwürdiger nahm abermal Theil am Wunder deiner Liebe. O liebster Vater! nimm meinen frömmsten Dank für diese Wohlthat gnädig an. Ich lege ihn mit kindlichem Herzen zu deinen Füßen. Ja mein Herr und Gott!

ich erkenne deine immerwährende Barmherzigkeit, und danke deiner göttlichen Vorsicht, die mich gewürdiget hat, dieser heiligen Handlung beyzuwohnen, und mit dir zu reden, und mein Innerstes zu offenbaren. Ich lobe dich, o Gott! ich preise dich, und danke dir für dieß unaussprechlich große Glück. O laß mich durch dieß kostbare Opfer des Heils gestärkt werden, dich den über alles liebwürdigsten Gott von ganzem Herzen zu lieben, und standhaft in dieser Liebe zu verharren, bis ich dich einst in deiner Herrlichkeit sehen, und ewig leben werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

Gebet zu Ende der heil. Messe.

O Gott! du Beschützer aller deren, die auf dich hoffen, und dessen Vorsicht in ihren Anordnungen nicht irrt, wir bitten dich demüthig, daß du alles Schädliche von uns entfernest, und alles Nützliche uns verleihest. Leite uns, die zeitlichen Güter so zu gebrauchen, daß wir die ewigen nicht verlieren, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

O Jesus! mein Erlöser! laß mich nun auch des Segens dieses unschätzbaren

Opfers theilhaft werden. Segne mein Herz mit reinen und heiligen Empfindungen damit kein sündhafter Gedanke darin aufsteige. Segne meine guten Vorsätze, die ich unter dieser heiligen Messe in mir gefaßt habe, und verleihe mir Gnade, sie auch ins Werk zu setzen, und standhaft auszuführen. Segne mich mit deinem heiligen Kreuze, an dem du gestorben bist. Segne mich jedesmal, so oft ich meine Hand zum Zeichen des heil. Kreuzes an meine Stirne lege, wodurch ich meinen Glauben an das Geheimniß der heil. Dreyfaltigkeit laut bekenne. Segne mich jetzt und allzeit mit deinem göttlichen Segen, damit ich im Guten bis in den Tod verharre; und das ich einst, wenn ich meine Seele aushauche, noch in dem Herzen spreche: in Namen des Vaters, und des Sohnes und des heil. Geistes, Amen.

Vorbereitung zu der heil. Beicht.

Vor der Gewissenserforschung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! gütigster Gott und Herr, mein Erschaffer, Erlöser, und Heiligmacher, mein Beschützer

und Beschirmer, dich lobe und benedeye ich mit allen lieben heiligen Engeln und Auserwählten. Dir sage ich nach allen meinen Kräften Dank für alle Wohlthaten, welche du mir die ganze Zeit meines Lebens hindurch an Leib und Seele erwiesen hast; besonders aber, daß du mich so oft durch das kostbare Blut meines gekreuzigten Heilandes mittelst des heiligsten Sakramentes der Buße gereiniget hast, wie auch noch mehr und wirklich aus lauter Güte und Barmherzigkeit mich reinigen willst, wenn ich nur mit demüthigen und zerknirschten Herzen meine Sünden erkennen und bekennen, bereuen und beichten werde. O himmlischer Vater! ich dein unwürdiges und ungehorsames Kind falle vor deinen heiligsten Füßen nieder, und bitte dich durch die Wunden, das Blut, und den bitteren Tod deines allerliebsten Sohnes: Erleuchte jetzt mit den Strahlen deines göttlichen heiligen Geistes meine finstere Seele, damit ich alle meine Sünden ihrer Zahl und Größe nach recht erkennen, herzlich bereuen, aufrichtig beichten, und in Wahrheit mich bessern möge. Höre o Vater die Bitte deines reumüthigen Kindes.

Gewissenserforschung.

Heiliger und gerechter Gott! der Gedanke an dich soll bei meinem Bußgeschäfte mein stäter Begleiter seyn. Ich will mit Ernst, Anstrengung und Genauigkeit die Erforschung meines Gewissens betreiben. Nicht ein flüchtiger Blick soll mir genügen, sondern ich will in die Tiefe meines Herzens gehen, und keines meiner Verbrechen übersehen, um jedes derselben mit aller Zerknirschung, deren nur meine Seele fähig ist, zu bereuen. Dein heiliger Geist der einstens die Apostel in jeder ihrer Angelegenheiten erleuchtete und leitete, schwebe ober mir, damit es Licht werde in meiner Seele, und ich erkennen möge, wie oft und schwer ich mit Gedanken, Worten und Werken gegen dich, gegen meinen Nächsten, gegen mich selbst gesündiget habe.

Anweisung sein Gewissen zu erforschen.

Wie habe ich diese Zeit her gelebt? Wie habe ich den Tag jedesmal angefangen, und zugebracht? Könnte ich mit diesem Tage mein Leben beschließen? —

Wie stand mein Herz gegen Gott? — Dachte ich oft und gerne an ihn? Betete

ich gerne? Dankte ich für so viel Gutes, das ich genoß? Ließ ich mich nicht manchesmal zu sündhafter Unzufriedenheit, zu ungerechten Klagen gegen Gottes weise Vorsehung fortreißen?

Wie verhielt ich mich gegen meine Mitmenschen? Erlaubte ich mir nie, gegen sie bitter zu werden? sie zu hassen, Rache zu nähren? über ihren Schaden mich heimlich zu freuen? sie durch Neid und Argwohn zu kränken?

Habe ich Niemanden betrübet, oder beleidiget? — betrogen, mißhandelt, unterdrückt? —

Habe ich Niemanden zur Sünde gereitzet, oder veranlaßet? — Aergerniß oder böses Beyspiel gegeben? Und wenn es geschah, wie will, und wie kann ich wieder gut machen, was ich verdarb? War ich gern gefällig, dienstfertig, mitleidig? —

Wie habe ich meine Standespflichten erfüllet? Wird der Herr mit mir zufrieden seyn? wie verhielt ich mich in Freuden und Leiden? War ich mäßig und demüthig geduldig und gelassen? worin bestanden meine gewöhnlichsten Gedanken? dürfte ich sie öffentlich sagen?

Habe ich Nichts begangen, daß mich

vor mir selbst schamroth macht? welche Sünde war meine herrschende Leidenschaft? Welche Sünde beging ich aus Gewohnheit? Erkannte und bereute ich den Fehler sogleich wieder? —

Bin ich jetzt besser oder verkehrter geworden?

Reue, und Vorsatz zur Besserung.

Guter Gott und Vater! ich erkenne, wie oft ich deine heiligen Gebote überschritten habe; ich fühle meine Strafwürdigkeit, ich erkenne daß ich Dir mein Gott nnd Herr! unendlich mißfallen habe. Du Gott der Liebe! hast so väterlich für meine Bedürfnisse gesorgt, hast mich unter unaufhörlichen Wohlthaten bis auf diesen Augenblick erhalten. Du hast dafür nichts anders verlangt, als daß ich dich über Alles, meine Mitmenschen aber, wie mich selbst lieben und das Gute in der Welt thun soll, weil es gut ist, weil ich nichts Besseres, nichts Seligeres thun kann; und diese väterlichen Gebote, ohne deren Befolgung ich weder zeitlich noch ewig glücklich seyn kann, habe ich so leichtsinnig so vermessen übertreten! Vater, beßter Vater sey mir Sünder gnädig!

Behandle mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Erbarmung. Siehe ich will mich bessern. Mein Vorsatz sey von heute der, dir zu gehorsamen, und deinen Geboten treu zu leben. Unterstütze mich nur im Kampfe gegen meine bösen Neigungen, und komme mir zu Hülfe, wenn meine Kräfte zu wanken beginnen; denn auch in den Schwachen bist du der Gott der Stärke. Nur auf dich will ich vertrauen, Amen.

Vor der Beicht.

So will ich denn, lieber Gott und Vater mit einem Herzen voll bitterer Reue, voll Sehnsucht, Gnade und Vergebung zu finden, nun hin, meine Vergehungen vor deinem Stellvertreter, Allwissender so bekennen, wie ich sie vor mir selbst bekannte. Verstoß mich nicht vor deinem Angesichte, sondern lenke mein Herz ganz von der Sünde ab, und nur zu dir dem Heiligen und Reinen hin. Verzeihe mir o Vater im Himmel! was ich gewesen bin, bessere was ich jetzt bin, leite und regiere mich, daß ich werde, was ich seyn soll.

Vergib mir, heiliger Vater, wie

auch ich allen vergeben habe, die mich beleidigten, Amen.

Gebet nach der Beicht.

Beßter Vater! ich habe mich nun von der Sünde los gesagt; meine Vergehungen sind mir vergeben! O guter Gott welch' ein erquickender Trost ist dieß für mich! Ich will also von diesem Augenblick an gerecht und christlich zu leben mich bestreben; ich will, so viel in meinen Kräften steht, gut machen, was ich verdorben habe. Die will ich segnen, die über mich fluchen, denen will ich Gutes thun, die mir Böses thaten, die mich kränkten.

Nimm mein Bußgebet zur Genugthuung für alle meine Sünden in Gnaden an! stärke und ermuntere mich zugleich zur Standhaftigkeit im Guten bis an meines Lebens Ende, Amen.

L e h r e.

Das hl. Altarssakrament ist das ewige Denkmal und das größte Wunder der Liebe Jesu — die Fülle aller Gnaden. — Seinen eigenen Leib gibt er uns unter den Brodsgestalten zur Speise unserer Seele. — Gewiß mehr konnte er nicht. Eine einzige

Kommunion würdig empfangen, sollte deßhalb Heilige aus uns machen.

Wenn dir daher dein Gewissen sagt, daß du deine Sünden nicht aufrichtig, oder ohne wahre Reue und ohne Vorsatz gebeichtet hast; daß die böse Begierde, die unreine Liebe, die Rachsucht, oder eine andere Leidenschaft in deinem Herzen die Oberhand hat; wenn du nicht schon im Begriffe bist, den Schaden, den du gethan, gut zu machen oder ungerechtes Gut, das du besitzest, zurück zu geben: so zittere zurück, Unglücklicher, vom Altare des Herrn, und mache durch diesen letzten Frevel das Maas deiner Sünden nicht selbst voll! —

Je öfter du mit wahrer Andacht zum Tische der Gnaden hintrittst, desto reiner und fester in der Tugend wird deine Seele werden.

Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib. Matth. 26., 26. 29.

Dieses ist die Einladungsstimme meines Heilandes zu jenem göttlichen Gastmahle, welches er für uns Menschen gestiftet hat. —

Auch ich o Gott! bin im Begriffe, diesem großen Gastmahle beyzuwohnen. Mache mich geschickt und würdig zu einer

so heiligen Handlung! Bereite dir selbst mein Herz, reinige es durch deine Gnade, erwecke in demselben heilige Empfindungen, — und lehre mich den Leib des Herrn gebührend zu unterscheiden.

Findest du etwas an mir, o mein Gott! das mich dieser Gnade unwürdig macht, so bitte ich dich um deiner Liebe willen, reinige mich, damit ich dem Verräther nicht gleiche, der mit dir am Tische saß. Flöße meinem Herzen Demuth, Andacht, Ehrerbietung und jene Versammlung des Geistes ein, welche die Heiligkeit dieser hohen Geheimnisse fordert. Laß mich den Werth Deiner göttlichen Wohlthat erkennen, und mich vom Uebermaße deiner unendlichen Erbarmung durchdrungen werden, damit ich deines Tisches nicht unwürdig bin. Amen.

Beim Empfange des heil. Altars=Sakramentes.

So komm denn zu mir, o Jesu! und heile meine kranke Seele! Komm zu mir, und schaffe mich zu deinem würdigen Schüler um! Nimm mein ganzes Wesen in Besitz, dein hl. Geist durchdringe mich, damit ich nur dir lebe, dir sterbe, und todt und lebendig dein bin!

Demüthig bete ich dich an, als meinen wahren Gott und Erlöser.

O Herr erbarme dich meiner, und sey gnädig mir armen Sünder. Sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele. Sey mir jetzt, o Jesu! ein wahres Lamm Gottes, welches hinweg nimmt die Sünden der Welt! erbarme dich meiner, und komme zu mir. Amen.

Gebet nach der hl. Kommunion.

Dank, ewiger Dank und Anbetung sey dir o Jesu, du wohlthätiger Retter, für die erhaltene himmlische Seelennahrung; und du meine Seele freue dich, denn Jesus wohnt in dir! — Jesus, dein Gott, deine Hoffnung, deine Liebe! — Lobe den Herrn, und alles was in mir ist, preise seinen heiligsten Namen! Dir sey Ehre, Ruhm und Anbetung in Ewigkeit! — O daß ich dir, bester Heiland, alles Gute, welches du mir schon so oft erwiesen hast, und heute wieder erweisest, vergelten und so auch dein Herz erfreuen könnte! Du willst, daß ich mich bekehre, daß ich der Welt, dem Satan, und meinen unerlaubten, sündhaften Fleisches-Lüsten ernstlich

entsage; — du willst, daß ich nach deinen heiligsten Geboten treulich lebe, über meine schon so oft begangenen Sünden wahre Buße wirke, — alle mir zugehende Leiden ertrage, und so meinen Gehorsam, meine Liebe zu dir zeigen möge.

Dieß soll also geschehen! — Ernstlich bin ich dazu entschlossen und hoffe, daß du mir deinen Beystand, deine Gnade hiezu nicht versagen werdest. — Darum bitte ich dich aus ganzem Herzen. Erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und versage mir deinen Beystand, deine Hilfe nicht. — Dir will ich leben, der du für mich gestorben bist, und dein will ich seyn, todt und lebendig, Amen.

Jetzt bitte ich dich noch um deine Gnade: Segne mich, o Gott, mit allem Himmelssegen! — Segne zngleich auch alle diejenigen, für welche ich vorzüglich zu beten schuldig bin. Segne meine Angehörigen, Obrigkeiten und Untergebene, Aeltern, Geschwister, Freunde und Feinde Gerechte und Sünder, segne o Jesu, deiner Gnade empfehle ich alle; — erbarme dich aller, und laß doch an keines Menschen Seele dein theueres Blut verloren gehen. — Gib, daß wir alle gerecht und hei-

lig auf dieser Erde leben, sterben, und so verdienen, in das Himmelreich eingelassen zu werden.

Auch der armen leidenden Seelen im Fegfeuer erbarme dich o Jesu, — gib ihnen die ewige Ruhe, des Himmels Licht. Freude und Seligkeit laß ihnen zu Theil werden, Amen.

Andacht
für die heilige Adventszeit.

Vater im Himmel! ich trete jetzt, unzufrieden mit mir selbst, vor dir hin, weil ich fühle, mir vorwerfen zu müssen, daß es mir bisher mit dem Geschäfte meiner Besserung nicht Ernst genug war, und daß ich das noch lange nicht bin, was ich auf deinen Wegen seyn könnte und sollte. — Die heilige Zeit, die wir jetzt feyern, läßt mich meine Unwürdigkeit wieder ganz fühlen; sie soll mich an die Ankunft Jesu, des wohlthätigen, göttlichen Retters der Welt, und an die Größe deiner Liebe, o Vater, der Du zu unserer Beseligung deinen Sohn zu uns herabgesandt hast, lebendig erinnern. Wird es aber auch

dießmal nur bei der kalten Errinnerung bleiben? werde ich abermal so ungebessert, so unwillig zum Guten, so ohne wahre christliche Gesinnungen bleiben, als ich es durch alle verflossene Jahre war? Wird mich auch dießmal die Geburtsfeyer Jesus so kalt, so gleichgültig für Jesum und seine wohlthätige, beseligende Religion finden?

Gott! daß ich mir diese Kälte, diese Gleichgiltigkeit vorwerfen muß! dieses also war mein Zustand bis auf diesen Augenblick, und ich muß mir das selbst gestehen, weil ich es nicht läugnen kann. So war ich bisher beschaffen; aber will und kann ich denn so beschaffen bleiben? Nein, Vater! so darf ich nicht bleiben; ich will werden, was ich seyn kann, um die Gedächtnißfeyer der Geburt meines göttlichen Erlösers nicht unwürdig zu begehen.

O ihr frommen, verehrungswürdigen Väter der Vorzeit, mit welcher heiligen Sehnsucht sahet ihr dem Tage entgegen, der den so lange erwarteten Welterlöser euch schenken sollte! Aber nun ist er schon lange erschienen, dieser Freudentag; der Weltheiland, den ihr so sehnlich herbey

seufztet, ist gekommen; er hat vollbracht, was er vollbringen konnte, hat nun schon gelehrt, gesegnet und gelitten; hat über Grab und Tod gesiegt, und ist hingegangen, um auch uns dort einen Platz zu bereiten, damit wir seyn mögen, wo er ist. —

Dieser, eben dieser Jesus ist schon unter uns gewesen; der Gedächtnißfeyer seiner Geburt sehen wir entgegen. O, wie sollte ich ihm nicht auch mein ganzes Vertrauen weihen? wie sollte ich mich von ihm nicht leiten und bessern, reinigen und selig machen lassen? Dieser Jesus so voll Mitleiden und Erbarmung, so voll Weisheit und Liebe, o wie fordert er mich so recht unwiderstehlich auf, mich fest an ihn zu halten! Seine Lehre soll mir über alle menschliche Weisheit werth und theuer seyn, sein Beyspiel die erste untrüglichste Richtschnur meines Lebens bleiben. Mit diesen Gesinnungen und mit dem unerschütterlichen Vorsatze: von ganzer Seele ein guter, gebesserter, gereinigter Mensch zu werden, sehe ich nun der Feyerlichkeit entgegen, die mir nach wenigen Wochen die Ankunft meines Wohlthäters verkündigen wird.

Möchten doch diese schönen Vorsätze

fest in ihrer Entstehung, glücklich bey ihrer Ausführung bleiben. Amen!

Am Weihnachtsfeste.

Dankbares Andenken der Ankunft Jesu in die Welt.

Barmherziger Gott und Vater, welche frohe segensvolle Begebenheit versammelt uns heute vor dir! An welche Wohlthaten an welche Freuden des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens, an welches Glück erinnert sie uns nicht? — Gott, wie hast du durch eben diesen Jesum, der heute in der tiefsten Erniedrigung geboren ward, so eine wundervolle, wohlthätige Veränderung unter den Menschen bewirkt! — Die Welt lag tief in Finsternissen begraben; Jesus kam, und es ward Licht! Er war und bleibt das Licht der Welt; wer ihm nachfolget, der wandelt im Lichte der Wahrheit und des Lebens. — Ausgeartete Leidenschaften, eingewurzelte Laster beherrschten die Menschen in schimpflicher Sklaverey; Jesus kam, und die Fesseln des Lasters zersprangen, und die gebesserten Menschen drangen auf dem Wege der Besserung zur

Freyheit und Zufriedenheit durch. — Ein die menschliche Vernunft entehrender Götzendienst herrschte über einen großen Theil des Erdbodens. Die Menschen warfen sich nieder vor Stein und Holz, oder vor unvernünftigen Thieren; erheben ihre gefalteten Hände zu ohnmächtigen Geschöpfen, weil sie sich bis zum Schöpfer nicht hinaufzuschwingen vermochten. Jesus kam und lehrte die Menschen in dem wahren einzigen Gott ihren liebvollen barmherzigen Vater erkennen!

Ehemals verkündigten himmlische Bothen den sorglosen Hirten auf Bethlehems Feldern Freude über die Ankunft Jesu in der Welt; aber nun ist keine Engelstimme mehr nöthig. Nun wissen und fühlen wir es alle, wie groß die Liebe Gottes für seine Menschen sey. Wie traurig, wie unglückselig würde unser Zustand ohne Jesum geblieben seyn. Aber so wie sich eine Mutter ihres Kindes erbarmet, so erbarmet sich Gott über uns! Er hat seine Verheißungen erfüllt; Jesus kam, und durch ihn haben wir nun alles was wir brauchen, um für Zeit und Ewigkeit glückselig zu werden, um der schimpflichen Knechtschaft der Sünde entrissen zu seyn, und Gott

durch unser ganzes Leben in Heiligkeit zu dienen. — Wie könnte ich mich also jetzt der Sünde noch ergeben, da der barmherzige Gott mir so viele Wohlthaten erzeigt hat? Wie könnte ich durch ein unchristliches Leben den wohlthätigen Erlöser entehren, der so unendlich viel für mich gelitten hat! Herr Jesu! du hast dich mir so großmüthig geschenkt — o, nimm dafür mein Herz zum Gegengeschenke hin, und heilige es zu einem dir wohlgefälligen Opfer! Du hast dich für mich hingegeben, daß du mich von aller Ungerechtigkeit erlösest, und für eine ungetrübte Seligkeit erkauftest; o, so erlaube denn auch mich dir von ganzer Seele hinzugeben, deinem Beyspiele zu folgen, und auf dem Wege zu dir zu gelangen, den du mir durch dein Blut und Leben gebahnet hast. Gott! segne diesen Vorsatz meines Herzens; er ist die Frucht des feyerlichen Andenkens an die Geburt Jesu, des größten Wohlthäters der Menschen! Ihm nachzustreben, ihm ähnlich zu werden, sey mein Ruhm und mein Stolz. Amen.

Gebet für den ersten Tag des Jahres.

Schon wieder ein Jahr vorüber, und mit ihm ein großer Theil meines Lebens. Wie flüchtig ist die Zeit, wie schnell eilt sie dahin! Lehre uns unsere Tage zählen, damit wir weise werden, Ps. 89, 15 so betet der Psalmist, und so will ich heute auch beten, o Gott!

Lehre mich meine Tage zählen! Lehre mich, wie wenig meiner Tage sind, wie kurz die Zeit ist die ich hier pilgere. Wir leben siebenzig Jahre, wenn es hochkömmt achtzig. Und darf ich mir schmeicheln, das höchste Menschenalter zu erreichen? Wie schwach, wie gebrechlich bin ich nicht? Wie viele sterben in der Blüthe ihrer Jahre! Wie gar viele erreichen mein gegenwärtiges Alter nicht? Wenn ich aber auch daß höchste Menschenalter erreiche: was ist es? Selbst Greise gestehen, daß sie, ehe sie es dachten, am Ziele gestanden seyn. Das Leben geht vorüber, wie der Schatten verfliegt, wie der Rauch, der in die Höhe steigt, eilt wie der Peil, der durch die Luft fährt. Noch zehn, noch zwanzig Jahre vielleicht nicht so lange — und ich bin

nicht mehr. Lehre mich meine Tage zählen. Lehre mich, wie viel von meiner Lebenszeit, obgleich sie kurz ist, abhängt. Von ihr hängt mein Loos in der Ewigkeit ab. Wie die Aussaat so die Aernte. Wie das Leben hier, so der Zustand dort. Von Disteln kann man keine Feigen, von Dornen keine Trauben lesen. Bin ich hier nicht im Wenigen treu, so kann mich dort Gott nicht über Vieles setzen. Mache ich von meinen Kräften, von meinem Vermögen, von meinem Ansehen einen schlechten Gebrauch, wie konnte mir Gott dort einen größeren Wirkungskreis anvertrauen? Nein, wie die Arbeit, so der Lohn, wie die Treue so die Krone. Der faule Knecht wird in die dickeste Finsterniß hinausgeworfen, und nur der gute treue Knecht geht zur Freude seines Herrn. Matth. 25, 14 — 31.

Lehre mich meine Tage zählen, damit ich weise werde. Ja, laß mich, mein Gott! die Kürze und Wichtigkeit meines Erdenlebens wohl bedenken, damit ich einen guten Gebrauch von meiner Zeit mache und meine Aussaat für die Ewigkeit wohl bestellen.

Ich stehe, o Schöpfer und Herr mei-

nes Lebens! heute, am Anfange eines neuen Jahres mit der kindlichen Bitte vor dir, mir zu vergeben, was ich im verflossenen Jahre versäumet und Böses gethan habe, und mit den Vorsatz, dieses Jahr dein gutes Kind zu seyn, deine Gebote zu halten, und nützlich zu wirken. Vergib mir die Fehltritte, welche ich im vorigen Jahre machte, und laß mich meinen guten Vorsatz dieses Jahr in Ausübung bringen! Amen.

Litaney
von dem süßen Namen Jesu.

Herr erbarme dich unser!
Christi erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Jesu Christi erhöre uns!
Jesu Christi erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu du süßester Bräutigam der keuschen Seelen,
Du liebreichster Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
} Erbarme dich unser!

Du geduldigster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Schatz der Gläubigen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Zierde der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Jesu!
Sey uns gnädig! erlöse uns o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns o Jesu!
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine glorreiche Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die süßeste Jungfrau deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,

Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Jesu!
O du Lamm Gottes, ꝛc. ꝛc. erhöre uns o Jesu!
O du Lamm Gottes ꝛc. ꝛc. erbarme dich unser o Jesu!
Jesu Christi höre uns!
Jesu Christi erhöre uns!
℣. der Name des Herrn sey gebenedeyt,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesu Christi deines eingebornen Sohnes den Gläubigen ganz liebreich, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädig daß alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, wahren Trost in diesem Leben empfinden, und dort in zukünftigen die ewige Freude und Seligkeit erhalten und genießen mögen, durch denselben unseren Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet
von dem allerheiligsten Namen Jesu.

Glorwürdigster Name über alle Namen! wenn ich Jesum ausspreche! verschwindet meine Traurigkeit, mein Gemüth erheitert sich, mein Herz frohlocket, meine bösen Begierden und Gelüste werden ruhig, meine Seele erfreuet sich; o Jesu! sey meinem Geiste, meinem Herzen und meinem Munde eingeprägt, damit ich auf nichts denke, als auf dich, niemand liebe, als nur dich, von niemand rede, als allein von dir. O Name Jesu! ich bete dich an als einen Namen der allerheiligsten Herrlichkeit; ich liebe dich, als einen Namen der Lieblichkeit; ich rufe dich an, als einen Namen der Gewalt. O süßer Jesu! dein Name sey mir ein Name über alle Namen im Leben und Tode, Amen.

Gebet
zu dem Herze Jesu.

O liebster Jesu! du Gott meines Herzens, in dein heiliges aus Liebe mei=

ner brennendes Herz empfehle ich meinen Leib und meine Seele, alle Anmuthungen meines lauen Herzens. Ach, verbessere dieselbigen denn sie sind im Irdischen zerstreuet. Und wenn ich auch meinen Geist versammeln will, so selten es auch immer geschieht, so wird dennoch mein Herz mit tausenderley Ausschweifungen beunruhiget, die dasselbe immer mit Wehmuth und Bitterkeit erfüllen, und meinem Willen, der doch mit dem deinigen allzeit vereiniget seyn sollte, mehrmal ausser mich selber ziehen. Jene glückselige Stunde, wo ich mit Paulus werde ausrufen können. Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebet in mir, wird nicht eher ankommen, bis du mich, o mein Jesu! in dein liebendes Herz einschließest, alle meine unordentlichen Neigungen verbesserst, und mit deiner heiligen Liebe entzündest. Um welche Gnade ich dich, o mein Jesu, durch dein liebendes Herz inständigst bitte; ach! erhöre mich armen Sünder, Amen.

Litaney
von dem allerheiligsten Herzen Jesu.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!

Herr erbarme dich unser!
Christe erhöre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Herz Jesu, du lebendiger Thron der Gottheit,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Herz Jesu, ein Abgrund der Gnaden,
Herz Jesu, ein Meer der Gütigkeit,
Herz Jesu, ein Paradies der Seelen,
Herz Jesu, du Schatz der Herzen,
Herz Jesu, du Pforte des Himmels,
Herz Jesu, du Quelle der Gnaden,
Herz Jesu, du Pfand des Heils,
Herz Jesu, du Brunnen der Barmherzigkeit,
Herz Jesu, Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, Himmel der Heiligen,
Aufrichtiges Herz Jesu,
Unverfälschtes Herz Jesu,
Sanftmüthiges Herz Jesu,
Langmüthiges Herz Jesu,
Demüthiges Herz Jesu,
Schmerzhaftes Herz Jesu,
Mit Dornen gekröntes Herz Jesu,
Verwundetes Herz Jesu,
Liebvolles Herz Jesu,
Freygebiges Herz Jesu,
Göttliches Herz Jesu,

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von einem harten Herzen, erlöse uns o Jesu!

Von der Blindheit des Herzens,
Von einem unbußfertigen Herzen,
Von der Hoffart des Herzens,
Von einem leichtsinnigen Herzen,
Von einem falschen Herzen,
Durch dein von Hitze der Liebe zerschmolzenes Herz,
Durch die Aufrichtigkeit deines unverfälschten Herzens,
Durch die Traurigkeit deines trostlosen Herzens
Durch die Wunde deines durchstochenen Herzens,
Durch die Schmerzen deines sterbenden Herzens,
Durch die Hoheit deines göttlichen Herzens,
Durch die Unschuld deines heiligen Herzens,
Durch die Barmherzigkeit deines liebreichen Herzens,
Durch die Treue deines beständigen Herzens,
Durch die Geduld deines leidenden Herzens,
Durch die Großmuth deines edlen Herzens,
Durch die Demuth deines erhabenen Herzens,
Durch die Sanftmuth deines holdseligen Herzens,
Durch die Freygebigkeit deines eröffneten Herzens,
Durch das Blut und Wasser deines verwundeten Herzens,
Durch die Freundschaft deines unveränderlichen Herzens,
Durch den Gott deines Herzens,

Erlöse uns o Jesu!

Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dich vom ganzen Herzen lieben,
Daß wir nach deinem Herzen seyen,
Daß wir mit aller Sorgfalt unser Herz bewahren,
Daß wir Besitzer unserer Herzen seyen,
Daß wir unsere Herzen in der Heiligkeit versammeln,
Daß die Liebe Gottes in unsere Herzen eingegossen werde,
Daß wir ein Herz und eine Seele seyen,
} Wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu

Vater unser ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger barmherziger Gott! wir bitten dich, du wollest das liebreiche Herz deines Sohnes, woran du dein ganzes Wohlgefallen hast, ansehen, und verleih uns wegen der höchsten Traurigkeit und grausamen Bitterkeit, welche dieses göttliche Herz in seinem Leiden ausgestanden hat, Vergebung unserer Missethaten: Nimm dessen überflüßige Genugthuung, worauf wir allein unser Vertrauen setzen,

an, und mache, daß unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe also entzündet werden, daß wir von der Hitze seines göttlichen Herzens ganz angeflammt, und mit denselben nach dem Wohlgefallen seines göttlichen und väterlichen Herzens gefunden werden, durch eben deinen Sohn Jesum Christum, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebet
für das Fest der heiligen drei Könige.

Du willst, o Gott, daß allen Menschen geholfen werde, und alle zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, 1 Timoth. 2. 4. daß du dieses willst, dieses zeigt die Einrichtung der ganzen Welt und die Beschaffenheit meiner Natur. Ueberall sehe ich die Wunder deiner Allmacht, die meine Forschbegierde reizen, und meinem Verstande Nahrung geben. Mein Geist kann die Wahrheit erkennen, auch fühle ich Trieb und Kraft in mir, sie zu suchen.

Daß du dieses willst, dieses zeigt auch die Geschichte. Jedes Volk hatte seine Weisen jede Zeit ausgezeichnete Männer

welche den Künsten, den Wissenschaften dem Fortschreiten des Menschengeschlechtes in der Erkenntniß mächtigen Vorschub leisteten. Wer schickte diese Weisen? Wer rüstete sie mit vorzüglichen Talenten aus? Wer begünstige ihren Einfluß auf ihre Zeitgenossen? Wer ließ ihre Bemühungen nach Jahrhunderten noch von so gesegnetem Erfolge seyn? Wer gab den Juden ihre Propheten? Wer den Christen Jesum das wahre Licht der Welt? Hast du nicht alles dieses gethan, o Gott! Ja nachdem du ehemals unsere Voraltern zu verschiedenen Zeiten und auf manchfaltige Art durch die Propheten belehret hattest, so hast du uns in diesen letzten Tagen belehret durch deinen Sohn. Hebr. 1, 1.

Daß du dieses willst, dieses zeigt insbesondere die Begebenheit des heutigen Tages. Aus fernem Lande riefst du die Weisen nach Bethlehem, damit sie da deinen Sohn finden möchten, den, welcher mit seinem Lichte alle Menschen erleuchtet, welche in diese Welt zu ihm kommen. Joh. 1, 9. Juden und Heiden, allen ohne Unterschied, sollte durch das Christenthum geholfen werden, alle sollten durch dasselbe zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen. Aus

ihm sollten alle Wahrheit, Trost, Beruhigung, Hoffnung und freudige Zuversicht zu dir, du aller Menschen Vater und Versorger! schöpfen.

Laß, o liebevoller allmächtiger Vater! laß allen Menschen vollends geholfen werden! Rufe sie alle, die noch nicht berufen sind, zum Christenthume und durch dasselbe zur Erkenntniß der Wahrheit! Nimm die Decke, die noch immer die Juden hinderte, in Jesu die Wahrheit zu suchen, von ihren Augen hinweg! Laß das Evangelium immer weiter und weiter unter den heidnischen Völkern verbreitet werden, damit sie dich, den allein wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen, und so das ewige Leben haben! Laß die Christen selbst tiefer und tiefer in den Geist der Lehre deines Sohnes eindringen, und verscheuche aus ihrer Mitte Unwissenheit, Irrthümer und Aberglauben! die Ursache so vieler Thorheiten und Sünden! Und mich, o Vater, lieber Vater! laß ganz im Lichte des Evangeliums wandeln! Ich bitte dich darum, durch Jesum Christum, Amen.

Besondere Andacht zur Verehrung des heiligen Martyrers Sebastian.

Litaney.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heil. Gottes Gebährerin, bitt für uns.
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Heiliger Michael und alle heilige Erzengel, bittet für uns,
Heiliger Sebastian, der du von Gott mit einem sonderbaren Eifer des christlichen Glaubens, Liebe und Standhaftigkeit, bist begabt worden, bitt für uns.

Bitt für uns!

Der du wegen deinem Adel und ritterlichen Thaten bey den römischen Kaiser zu hohen Würden und Ansehen gekommen bist,
Der du die zween edlen Brüder Marcum und Marcellianum in dem christlichen Glauben erhalten und gestärket hast.
Der du mit dem heiligen Kreuzzeichen die Stummen redend gemacht hast,
Der du Nikostratum den römischen Herrn sammt allen seinen Hausgenossen und Ge-

fangenen zum christlichen Glauben gebracht hast,

Der du den gefangenen und verfolgten Christen mit gutem Rathe beygestanden, sie getröstet, und mit deinem Ansehen vertheidiget hast,

Der du von dem Papste Cajus ein Beschützer der Kirche Christi bist genennet worden,

Der du vor dem Kaiser Diocletian den christlichen Glauben mit sonderlichem Heldenmuthe u. Standhaftigkeit bekennet hast,

Der du die Christen und ihren Wandel vor obgemeldten Kaiser sehr stattlich vertheidiget hast,

Der du dieser Ursache wegen auf Befehl des Kaisers auf freyen Felde an eine Säule gebunden, und mit Pfeilen geschossen worden bist,

Der du von den Soldaten als todt verlassen, aber durch göttliche Kraft wunderbar bey dem Leben erhalten, und in wenigen Tägen wieder gesund worden bist,

Der du aufs neue den Kaisern Diocletian und Maximian unter die Augen getreten, sie ihrer Tyranney und unbilliger Thaten wegen öffentlich und unerschrocken gestraft hast,

Der du zum zweytenmal gefangen, gemartert, und mit Prügeln zu todt geschlagen worden,

Dessen heil. Seele von den Engeln zu den ewigen Freuden begleitet, und von Gott mit der Marterkrone geziert worden,

Dessen Körper von den Heiden in einen unflätigen Teich geworfen, von Gott aber

Bitt für uns!

einer gottseligen christlichen Frau Lucina geoffenbaret, von dieser herausgezogen und ehrlich begraben worden,
Dessen Glorie und Seligkeit Gott durch viele Wunderzeichen geoffenbaret und bewiesen hat,
Durch dessen heil. Fürbitte die Christglaubigen von verschiedenen Krankheiten, sonderlich aber vor der Pest behütet und befreyet worden,
Der du allenthalben als ein sonderbarer Patron und Beschützer wider die Pest in der christlichen Kirche angerufen und geehrt wirst,
Du Triumphirer, glorwürdiger Ritter und Martyrer, unser sonderbarer Patron!

} Bitt für uns!

O Herr Jesu Christi! sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
O Herr Jesu Christe! sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allen Sünden, erlöse uns, o Herr!
Von Pest, Hunger, Krieg und allen bevorstehenden Gefährlichkeiten, erlöse uns, o Herr!
Von dem ewigen Tode, erlöse uns ꝛc.
Durch dein allerheiligstes kostbares Blut, welches du so oft für uns vergossen, erlöse uns, o Herr!
Durch dein allerheiligstes bitteres Leiden und Sterben, erlöse uns, o Herr!
Durch deine unendlichen Verdienste, erlöse uns, o Herr!
Durch die Fürbitte deiner liebsten Mutter Maria, erlöse uns, o Herr,
Durch die Fürbitte deines getreuen Dieners und Martyrers Sebastian und aller deiner Heiligen, erlöse uns o Herr.

Wir armen Sünder! wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Gutthäter und Verwandten der Andacht des heiligen Sebastian, sammt dem ganzen Vaterlande in deinem göttlichen Schutze erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns und das ganze Land vor der Pest, allen gefährlichen Zeiten und Krankheiten gnädig bewahrest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns ein seliges Ende und Sterbstunde verleihest, wir bitten dich ꝛc.
Daß du allen christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns die Fürbitte des heil. Sebastian und aller deiner Auserwählten genießen lassest, wir bitten dich ꝛc.
O Jesu! du Sohn Gottes, wir bitten dich erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria ꝛc.

℣. Herr! du hast ihn gekrönet mit Glorie und Ehre,

℟. Und du hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände.
℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen komme zu dir.

G e b e t.

Allmächtiger Gott! verleihe uns gnädigst, daß wir durch die Fürbitte deines heil. Martyrers Sebastian von allen Widerwärtigkeiten des Leibs erlediget, und von bösen Gedanken des Gemüthes gereiniget werden, Amen.

℣. Bitt für uns, o seliger Martyrer Sebastian!
℟. Auf daß wir vor dem gähen Tode behütet, und der Verheissungen Christi würdig werden.

Ein anderes Gebeth zu dem heil. Sebastian.

Barmherziger Gott! der du vor Zeiten durch die Verdienste deines glorwürdigen Martyrers Sebastian die grausame Pest von den Menschen abgewendet hast; verleihe allen denen, so dich demüthigst bitten, daß, nachdem wir um Abwendung der Pest zu ihm, unter deinem Vertrauen, unsere Zuflucht nehmen durch seine Verdienste und Fürbitte von

selbiger, auch von allen giftigen Schäden aller Gefahr des Leibs und Seele, und von aller Trübsal erlediget werden.

O Gott! der du deinen seligen Martyrer Sebastian in dem wahren Glauben und der reinen Liebe zu dir so sehr entzündet hast, daß derselbe weder durch Schmeicheley, noch durch Bedrohung der grausamsten Peinen von deinem heiligen Dienst hat können abgewendet werden. Wir bitten dich demüthigst, du wollest uns da wir wegen unsern Sünden deine Strafruthe sehr oft verdienet haben, jedoch durch die Verdienste und Fürbitte deines getreuen Dieners in allen Angelegenheiten der Seele und des Leibs deine mächtige Hilfe empfinden lassen, damit wir den Fallstricken der arglistigen Welt entgehen, unsere bösen Neigungen besiegen, und den Tugendweg ernstlich betreten mögen. Behüte uns sammt dem ganzen Vaterland vor der Pest und allen ansteckenden Krankheiten auch vor dem gähen und unvorbereiteten Tod. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Gesänge zu dem heil. Sebastian.

Das Erste.

Im Tone: Dir, o Kaiser, groß in allem ꝛc.

1. Bamberg, deinen Geist erneure,
Lauf mit Eifer, flieh mit Lieb,
Dich mit einer Lieb anfeure,
Sing aus wahrem Herzenstrieb:
Sanct Sebastian wollst bitten,
Ein Patron in aller Noth,
Daß uns wolle Gott behüten
Vor der Seuch und gähen Tod.
2. Unsrer Stadt hast dich gezeiget
Als ein Schutzherr in der That,
Daß uns noch nicht hat erreichet
Gottes Strafe und Ungnad.
Sanct Sebastian ꝛc
3. Sieh! aus Lieb und Andachtsflammen.
Wir verlassen Stadt und Haus,
Kommen alle hier zusammen,
Bitten, seufzen, rufen aus:
Sanct Sebastian ꝛc
4. Dein heilig' Gebein wir grüßen,
Dein Hilf fleh'n kindlich an:
Und mit Andachtsliebe küssen;
Knieend rufen wir dich an:
Sanct Sebastian ꝛc.

5. Deinen Leib voll Pfeil geschossen
Stell vor Gottes Angesicht,
Und dein Blut, so abgeflossen,
Kann uns seyn ein Zuversicht.
Sanct Sebastian ꝛc
6. Weil mit Sünden wir beladen
Uns zu Gott getrauen nicht;
Bitte, daß uns nicht mög' Schaden;
Hunger, Pest, in aller Noth,
Sanct Sebastian ꝛc.
7. Großer Blutzeug! wollst erhören
Unser ganzes Vaterland,
Und es seiner Bitt gewähren,
Da es schreyt zu deiner Hand:
Sanct Sebastian ꝛc.
8. Behüt uns vor den Gefahren
Leibs und der Seele jederzeit;
Thue gnädig uns bewahren
Vor der Hölle Dienstbarkeit:
Sanct Sebastian verbleibe
Unser Schutzpatron bereitet,
Alles Uebel von uns treibe,
Jetzt, wie auch zu jeder Zeit.

Das zweite.

Im Tone: O ihr Freund Gottes ꝛc.

1. O großer Held Sebastian!
Dein' Hilf wir flehen sämmtlich an,

Hilf uns in Seuch und Krankheits Noth,
In Pest, Krieg, Hunger und gähen Tod,
Ach! bitt, daß uns erhöre Gott.

2. Dein Hilf und Kraft ist uns bekannt
Für uns're Stadt und Vaterland,
Hilf uns in Seuch ꝛc.

3. Wir danken, daß durch seine Hand,
Vor Pest behüt't hast Leut und Land,
Hilf uns ꝛc.

4. Wir preisen deinen Heldenmuth,
Da du besiegt des Kaisers Wuth,
Hilf uns ꝛc.

5. Du hast gestärkt mit Lehr und That
Die Christen bey der Marter-Statt,
Hilf uns ꝛc.

6. Die Pfeil dein Leib verwunden ganz,
Der Engel heilt und gibt ihm Glanz,
Hilf uns ꝛc.

7. Aufs Neu bestrafst des Kaisers Wuth,
Zum zweytenmal vergießt dein Blut,
Hilf uns ꝛc

8. O großer Blutzeug Christi bitt!
In unsrer Noth verlaß uns nicht,
Hilf uns ꝛc.

Das dritte.

1. O heiliger Sebastian! wir rufen dich

ganz trostreich an, gesunde Luft uns sende, die Pest von uns abwende.

2. Wir wissen, daß du mächtig bist daß dir von Gott gegeben ist, die Pest ganz zu vertreiben, Gesundheit zu ertheilen.

3. Wie viel vermöge deine Hand, haben erfahren Leut und Land, von vielen wird geschrieben, wie du die Pest vertrieben.

4. Aus Mayland werden Pfeil geführt, da deine Hirnschal mit berührt, die solche Pfeile tragen, nichts nach der Pest mehr fragen.

5. Hilf uns allzeit in großer Noth, wend ab die Pest und gähen Tod, hilf, daß wir selig sterben, nicht ohne Buß verderben.

Antiphon.

Fürchte den allein, der, nachdem er den Sünder getödtet hat, denselben auch in die Hölle und ewige Verdammniß stürzen kann.

℣. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott, der du den heiligen Sebastian deines Sohnes Jesu Christi tapferen Ritter, führnehmlich

darin vor anderen deinen Heiligen erhobben und auserkohren, daß du die ansteckende Seuch auf sein Anhalten und Fürbitte von den Menschen gnädiglich hinnimmst und abwendest: Wir bitten dich demüthigst, du wollest die Strafe, welche wir billig unserer Sünden wegen verdienet haben, mittelst seiner Verdienste und Fürbitte von uns barmherzig abwenden, unseren Herzen aber die Pfeile deiner göttlichen Liebe allzeit empfinden lassen. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir in Ewigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Ein anderes zu dem heiligen Sebastian.

O heiliger, hochberühmter Martyrer und Ritter Christi, heil. Sebastian! der du hast die zeitlichen Ehre und Gunst der tyrannischen Kaiser Diocletian und Maximian lieber verlieren, als Christum verläugnen, auch die gefangenen Christen im Kriege stärken und trösten wollen, und darum auf freyen Felde an eine Säule gebunden, und so viel Pfeile in dich geschossen worden, daß du keinem Menschen mehr

gleich sahest: da du aber durch göttliche Kraft bald wieder gesund wordest, vor dem Kaiser erschienest und ihn seines unchristlichen Wandels wegen unerschrocken bestraftest, ließ er dich mit Kolben zu todt schlagen, und deinen heil. Leib in einen unflätigen Teich werfen, welcher doch von der frommen und christlichen Lucina herausgezogen, und ehrlich begraben worden; ich bitte dich demüthigst, bitte unsern Herrn Jesum Christum, daß wir durch deine Verdienste vor der Pest und dem gähen Tod bewahret und erlöset werden, Amen.

Nach dem Rosenkranze.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und heil Geistes, Amen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste, als er war im Anfange ꝛc.

1.

Lasset uns ernstlich den allerhöchsten Gott preisen, der den heil. Sebastian auf Erden mit einem besonderen Eifer des christlichen Glaubens begabt hat.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater, und dem Sohne ꝛc.

2.

Zweytens wollen wir Gott danken für jene Gnade, so dem heil. Sebastian angediehen, als er von dem Geiste Gottes angetrieben, Nicostratum den römischen Herrn mit allen seinen Hausgenossen und Gefangenen zum christlichen Glauben bekehrt.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

3.

Drittens wollen wir betrachten jene unaussprechliche Stärke, womit der heil. Sebastian erfüllet, da er vor den Tyrannen unerschrocken den christlichen Glauben bekannte.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

4.

Viertens lassest uns Gott danken, für jene Gnade, die er dem heil. Sebastian verliehen, da er durch die auf ihn losgeschossenen Pfeile allzeit mehr und mehr in der Liebe Jesu gestärket, wunderbarlich beym Leben erhalten, und in wenigen Tägen wieder gesund worden bist.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

5.

Fünftens wollen wir bewundern jenen besonderen Beystand Gottes, daß Sebastian auf das neue bey den Kaisern Diocletian und Maximian unter die Augen getreten, und sie ihrer unbilligen Thaten wegen öffentlich bestraft hat.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

6.

Sechstens wollen wir Gott danken für die Stärke, so er dem heil. Sebastian verliehen, als er zum zweytenmal gefangen, gemartert und mit Prügeln zu todt geschlagen wurde.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

7.

Siebentens wollen wir Gott loben und preisen, der den heil. Sebastian in die himmlische Freude aufgenommen, und mit der glorreichen Marterkrone gezieret hat.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

8.

Achtens lasset uns den allerhöchsten Gott anbeten, der durch viele Wunderzeichen

die Glorie und Seligkeit des heil. Sebastian geoffenbaret und bewiesen hat.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

9.

Neuntens wollen wir Gott demüthigst danken für jene Gutthaten, die er uns durch die Fürbitte des heil. Sebastian schon heufig hat zukommen lassen; da die Christglaubigen durch den heil. Sebastian von verschiedenen Krankheiten, sonderlich aber von der leidigen Pest sind behütet und erlediget worden.

Vater unser, Ave Maria ꝛc.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Litaney
von dem heiligen Joseph.

Herr erbarme dich unser!
Christi erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe erhöre uns!
Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerin,
Du allerliebste Braut des heiligen Josephs,
Heiliger Joseph, du emsiger Nährvater Jesu Christi
Heiliger Joseph, du reinster Bräutigam Maria,
Heiliger Joseph, du edelster Sohn Davids,
Heiliger Joseph, du treuester Bewahrer der Jungfrauschaft Mariä,
Heiliger Joseph, du schönste Zierde des heiligen Ehestandes,
Der du das Geheimniß der Menschwerdung Jesu Christi durch heimliche Offenbarung erkannt hast,
Der du Jesum so demüthig in der Krippe angebetet hast,
Der du Jesum eilfertig dem wüthenden Herodes entführet hast,
Der du Jesum und Mariam so sorgfältig ernähret hast,
Der du deine heilige Seele unter den Händen Jesu und Mariä aufgegeben hast,
Der du in dem Himmel mit einer besonderen Glorie belohnet worden bist,
Du Tröster aller betrübten Seelen,
Du Schützer aller büßenden Sünder,
Du besonderer Patron aller Sterbenden,
Du vielvermögender Fürsprecher bey Gott,

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr,

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
℣. Bitt für uns, o du allerseligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Keuschester Joseph, du allerreinster Bräutigam der allerheiligsten Jungfrau Maria, dem es vor andern gelungen, ein Schutzherr ihrer Jungfrauschaft zu seyn, und mit jener zu leben, so da eine Mutter des Sohnes Gottes war; ach! erlange mir von Gott die Gnade daß ich meine Seele rein und unbefleckt von allen fleischlichen Gedanken und Begierden erhalte. Mache, daß ich in allen Versuchungen und bösen Gelegenheiten das Ewige vor Augen habe, und erbitte mir durch Jesum, dessen Nährvater du hier auf Erden gewesen, daß ich dort einst die ewige Glückseligkeit von dem himmlischer Vater verlangen möge, Amen.

Andacht für die Fastenzeit.

Angst Jesu am Oelberge.

Zum Anfange wird das erste Gesetz vom folgenden Liede gesungen:

Mein Gott, mein Trost und Zuversicht!
Du liebst, du siehst auf mich.
Mein Herz, entzünd't von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich.
Du kamst aus deines Vaters Schoos,
Die Liebe sandte dich.
Wer ist, wie du, im Lieben groß?
:,: Du starbst am Kreuz für mich. :,:

I. Gebet.

O Jesu, mein Heiland, mein Gott und Herr! der du am Oelberge um der sündigen Menschheit willen die tiefste Traurigkeit und schwerste Angst gelitten hast, anbetend werfe ich mich vor dir nieder, und führe mir jene bittere Seelen-Leiden zu Gemüthe, mit denen du am Vorabende deines großen Sterbetages gerungen hast. Mit heiliger Rührung stelle ich dich, o göttlicher Heiland meinem Geist vor, wie du beym letzten Abendmahle zärtlichen Abschied von deinen lieben Aposteln und Jüngern nimmst; wie du sie väterlich tröst-

test, ihnen den letzten Segen ertheilest, und dann die undankbare Stadt Jerusalem verläßt, wo schon so blutige Auftritte deiner warten. In Begleitung deiner Jünger begibst du dich über den Bach Cedron, weissagest ihnen dein schweres Leiden, und eröffnest dein trauervolles Herz mit den Worten: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“ Und nun erblicke ich dich, o mein Jesu! auf dem Oelberge, jenem Orte, wo du schon vorher so oft zu deinem himmlischen Vater gebetet hattest. Hier entfernst du dich etwas von deinen Jüngern, und bereitest dich im Gebete zu jenem großen Opfer vor, welches du gar bald mit Blut und Tode entrichten sollst. Aber schon ergreift banges Zittern deinen ganzen Körper; das Angstgefühl deines herannahenden Leidens erfüllt dein Herz mit der größten Traurigkeit, und wirkt so sehr auf deine menschliche Natur, daß ein heftiger Schweiß wie Blutstropfen von deinem heiligen Angesicht auf die Erde herabrinnt, und es deutlich verkündigt, was in deiner Seele vorgeht. — So traurig, so tief gebeugt sehe ich dich also, mein göttlicher Erlöser! am Oelberge. — Doch nicht allein die Vorempfindung deines nahen Leidens und Todes

ist es, daß du einen so schweren Kampf mit Betrübniß und Angst zu bestehen hast; sondern der Undank deines Volkes, für dessen Erlösung du gekommen bist, die Sünden der Welt, und die Vorstellung, daß so viele Menschen in Verharrung der Sünde aus eigner Schuld zu Grunde gehen würden, dieß verursacht am meisten deine große Seelenqual. O mein Gott und Heiland! wenn ich nun dieses erwäge; wie fürchterlich liegt das Uebel der Sünde in seiner ganzen Größe vor mir! welch ein Schauder ergreift meine Gebeine, und mit welcher Bitterkeit fühle ich es, daß ich dich durch die Sünde so oft beleidigte.

Zu dir, o liebvollster Jesu! rufe ich um Erbarmniß, und bitte dich durch deinen blutigen Angstschweiß um Verzeihung und Gnade. Sende mir einen Strahl deiner himmlischen Erleuchtung, damit ich alle meine Sünden, und den dadurch vor dir begangenen Undank recht lebhaft erkenne, und mit bitterster Reue erfüllt werde. Stärke mich, daß ich die dafür wohlverdienten Strafen mit Demuth und Geduld ertrage, und wahre Früchte der Buße bringe. Unterstütze mit deiner heiligen Kraft meinen Vorsatz, das Uebel der Sünde, und jede Gelegenheit dazu zu mei-

den, und laß mich gegen dein bitteres Leiden jederzeit eingedenk und dankbar erzeigen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

2.

Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb ich dich? —
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
Ich trag's aus Lieb für dich.

II. Gebet.

O du bis in den Tod betrübter Heiland der Welt! Noch verweile ich im Geist auf der trauervollen Stätte des Oelberges, und richte meine Thränenblicke zu dir, um dich mit schmerzlichster Theilnahme in deinem immer mehr zunehmenden schweren Kampfe zu betrachten. Schon ist sie hereingebrochen die schauerliche Nacht, und immer näher rückt sie heran die schreckliche Stunde, wo du nach deiner eignen Weissagung den Händen der Sünder sollst überliefert werden. Ja, schon ist er in der Nähe der Verräther Judas mit

der wilden Rotte barbarischer Kriegsknechte, um dich den Heiligsten, den Unschuldigsten, den je die Erde gesehen hat, gleich einem Missethäter gefangen zu nehmen. Und so stehst du, mein Jesu! schon im Angesichte des Todes. Mit jedem Augenblicke vermehrt sich deine Bangigkeit, dein Zittern und Beben am ganzen Körper; immer heißer und stärker wird dein angstvoller Kampf, und immer mehr wird die Erde von deinem blutigen Angstschweiße befeuchtet; du ringest und kämpfest in einem Meere von Leiden, suchst Theilnahme bey deinen Jüngern, weckest sie aus dem Schlafe, und forderst sie wiederholt zum Wachen und zum Gebete auf. — Kraftlos sinkst du dreymal zu Boden auf dein heiligstes Angesicht nieder, und im Drange der größten Bitterkeit brichst du in die Worte aus: „Vater, ist es möglich, so laß diesen Kelch des Leidens von mir vorübergehen.“ So klagst du mein Heiland! unter den Stürmen deiner Angst. O du Wahrheit und Unschuld selbsten! welch große Seelenqual mußtest du schon vor dem Antritte deines Leidens und Todes der sündigen Menschen wegen empfinden! Wo sind Thränen, wo

sind Worte, mit denen wir Menschen unsere tiefeste Rührung und Theilnahme, und unseren innigsten Dank für deine unendliche Liebe o göttlicher Erlöser! ausdrücken können? Doch du willst nicht Thränen und Worte; sondern du verlangst thätige Gegenliebe, ernstliche Reue und Buße, von der Sünde gereinigte Herzen, und daß wir uns durch Tugend und Heiligkeit der Früchte deiner Erlösung theilhaftig machen sollen. O soll dann auch die stete Erinnerung an dich, o tief trauernder Heiland! mein Innerstes erschüttern, und mich jeder Zeit von dem Gräuel der Sünde abschrecken. Für mich und für die Sünden der Welt empfiengst du den bitteren Kelch des Leidens! ich will also das so theuer errungene Heil meiner Seele nicht undankbar durch Sünde und Laster verscherzen; sondern dir o Gott! nur allein leben. Segne mich hiezu durch deine alles vermögende Gnade, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

3.

Mich reuet meine Missethat;
(Vom Herzen schäm' ich mich)
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.

Gedenk nicht mehr der Sünden Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
Dieß, Jesus! bitt' ich dich.

III. Gebet.

O mein liebvollster Jesu! tief gerührt betrachte ich dich endlich in den letzten Augenblicken deiner bittersten Angst. Aber schon vermindern sich deine bangen Gefühle; schon verbreitet sich sanfter Friede über dein beängstigtes Gemüth, und himmlische Seelen-Ruhe glänzt in deinem göttlichen Auge. Du richtest dich auf durch die siegreiche Kraft des Gebetes, und mit voller Ergebung, mit Vertrauen, mit Gehorsam in den Willen deines himmlischen Vaters nimmst du ihn an den bitteren Kelch des Leidens, sprechend: „Vater! nicht wie ich will, sondern wie du willst." Und nun sendet dir Gott dein Vater, zwar nicht aus Bedürfniß, sondern uns Menschen zum Beyspiele einen Engel, der dich tröstet und stärket. Und so gehst du dann entschlossen und willig deinem schweren Leiden und Tode entgegen.

O mein gütigster Heiland! mit zerknirschten Herzen sinke ich armer sündiger

Mensch vor dir nieder, und mit Thränen heiliger Rührung bete ich dich an, und danke dir für deine göttliche Liebe, mit der du freywillig zur Rettung des sündigen Menschengeschlechtes die schwerste Angst gelitten, und den bitteren Leidenskelch angenommen hast. Ich bitte dich inständigst daß du mir die Gnade verleihen wollest, in allen meinen Nöthen und Anliegen voll des Vertrauens meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit zu nehmen. Gib, daß mein Wille deinem göttlichen Willen allzeit unterwürfig und gleichförmig sey. Laß mich in den trüben Kummerstunden dieses Lebens durch die Kraft des Gebetes ermuntern, und jede Kleinmuth standhaft besiegen. Besonders bitte ich dich, o liebvollster Jesu! durch deinen Todeskampf, du wollest mir in der letzten Stunde meines Hinscheidens zu Hilfe kommen, und Stärke und Zuversicht auf deine grundlose Barmherzigkeit in meine Seele strömen. Verlaß mich nicht in dem letzten Kampfe des Lebens mit dem Tode, wo die äußerste Betrübniß und Angst, Furcht und Zittern mein Herz überfallen wird. Gib mir dann, o Jesu! deinen heiligen Frieden, und gleichwie dir dein himmlischer Vater

einen Engel gesandt hat, dich zu stärken und zu trösten; also sende mir auch deinen heiligen Engel, der mir alsdann beystehe, mich in meiner Todesangst tröste, und gegen alle Versuchungen der Sünde stärke. Ja, laß o Herr! an meinem Ende die Macht der Sünde nicht über mich herrschen. Stärke und waffne mein Herz durch deine göttliche Kraft, und durch das Beyspiel deiner Geduld, damit mich weder Angst noch Widerwärtigkeit, weder Schmerz noch Versuchung ungeduldig mache; sondern ich mich vielmehr in allem deinem göttlichen Willen unterwerfe, und wie du, mein Heiland! zum himmlischen Vater spreche: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Und so laß mich dann bis zum letzten Hauche dieses Erdenlebens in deiner Gnade verharren daß ich den Tod des Gerechten sterbe und dann zu dir und deinen Auserwählten in die ewigen Freuden des himmlischen Paradieses aufgenommen werde. Dieß bitte ich dich o Jesu! durch deine Angst und Traurigkeit am Oelberge, durch alle deine vergossene Blutstropfen und Zähren, und durch dein bitteres Leiden und Sterben, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

4.

Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du gibst mir, was mir nütz und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß seh'n,
Und durch dein liebverwundtes Herz
Zu dir im Himmel geh'n! —

Andacht zu der heiligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nach dem ersten heil. Segen wird das erste Gesetz von dem Lobgesange Marien's gesungen, womit während der Andacht fortgefahren wird.

(Nach der bekannten Melodie: o Maria zu dir kommen rc.)

1.

Mutter Jesu! Lob und Ehre
Bringen dir die Engelchöre
Dort im Reich der Herrlichkeit;
Dich auf Erden auch zu preisen,
Dir Verehrung zu erweisen,
:,: Freuet sich die Christenheit. :,:

Vorbereitungsgebet.

Göttlicher Erlöser der Welt, Jesus! der du nach deinen ewigen Rathschlüssen

Maria die reinste Jungfrau so hoch begnadiget hast, daß du sie unter allen Weibern des Erdbodens als deine Mutter erwählest, und bey deiner geheimnißvollen Menschwerdung von ihr dein heiligstes Fleisch und Blut annahmst; mit heiligen Gefühlen der Andacht sind wir hier versammelt um deine heiligste Mutter wegen ihrer ausserordentlichen Würde zu verehren, und sie als unsere liebvolle Fürsprecherin bey deinem Throne anzurufen. Besonders wollen wir aber mit frommer Rührung und Ehrfurcht ihre hohen Tugenden betrachten, und uns zur treuen Nachahmung derselben entschließen. Laß dir o Jesu! die Verehrung, die wir deiner glorreichen Mutter bezeigen, wohlgefällig seyn, und uns allen diese gegenwärtige Andacht zum Segen und zum Heile gereichen. Amen.

2.

Du vom Himmel auserkohren
Hast das Heil der Welt geboren!
Gott der Herr ist selbst mit dir.
Wie dich voll der Gnaden nannte
Gabriel der Gottgesandte,
:,: Also grüßen dich auch wir. :,:

Litaney
zu der heiligen Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Gnadenvolle, über welche die Fülle des himmlischen Segens ausgegossen ist,
Die du von Gott erwählt wurdest, das Heil der Welt, den Sohn Gottes, im Fleische zu gebären,
Die du schon vor deiner Geburt der Gegenstand der Verehrung der Vorwelt warst,
Die du von den Propheten des Alterthumes mit den heiligsten Lobpreisungen als die Mutter des Welterlösers angekündiget wurdest,
Die du durch einen abgesandten Engelsfürsten die Verehrung des Himmels erhalten hast,
Die du dich schon ehemals auf Erden durch die Liebe und den Gehorsam deines göttlichen Sohnes so hoch geehrt hast,
Die du durch Tugend und Heiligkeit dich deiner hohen Bestimmung würdig machest,
Die du nach dem Beyspiele deines Sohnes Jesu mit allen Tugenden glänztest,

} Bitt für uns!

Die du besonders durch unversehrte Unschuld und Reinigkeit die Zierde deines ganzen Geschlechtes warst,
Die du durch deine Gottesfurcht alle verführerischen Reitze der Welt und des Lasters besiegtest,
Die du nur in stiller Eingezogenheit für Gott und für die treue Erfüllung deiner Berufspflichten lebtest,
Die du in tiefster Demuth deine große Würde nur der göttlichen Gnade zurechnetest,
Die du dich bey allen deinen glänzenden Vorzügen nur als eine Magd des Herrn bekanntest,
Die du unerschütterliche Treue in deinem Glauben an Gott bewiesen hast,
Die du in dem Dienste des Herrn deine größte Freude fandtest,
Die du nur nach dem Wohlgefallen Gottes strebtest,
Die du eifrige Gottes- und Nächstenliebe übtest,
Die du bey allen Ereignissen deines Lebens das festeste Vertrauen auf Gott zeigtest,
Der du wie dein göttlicher Sohn zufrieden in Armuth uud Niedrigkei t lebtest,
Die du mit freudigem Gehorsame die Befehle Gottes vollzogst,
Die du dich in allem Gottes weiser Vorsehung überließest,
Die du alles willig von der Vaterhand Gottes annahmst,
Die du selbst die härtesten Schicksale mit be-

Bitt für uns!

wunderungswürdiger Sanftmuth und Geduld ertrugst,
Die du deinen Sohn Jesus mit der zärtlichsten Mutterliebe und Sorgfalt pflegtest,
Die du diesen deinen göttlichen Sohn auf allen seinen Leidenswegen nicht verließest,
Die du ihm mit tiefester Wehemuth auf seinen blutigen Fußstapfen bis auf den Berg Calvari folgtest,
Die du dich unter Strömen von Thränen nahe an sein Kreuz stelltest, und dich vor alle Welt als seine Mutter bekanntest,
Die du zum Lohne deiner Tugenden glorreich in den Himmel aufgenommen wurdest,
Die du nun von deinem Sohne Jesus über alle himmlische Chöre erhoben, und mit Herrlichkeit gekrönet bist,
O Maria, an der wir eine liebvolle Mutter und Fürsprecherin bey Gott haben,
O daß wir dir in allen deinen schönen Tugenden nachfolgen,
Daß uns Gott zu einem frommen und heiligen Lebenswandel seinen Gnadenbeystand ertheile,
Daß uns Gott eine glückselige Todesstunde verleihe,
Daß wir einstens in die ewigen Freuden des Himmels aufgenommen werden,

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt,

Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt,

Erhöre uns o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt,

Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

℣. Bitt für uns o heilige Gottesgebärerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t.

O Gott, der du die reinste Jungfrau Maria vor aller Welt mit der gnadenvollen Bestimmung als Mutter deines eingebornen Sohnes ausgezeichnet hast, wir bitten dich, verleih uns die Gnade, daß wir uns durch eifrige Nachahmung ihres frommen Tugendwandels der hohen Verdienste Jesus deines Sohnes unseres Erlösers theilhaftig machen, und einstens würdig befunden werden, in jene ewige Glückseligkeit des Himmels einzugehen, die allen Frommen und Tugendhaften verheißen ist, durch Jesum Christum unseren Herrn und Seligmacher. Amen.

3.

O du Hochgebenedeyte!
Die der ew'ge Vater weihte
Zu der Wohnung seines Sohns;

Dich hat hohe Tugend-Zierde
Werth gemacht der Gnadenwürde
:,:Und des Himmels reichsten Lohns.:,:

I. Betrachtung.

Maria ein Beyspiel unversehrter Unschuld und Reinigkeit.

O Maria! wie reich geschmückt mit den herrlichsten Tugenden, wie durchaus edel, fromm und heilig erscheint uns dein Leben auf Erden, wenn wir solches in der evangelischen Geschichte überblicken. In welchem himmlischen Lichte glänzt uns vor allen deine unversehrte Unschuld und jungfräuliche Reinigkeit entgegen! diese Himmelstugend machtest du dir schon in deinen frühesten Jahren eigen, und wurdest dadurch die Zierde deines ganzen Geschlechtes. Die niedere Wollust, die das Herz vergiftet, und von Gott scheidet, war dir ein Gräuel, den du mit Abscheu betrachtetest. Frühe Angewöhnung zum Dienste des Herrn und zur häuslichen Arbeitsamkeit, stete Gottesfurcht und Wachsamkeit über die geheimsten Triebe und Neigungen deines Herzens, stille Eingezogenheit und Entfernung von den Verführungen der Welt, fromme Ehrbarkeit und Sittsamkeit, dieß waren die vorzüglichen Mittel, wodurch du deine Unschuld und Reinigkeit bis an das Ende deines Lebens unverletzt erhieltest. O heilige Jungfrau! deine unschuldvolle Seele, dein unbeflecktes Herz war es dann

auch, daß sich der Urheber aller Heiligkeit selbsten würdigte, auf eine geheimnißvolle Weise in dir zu wohnen, und daß derjenige dem Fleische nach von dir ausging, welcher der Trost Israels, das Licht der Heiden und das Heil der Völker war. Welchen unaussprechlichen Werth muß also die Tugend der Unschuld und Reinigkeit in den Augen Gottes haben! O! daß doch auch diese himmlische Tugend der Schmuck unseres Körpers und unserer Seele wäre! Aber wie weit sind wir hierinn noch entfernt von dir o reinste Jungfrau! und wie beschämt müssen wir werden, wenn wir einen Blick in unser Innerstes werfen.

Gebet.

O liebvoller Erlöser Jesus! mit reuerfüllten Herzen flehen wir zu dir; tilge nach deinen grundlosen Erbarmnissen in uns alles, was unrein ist, und stärke uns mit deiner Gnade, daß wir deiner heiligsten Mutter in Reinigkeit nachfolgen, und wie sie alle Mittel hiezu eifrig anwenden. Mache o Jesus unsere Herzen zu reinen Gefäßen und heiligen Tempeln, damit du würdig in uns wohnen kannst, und dann einstens deine Worte an uns in Erfüllung gehen: „Selig die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.“ Amen.

Drey gegrüßet seyst du Maria 2c.

4.

Keuscheste der Erdentöchter!
Alle christlichen Geschlechter
Preisen deine Reinigkeit:
Unschuld war dein heil'ges Streben,
Keine Sünde hat dein Leben
:,: Und dein reinstes Herz entweiht. :,:

II. Betrachtung.

Maria ein Beyspiel wahrer Demuth.

O Maria du gnadenvolle, du hochgesegnete unter allen Menschenkindern! wie groß war deine Würde, die Mutter des Welterlösers zu seyn! Aber wie tief war demohngeachtet deine Demuth, womit du deine Hoheit zu verbergen wußtest. Wie entfernt warst du von der thörigten Sucht, Aufsehen zu erregen, und von der eitlen Ehrbegierde, dich bey allen deinen hohen Vorzügen auch nur über den Geringsten zu erheben. Konnte sich wohl deine Tugend und Demuth in einem schönerem Lichte zeigen, als in dem feyerlichem Augenblicke, wo der Engelfürst Gabriel zu dir gesandt wurde, um dir auf Befehl des Allerhöchsten die Verehrung des Himmels selbsten zu bezeigen, und dir unter den herrlichsten Lobpreisungen deine Würde als Gottesmutter zu verkündigen? Wie unwürdig hieltest du dich eines solchen hohen Berufes, und wie äußerte sich die lebendigste Empfindung deiner tiefen Demuth mit den Worten: „Sieh,

ich bin eine Magd des Herrn". — O! daß wir doch auch von dir, heiligste Gottesmutter, wahre Demuth lernten, und jeden Funken von sündhaftem Stolze in unserem Herzen ersticken; denn was ist er anders, der thörichte Stolz, als eine Gottvergessenheit, und eine Quelle so vieler Lieblosigkeiten, Kränkungen in der menschlichen Gesellschaft, und so vieler sündhafter Thorheiten? Der Stolze ist für sein eigenes Heil verblendet, und bereitet sich selbsten seinen Fall, und seine ewige Verwerfung; Gott sagt es deutlich: „daß er dem Hoffärtigen widerstehe, dem Demüthigen aber seine Gnade verleihe."

Gebet.

O Gott! wir bitten dich, gieb uns den wahren Geist der Demuth, womit deine heiligste Mutter erfüllt war; laß es uns einsehen, daß es ohne Demuth keine Erkenntniß unserer Mängel und Fehler, keine Buße und Besserung, und keine wahre Tugend gebe. Gieb, daß wir unser Nichts vor dir recht lebhaft fühlen, zu dir als dem Urheber und Geber alles Guten stets dankbar hinauf blicken, und wenn wir mit Vorzügen begabt sind, daß wir solche nicht als unsere eigene Verdienste, sondern als unverdiente Gnadengeschenke von dir betrachten, und uns stets vor dir o allmäch-

tiger Gott als deine Geschöpfe im Staube erniedrigen, damit wir einstens in deinem himmlischen Reiche ewig erhöht werden, Amen.

Drey gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

5.

Demuthsvoll in frommer Stille
Hast du deine Gnadenfülle
Gott allein nur zuerkannt,
Und bei deiner hohen Würde
Fern von eitler Ehrbegierde
:,: Dich die Magd des Herrn genannt. :,:

III. Betrachtung.

Maria ein Beispiel thätiger Gottes- und Nächstenliebe.

Maria! welch ein schönes Zeugniß von feuriger und beharrlicher Liebe zu Gott giebt uns dein ganzes heiliges Leben auf Erden. Diese Liebe war es, daß du mit freudiger Bereitwilligkeit und mit schnellem Gehorsame die Befehle Gottes auch bey allen Hindernissen und Schwierigkeiten vollzogst. Wie sehen wir dich besonders von der Liebe Gottes beseelt, als du auf Geheiß des Herrn nach Aegypten fliehen solltest, um deinen Sohn Jesus dem Mordschwerte des blutgierigen Herodes zu entziehen. Wie unverzüglich gehorchtest du, tratest bey grauser Mitternacht die harte

und beschwerliche Reise an, und begabst dich bereitwillig in das fremde Aegypten, wo du von deinen Freunden und Bekannten losgerissen, mehrere Jahre lang unter den blinden Heidenleben, mußtest. Und so war es deine Liebe zu Gott daß du mit heiliger Ruhe und Seelengröße auch die härtesten Prüfungen bestundest! und dein ganzes Leben zum beständigen Dienste des Herrn machtest. Aber eben so thätig zeigte sich auch, o heiligste Jungfrau, deine Liebe gegen die Menschen; denn du lebtest nur für den Willen deines göttlichen Sohnes, da aber dieser nichts anders als das Heil und die Beglückung der Menschen wollte; so war auch dein mütterliches Herz von dieser Liebe durchdrungen, und alle deine Sorgen und Müheseligkeiten zielten deshalb zur Ehre Gottes und zum Besten der Menschen ab. — Möchte uns doch dein Beyspiel o Maria! eine stete Ermunterung zur thätigen Gottes und Nächstenliebe seyn!

G e b e t.

O Jesus du höchstes Wunder der Liebe! der du nichts als Liebe gegen uns Menschen athmest, wie müssen wir vor Scham erröthen, wenn wir erwägen, daß wir so wenig Gegenliebe zeigen, daß es uns so hart und beschwerlich ankomme, wenn wir aus Liebe zu dir unsere bösen Lüste beherrschen, unseren sündhaften Gewohn-

heiten entsagen, und Früchte der Tugend bringen sollen. Wie müssen wir uns schämen! wenn wir an den Mangel unserer Nächstenliebe denken, oder daß wir vielleicht gar durch Haß und Feindschaft, durch Eigenliebe und niedrige Gewinnsucht jeden Keim der Nächstenliebe ersticken. Mit innigster Reue geloben wir dir nun feierlich o Jesus! dein heiliges Gesetz der Liebe von nun an treu zu erfüllen. Wir bitten dich, stärke uns mit deiner Gnade, daß wir nach dem Beispiele deiner heiligsten Mutter stets thätige Gottes- und Nächstenliebe üben, und die Früchte dieser Liebe einstens in der engsten glückseligsten Vereinigung mit dir durch die ganze Ewigkeit genießen, Amen.

Drey gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

6.

Wie o Gottes-Auserwählte;
Heil'ge Liebe dich beseelte,
  Zeigt uns deine Lebenszeit.
Gott und Menschen treu zu lieben,
Diese Lieb im Werk' zu üben,
  :,: War dir höchste Seligkeit. :,:

IV. Betrachtung.

Maria ein Beispiel der Gottergebenheit und Geduld in den traurigsten Verhältnissen.

O Maria! mit welcher Gottergebenheit und Geduld erblicken wir dich bey allen deinen traurigen Schicksalen, und bey den härtesten Prüfungen, die du zu bestehen hattest. — Da nur lebendiger fester Glaube an Gott dein Leitstern auf allen deinen Pilgerwegen war, so giengst du auch gerne, muthig und Vertrauensvoll jeden auch noch so rauhen Dornenpfad, und dein Wille war nur mit dem Willen des Ewigen vereinigt. Wie zufrieden und Gottergeben lebtest du als eine Tochter aus königlichen Stamme nur in Armuth und Mühseligkeit! Eine niedrige Hütte zu Nazareth war es, wo du in stiller Einsamkeit wohntest, und wo du deine Augen und Hände so oft zum Himmel empor hobst, um dem Herrn den Schweiß deines Angesichtes aufzuopfern. — Wie ergeben in die Rathschlüsse Gottes warst du, als du nach einer mühevollen Reise zu Bethlehem ankamst, und allda keine Aufnahme kein Obdach fandest! sondern überall abgewiesen wurdest, und einen Stall aufsucheu mußtest, um daselbst bey Schauervoller Mitternacht das Kind Jesus unter den dürftigsten Umständen zu gebären. — Doch welche Seelengröße, welche Stärke und Geduld zeigtest du erst o Maria! bey den

für dich so herzzerreißenden Auftritten des Leidens und Todes deines göttlichen Sohnes Jesus, wo nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens dein gefühlvolles Mutterherz durchbohrte. — O geprüfte Tugendheldin Maria! wie mächtig fordert uns dein Beyspiel zu Gottergebenheit und Geduld in Widerwärtigkeiten auf! — Aber wie sind wir dir hierin noch so unähnlich, indem wir nur immer von guten Tagen, von ungestörten frohen Lebens-Genusse, aber nichts vom Wege des Kreuzes und des Leidens wissen wollen, der uns doch am sichersten zur ewigen Herrlichkeit führt. Wie kleinmüthig wie ungeduldig benehmen wir uns oft, wenn uns auch nur geringe Leiden treffen, und wie wenig wollen wir uns als treue Schüler Jesus bewähren, der uns zuruft: „Wer mein Diener seyn will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach."

Gebet.

O Jesus du großer Leidensdulder! wie herrlich hat sich deine heilige Mutter nach deinem hohen Beispele in Gottergebenheit und Geduld bewiesen! wir bitten dich, daß du uns auch hiezu deinen Gnadenbeystand verleihen wollest. Sende uns deine himmlischen Tröstungen, und richte uns auf mit heiliger Stärke, wenn wir in der Stunde der Kümmerniß vertrauensvoll

zu dir hinaufblicken. Laß nach dieser kurzen Leidenszeit jenen wonnevollen Tag für uns anbrechen, wo jedes Leiden dieser Welt, das wir mit Geduld aus Liebe zu dir ertragen haben, in ewiger Freude und Glückseligkeit verwandelt wird. Amen.

Drey gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

7.

Wie gelassen ohne Zagen
Sehen wir in Trauertagen
Dich, o große Dulderin!
Da dein Sohn am Kreuz' gerungen,
Hast du deinen Schmerz bezwungen,
:,: Nur durch Gott ergeb'nen Sinn. :,:

V. Betrachtung.

Maria ein Beispiel reich belohnter Tugend.

O Maria! die du heldenmüthig bis an das Ende deines Lebens in Tugend und Heiligkeit ausharrest, wie überschwenglich groß, wie unaussprechlich ist der Lohn, den du für deine hohen Tugenden jetzt in jenem himmlischen Reiche genießest, wohin du von deinem göttlichen Sohne so glorreich aufgenommen wurdest. Wie herrlich sind nun alle deine herben Schicksale in ewige Freude verwandelt worden! dort glänzest du nun als die große Tröstende mit

der unverwelklichen Siegeskrone, und siehst in deiner Verklärung mit überströmender Freude herab auf dieses Pilgerthal, wo du den großen Kampf und die schwere Prüfung deiner Tugenden so ausharrend bestanden hast. O glückselige Treue! die du im Dienste Gottes bewiesen; o glückselige Widerwärtigkeiten! die du mit Geduld ertragen hast; eine augenblickliche Treue und ein augenblickliches Leiden haben dir nun eine ewige und unbegreifliche Herrlichkeit verschafft. O Maria, du siegreich gekrönte und ewig verherrlichte Tugendheldin! wie vollkommen bestätiget finden wir an dir die große Wahrheit: daß nur die Tugend allein glückselig machen kann. O daß uns doch diese Wahrheit stets der mächtigste Antrieb wäre, um mit unwandelbarer Treue auf dem Pfade der Tugend zu wandeln. Dein Beispiel reich belohnter Tugend o heiligste Gottesmutter! sey uns die schönste Ermunterung, unsere Herzen nur Gott und der Tugend zu weihen, und muthig alle Schwierigkeiten und Hindernisse zu besiegen, die sich uns auf der Tugendbahn entgegen stellen.

G e b e t.

O Gott, du Urquelle aller Heiligkeit! mit dem sich uur das vereinigen kann, was rein und heilig ist, gieb uns wahren Tugendsinn, und stärke uns mit deiner heiligen Kraft zu einem beharrlichen Tugendle-

ben. Sey uns zunächst mit deinem Gnadenbeystande, wenn die Stimme der Verführung, wenn schnöde Sinnenlust und trügerische Freuden der Welt uns von der wahren Tugendbahn ableiten, und auf die verderblichen Wege des Lasters führen wollen. Gieb, daß wir nach dem Beispiele deiner heiligsten Mutter in Tugend und Heiligkeit bis an das Ende verharren, und dafür einstens jenen ewigen Lohn des Himmels erhalten, den du allen treuen Tugendhaften mit den Worten versprochen hast: Freuet euch, und frohloket, denn euer Lohn ist groß in dem Himmel." Amen.

Drey gegrüßet seyst du Maria 2c.

8.

Für dein tugendvolles Leben
Ist Maria! dir gegeben
Nun des Himmels höchster Lohn,
O! wie bist du hochgeehret,
Und so glorreich nun verkläret
:,: Dort bei Jesus deinem Sohn'. :,:

Schlußgebet.

O heilige Gottesgebärerin Maria zu deren Verehrung wir uns hier in diesem Heiligthume versammelt haben, erwerbe uns durch

deine liebvolle Fürbitt bey Gott die Gnade, daß wir unsere frommen Entschlüsse zur Nachahmung deines schönen Tugendbeyspieles treu vollbringen. Zu dir dringen die Bitten der Gläubigen hinauf; der Herr ist mit dir, du bist voll der Gnaden. Wir rufen dich an als unsere Mutter im Himmel, als unsere Mittlerin und Fürsprecherin am Gnadenthrone eines göttlichen Sohnes, als welche du dich zu allen Zeiten der Christenheit so liebvoll und trostreich bewiesen hast; erflehe uns vor allem Barmherzigkeit Gottes, Verzeihung unserer Sünden, den Geist der Buße, und Gnade zur Besserung, zur Tugend, und zu allem dem, was das Heil unserer unsterblichen Seele sichert. Wir erwählen dich auch o Maria! als unsere Schutzfrau in allen zeitlichen Nöthen und Anliegen; erbitte uns von Gott Hilfe und Rettung zur Zeit der Noth und der Gefahr, bey allgemeinen Uebeln und Drangsalen; erflehe den Segen des Himmels für unser Vaterland, für alle Stände, und für die ganze Christenheit. Erzeige dich endlich besonders als unsere trostreiche Mutter und Mittlerin, wenn die entscheidente Stunde des Todes für uns heranaht; empfehle dann unsere Seele in die Hände des himmlischen Vaters, daß wir den sanften und glückseligen Tod des Gerechten sterben, und dann in jenes himmlische Vaterland aufgenommen werden, welches uns mit Blut und Tod so theuer erkauft hat dein göttlicher Sohn Jesus Christus unser Erlöser und Seligmacher, Amen.

Nun wird die Andacht mit Ertheilung des heiligen Segens, und dann mit dem Gesange der zwei letzten Gesetze des während der Andacht gesungenen Liedes beschlossen, wie folgt:

9.

Jungfrau! fromm wie du zu handeln,
Und vor Gott dem Herrn zu wandeln
Keusch, gerecht und tugendhaft,
Dieß sey immer unser Streben;
Und dein Beyspiel soll beleben
:,: Uns hiezu mit Muth und Kraft. :,:

10.

Bitt, daß Gott uns Schwache stärke,
Stets zu üben heil'ge Werke,
Und zu flieh'n der Sünde Gräul.
O Maria! wir erwählen
Dich zur Schutzfrau, und empfehlen
:,: Deiner Fürbitt' unser Heil. :,:

Andacht
am heiligen Osterabende.

Zur Vorbereitung, und während vor dem heiligen Grabe der Priester mit dem Chore wechselweise die Psalmen betet, verrichtet das Volk in stiller Betrachtung folgendes

Gebet.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! zu einem heiligen — Trost- und Freudenvollen Feste sind wir jetzt vor dir versammelt. Wir stehen im Begriffe, das frohe Andenken an deine glorreiche Auferstehung von dem Tode feyerlich zu begehen. — Schon verhallen bey deinem Grabe die Klaggesänge der Christenheit; die Trauer deiner Kirche verwandelt sich in triumphirende Freude, in lautes Frohlocken, und durch alle Tempel der Christenwelt wird im herzlichen Jubel das festliche Alleluja angestimmt. O! welch heilige Rührung ergreifet unser Innerstes, und welch frohe selige Gefühle verbreiten sich über unsere Herzen! denn wir feyern jetzt den Sieg und Triumph unseres Christenglaubens; es ist dies das schönste Freudenfest für gute Christen, und für wahre Freunde deiner heiligen Religion.

Zu dir o glorreicher Ueberwinder des Todes, richten wir nun unsere frohen Blicke; dir schlagen unsere lieberfüllten Herzen entgegen und unsere neubelebten Zungen sollen dir Lob, Ehre und Preis, und den freudigsten Dank für dein vollbrachtes Erlösungswerk zurufen.

Durch deine siegreiche Auferstehung aus dem Grabe wurden die Weissagungen der

Schrift von dir o Heiland der Welt! auf das genauste erfüllt, und alle deine traurigen Schicksale glorreich entwickelt, jeder Zweifel ward gelöst, die Bosheit deiner Feinde zu Schanden gemacht, das Reich der Finsterniß, der Lüge und des Aberglaubens zerstört, die Macht der Hölle besiegt, die Tugend mit dem schönsten Siege über das Laster gekrönt , deine verfolgte Unschuld auf das herrlichste bewährt, die Wahrheit deiner göttlichen Sendung und Lehre unwiderlegbar bewiesen, und dein seligmachender Glaube unumstößlich befestiget. — Dein heiliges Kreuz o Jesus! welches der Gegenstand der Schmach war, ist nun das höchste Ruhm- und Siegeszeichen, in welchem die ganze Christenwelt triumphiret, und vor dessen Majestät sich deine gläubigen Schaaren mit heiliger Ehrfurcht beugen. — Nun wissen wir ,wie der Apostel sagt, an wen, und warum wir glauben. — Ewig fest steht unser Glaube.

Aber eben so ist uns auch o Jesus! deine siegreiche Auferstehung der festeste Grund unserer Hoffnung zu einem ewigen Leben. Von dem Augenblicke an, wo du die Fesseln des Todes zerbrochen hast, und dich über Grab und Verwesung siegprangend

emporhobst, von diesem Augenblicke an konnten alle deine Erlöste voll heiligen Entzückens ausrufen: O Tod, wo ist dein Sieg, wo ist dein Stachel? — Du o Fürst des Lebens hast uns die Pforten des Himmels geöffnet, und bist uns vorausgegangen, um uns in dem Reiche deines Vaters eine Stätte zu bereiten; du willst, daß, wo du bist, auch die Deinigen mit dir seyn sollen. O trostvolle herrliche Hoffnung, die uns alle Bitterkeiten des Erdenlebens versüßet, uns ausharrende Kraft zu allem Guten giebt, und uns muthig dem Tode entgegen sehen läßt. Durch diese Hoffnung gestärkt blicken wir von der rauhen Dörnerbahn himmelwärts, wo uns die Morgenröthe des ewigen Tages entgegenglänzt.

Triumphirender Obsieger des Todes! der du uns Heil und Leben und Unsterblichkeit gebracht hast. O! wie freuen wir uns mit dankgerührten Herzen, daß wir deine Erlöste sind. Doch unsere Freude sey auch reich an ernstlichen Vorsätzen zur Tugend; denn nur dem Tugendhaften ist die herrliche Hoffnung zu einer frohen Ewigkeit gegeben. O! so wollen wir dann aus dem Sündentode zu einem frommen heili-

gen Leben aufstehen, und nur nach dem streben, was göttlich und himmlisch ist. Dein heiliger Glaube o Jesus, den du durch Blut und Tod, und durch deine glorreiche Auferstehung für alle Ewigkeit befestiget hast, dieser Glaube sey unser Trost, unser Ruhm; nach demselben wollen wir leben und sterben. Durch die freudige Hoffnung einer ewig glückseligen Zukunft belebt, wollen wir muthig jeden, auch noch so schweren Kampf mit der Sünde bestehen fest und unerschütterlich der Tugend treu bleiben, gerne mit Ergebung, Sanftmuth und Geduld den Weg des Kreuzes und des Leidens gehen, und in allen Guten bis an das Ende ausharren. Dein heiliges Leben o Jesus! sey die Nachahmung unseres Lebens.

Siegreicher Erlöser, wir bitten dich, verleihe uns dazu allen deine himmlische Kraft und Gnade, und laß uns einstens alle zu einer fröhlichen Auferstehung erwachen, daß wir in deinen Wohnungen mit den seligen Chören das himmlische Alleluja anstimmen, und dich durch die ganze Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

Der Priester stimmt dreimal an:

Surrexit Dominus de sepulchro.

Zu Deutsch.

Der Herr ist von dem Grabe erstanden.

Darauf antwortet der Chor:

Qui pro nobis pependit in liguo Alleluja.

Der für uns an dem Kreuzholze gestorben ist, Alleluja.

Nach gegebenen hl. Segen wird dann während des Umganges in der Kirche folgendes Lied gesungen nach der Melodie des lateinischen Hymnus: Aurora Caelum purpurat.

Lied,

während des Umganges in der Kirche.

Frohlocke hoch o Christenheit!
Ertön' Triumph mit Siegesfreud'!
Der Heiland ist mit Gottesmacht
Erstanden aus des Grabes Nacht.

O! glorreich ist uns nun enthüllt,
Und alles so genau erfüllt,
Was einst die Schrift vorhergesagt;
Das Heil der Welt ist nun vollbracht.

Willkommner großer Siegestag!
Du nahmst des Heilands Todesschmach,
Du hast die Unschuld hochverklärt,
Und ewig Gottes Lehr bewährt.

Fest steht nun unser Christenglaub',
Das Götzenreich zerfällt in Staub,

Und wo das Kreuz wird aufgestellt,
Da triumphirt die Christenwelt.

O Himmels-Trost! — Unsterblichkeit
Beglück auch jetzt die Christenheit;
Denn Jesus hat uns dieß gesagt,
Und selbst das Leben uns gebracht.

Siegreich erstandner Tugendheld!
Dich preisen wir vom Dank beseelt;
Stets unser Trost und unser Ruhm,
Sey einzig nur das Christenthum.

Führ uns an deiner Vaterhand!
O Jesus durch das Pilgerland!
Damit wir deine Wege gehn,
Und einstens fröhlich aufersteh'n.

Nach diesem stimmt der Priester an:

℣. In Resurrectione tua Christe Alleluja.	℣. Bei deiner Auferstehung Christus, Alleluja.
℟. Caelum et terra laetentur Alleluja.	℟. Sollen sich Himmel und Erde erfreuen. Alleluja.

Oremus.

Gregem tuum pastor bone, placatus intende, et oves, quas pretioso Sanguine redemisti, diabolica non sinas incursione lacerari, qui cum Deo Patre inunitate Spiritus Sancti vivis et regnas Deus, per omnia Saecula Saeculorum Amen.

Gebet.

Sieh gnädig o guter Hirt auf deine Herde, und laß nicht zu, daß deine Schafe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast, durch die Anfälle des bösen Feindes zu Grunde gehen. Der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun werden in der schon bekannten Melodie von folgendem Liede einige Gesetze gesungen.

Großer Gott wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke,
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst zu aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

Alles was dich preisen kann;
Cherubin- und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh,
Heilig, heilig, heilig zu!

Heilig! Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm,
Alles ist dein Eigenthum.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt, und preißt dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine:
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren,
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.
Endlich kommst du zum Gericht;
Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh! Herr! deinen Dienern bei,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten!
Nimm uns nach vollbrachten Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

Sieh dein Volk in Gnaden an:
Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe.
Leit es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe
Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n!

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern seyn befreyt.

Herr! erbarm, erbarme dich,
Ueber uns, Herr, sey dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

Hierauf stimmt der Priester an:

℣. Surrexit Dominus de sepulchro alleluja.	℣. Der Herr ist von dem Tode erstanden, Alleluja.
℟. Qui pro nobis pependit in ligno Alleluja.	℟. Der für uns an dem Kreuzholze gestorben ist. Alleluja.
Oremus.	Gebet.
Deus, qui hodierna die per Unigenitum tuum, aeternitatis, nobis aditum divicta morte reserasti: vota nostra, qua praeveniendo	Gott, der du uns heute durch deinen eingebornen Sohn, nachdem er den Tod besiegt hatte den Eingang in die selige Ewigkeit aufgeschlossen hast, laß unsere heiligen

aspiras, etiam adjuvando prosequere. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum Filium tuum.	Entschließungen, die deine zuvorkommende Gnade in uns erweckt, von uns in Erfüllung gebracht werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum unseren Herrn deinen Sohn.
℣. Divinum auxilium maneat semper nobiscum.	℣. Die Hülfe Gottes verbleibe bei uns zu allen Zeiten.
℟. Amen.	℟. Amen.

Nun folgt der hl. Segen, worauf zum Beschluße gesungen wird.

In der Dompfarrkirche.

O Himmels Königin!
Verkehr in Freuden deine Schmerzen, Alleluja.
Denn du, du trugest ihn
Als Mutter unter deinem Herzen, Alleluja.
Nun steht er auf, besiegt den Tod, Alleluja.
Erfreu dich, und versöhn uns Gott. Alleluja.

In der St. Martins-Pfarrkirche aber:

Glorreiche Himmelskönigin,
Freu dich beim höchsten Throne;
Bei dem, der war von Anbeginn,
Bei deinem liebsten Sohne. Alleluja, Alleluja.

Den du, als Mutter, sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Alleluja.
Alleluja.

So sing' die ganze Christenheit
Erlößt am Kreuzesstamme,
Dank Preis und Ehr, und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamme. Alleluja, Alleluja.
Verwende dich beim höchsten Thron,
Erhör der Kinder Flehen,
Maria, bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud erstehen. Alleluja, Alleluja.

Andacht
am heiligen Osterfeste.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist. Joh. 11, 25.

Ja, o Jesu! du bist die Auferstehung und das Leben. Du hast Mehrere vom Tode erweckt, und ihnen das natürliche Leben wieder gegeben. Und wie Vielen

hast du nicht das sittliche, das geistige Leben gegeben? Du bist auch selbst vom Tode wieder auferstanden und lebendig aus dem Grabe hervorgegangen. Du bist als Gottessohn bewährt, und wer an dich glaubt, wird also auch leben, wenn er gestorben ist, wird nach des Leibes Leben in Gottes höherem Reiche fortdauern. Auch seinen hinfälligen Leib wirst du am jüngsten Tage wieder auferwecken.

Ich glaube an dich, o Jesu! Ich bin überzeugt, daß uns kein anderer Name unter dem Himmel ist gegeben worden, durch den wir können gerettet werden. Ich übergebe mich ganz deiner Leitung, deiner Führung. Was du lehrest, dem gebe ich meinen Beyfall, was du befiehlst, das will ich thun, und was du versprichst, das hoffe ich mit Zuversicht.

Die Welt mag sich halten, an wen oder an was sie will, ich halte mich an Dich, Du hast die Worte des ewigen Lebens. Ich habe schon an mir erfahren, daß der, welcher dein Wort befolgt, inne wird, daß es göttlich sey, es hat seine Kraft an mir erwiesen, es war mein Licht in der Finsterniß, mein Trost in bangen Stunden, und es wird meine Hoffnung

stärken im Tode. O, daß meine Brüder nicht alle erkennen, daß nur in und mit deinem Geiste handeln Frieden und Seligkeit gewähret! Ich glaube an dich.

Ich werde sohin auch nach dem Tode des Leibes noch leben. Nur meine Asche wird in das Grab sinken, mein Geist wird sich erheben, wird die Werke deines Vaters schauen, bewundern und — anbeten. Mein durch dich veredeltes Ich, das die Wahrheit sucht und ehrt, das deinen Vater kennt und liebt, das sich nach höherer Erkenntniß und Tugend sehnt, nein! dieses kann nicht zu Grunde gehen. Ich werde leben, bewundern und anbeten.

Ja, ich werde leben. Du Urquelle alles Segens und alles Lebens, mein Gott und Vater! gieb mir dort das ewige Leben! Nähre meine Hoffnung, stärke sie, und laß sie nicht zu Schanden werden. Wenn sich mir überall Vergänglichkeit und Hinfälligkeit zeigt, wenn ich das Bild des Todes allenthalben erblicke, wenn ich die Abnahme meiner Kräfte immer mehr merke: laß mich nicht zagen! Erhalte mir den Glauben: Ich werde leben! Bewähre an mir das Wort deines Sohnes: Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist!

Du mein Vater! du wirst es an mir bewähren: Ich werde leben, und auch mein sterblicher Leib wird am jüngsten Tage wieder auferstehen! Amen.

Auf das Fest Kreuzerfindung.

Litaney zur göttlichen Hilfe.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.

Gott himmlischer Vater!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!
Jesus, unser Trost, unsere Hilfe in allen Angelegenheiten Leibs und der Seele,
Jesus, unser Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesus, der Weg, die Wahrheit und das Leben,
Jesus, der du aus Liebe zu uns Menschen Mensch wurdest, um uns heilig und selig zu machen,
Jesus, der du bey deiner Ankunft der Welt Heil und Friede brachtest,
Jesus, der du durch deine göttlichen Lehren den Menschen den Weg zeigtest, wie sie ihre hohe Bestimmung erreichen können,

} Erbarme dich unser!

Jesus, der du durch dein Allmachtswort die unheilbarsten Krankheiten heiltest,
Jesus, der du den reumüthigen Sünder Vergebung und Gnade ertheilest,
Jesus, der du dich als Versöhnungsopfer für unsere Sünden, nicht nur für unsere Sünden, sondern für die Sünden der ganzen Welt hingabst,
Jesus, der du zum ewigen Andenken an dein Leiden und Sterben, und zur Stärke im Guten das allerheiligste Altarssakrament eingesetzt hast,
Jesus, der du uns Hilfe in allen unseren Nöthen versprochen hast, wenn wir den Vater in deinem Namen darum bitten,
Jesus, der du alle, die mit Müheseligkeiten kämpfen, zu dir rufest, und erquickest,
Jesus, der du Niemand, der auf dich vertraut, zu Schanden werden läßt,
Jesus, der du das Gebet der Demüthigen erhörest,
Jesus, der du Alles in Allem seyn willst.

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns o Herr,
Sey uns gnädig! erhöre uns o Herr.

Von allem Uebel,
Von allen unordentlichen Begierden,
Von allem Zorne, und bösen Willen,
Von Neid, Haß, und Feindschaft,
Von Lieblosigkeit, und Hartherzigkeit,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Von Verstocktheit und Unbußfertigkeit,
Von allgemeiner Noth,
Von ansteckender Seuche,

} Erlöse uns o Herr!

Von Krieg, Hunger und Verderben,
Von Gefahren des Leibs und der Seele,
Von aller Ungeduld, und Kleinmuth im Kreuz und Leiden,
Vom Murren, und Klagen wider deine weisesten Anordnungen,
Vom Mißtrauen auf deine göttliche Hilfe,
Von Vermessenheit und Verzweiflung,
Von Trägheit und Leichtsinn,
Von allen Versuchungen, besonders in der Stunde des Todes,
Vom unseligen Tode,
Durch dein heiliges Leiden und Sterben,
Durch deine unendliche Liebe zu uns Menschen,
Durch deine gränzenlose Langmuth, mit welcher du unter uns sündhaften Menschen wohnest,
Durch deine wohlthätige Leitung aller unserer Angelegenheiten zu unserem Besten,
Durch die Allmacht deiner göttlichen Hilfe,

Erlöse uns o Herr!

Am Tage des Gerichts,
Wir armen Sünder,
Du wollest uns verzeihen und Barmherzigkeit widerfahren lassen,
Du wollest uns im Kampfe gegen die Sünde deine Hilfe verleihen,
Du wollest uns zum Ausharren in allem Guten aufmuntern,
Du wollest unser Vertrauen auf dich, unsern Mittler und Erlöser, befördern und erhöhen,
Du wollest uns zur steten Dankbarkeit und Gegenliebe entzünden,
Du wollest uns in unsern Versuchungen nicht verlassen, sondern uns Kraft geben, unser

Wir bitten dich erhöre uns!

Fleisch mit allen seinen Lüsten und Begierden zu kreuzigen, Wir bitten dich erhöre uns!

Du wollest uns in Angelegenheiten Leibs und der Seele mit deiner mächtigen Hilfe unterstützen, Wir bitten dich erhöre uns!

Du wollest uns in das Reich der ewigen Glückseligkeit aufnehmen. Wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns o Jesus.

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns o Jesus.

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme dich unser o Jesus.

Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

℣. Zu dir habe ich meine Augen erhoben,
℟. Der du wohnest im Himmel.
℣. Meine Hilfe kömmt vom Herrn,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
℣. Meine rechte Hilfe ist von dem Herrn,
℟. Der den Aufrichtigen vom Herzen hilft.
℣. Der Herr ist mein Helfer, und Beschützer,
℟. Auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen.
℣. Herr erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du die Schwäche und Verdorbenheit des menschlichen Herzens kennest, und das Wollen und Vollbringen in uns bewirken kannst, verleih uns deine Kraft und Stärke, daß wir von aller Widerwärtigkeit erledigt, und von sündhaften Gedanken gereinigt, uns mit dir ohne Ende erfreuen mögen. Der du mit dem Vater und heil. Geiste gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

(Auf die Litaney folgt der Gesang: Mein Aug sieht zwar wie Thomas nicht ꝛc., dann wird der Rosenkranz wie gewöhnlich gebetet.)

(Wenn die Stunde noch nicht verflossen ist, so folgen 5 Vater Unser, der Glaube an Gott Vater, und das Gebet, welches vor dem Bilde der göttlichen Hilfe in jeder Angelegenheit mit Andacht zu sprechen ist.)

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, Helfer in allen Nöthen, wo menschliche Hilfe vergeblich ist, wir bitten dich durch dein heil. Leiden und Sterben, und deine heiligen Wunden, du möchtest nach deiner gränzenlosen Güte das Flehen der demüthigen Sünder erhören.

O Jesu, mein Herr und Gott, mein Erlöser und Seligmacher, erzeige mir deine Gnade und Barmherzigkeit, wie du dem

Missethäter am Kreuze Gnade und Barmherzigkeit verliehen, und ihm das Paradies versprochen hast. Erleuchte mich, o Gott, daß ich meinen sündhaften Zustand genau erkenne. Erwecke in mir wahre Reue, und ernstlichen Abscheu vor der Sünde, daß ich durch würdige Früchte der Buße mich deines Wohlgefallens würdig mache.

Sohn des wahren Gottes, sieh auf mich von deinem göttlichen Gnadenthrone herab, und vergieb mir alle meine Sünden, die ich jemals wider dich begangen habe, mit sündhaften Gedanken, Worten, Werken, bösen Beispielen und Unterlassung des Guten, das ich hätte thun können. O du Lamm Gottes, welches du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner, und vergieb mir, so wie du am Kreuze deinen Feinden vergeben hast, vergieb mir alle Sünden gegen die Nächstenliebe: Lieblosigkeit, böses Nachreden, Schadenfreude, Feindschaft, Haß und Groll, ich bereue sie vom Grunde meines Herzens.

Herr Jesu Christe, ich flehe dich an um deine göttliche Hilfe, erzeige sie mir in allen meinen Angelegenheiten, besonders in dieser N. N.; sey mein Trost, meine Zuflucht; komm mir zu Hilfe, so wie du

dem Kaiser Karl dem Großen im Kriege gegen die Unglaubigen zu Hilfe gekommen bist.

Behüte mich vor allem Schaden, Leibs und der Seele, bewahre mich vor allen Feinden des christlichen Wandels; wende ab von mir einen gähen, und unvorhergesehenen Tod; gieb mir die Gnade, daß ich mich durch wahre Buße und Empfangung der heil. Sakramente zum Austritte aus dieser Welt vorbereite.

O gütigster Heiland! In deine ans Kreuz genagelten Hände und Füße, in deine mit einem Speere durchstochene Seite befehle ich meinen Geist.

Laß uns allen deine göttliche Hilfe in der Stunde des Todes erscheinen, der du lebest und regierest in Ewigkeit Amen.

Die göttliche Hilfe bleibe bey uns zu allen Zeiten. Amen.

Schluß.

1.

Mein Gott, mein Trost, und Zuversicht,
Du liebst, du siehst auf mich,
Mein Herz entzündt von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich

Du kamst aus deines Vaters Schooß
Die Liebe sandte dich.
Wer ist, wie du im Lieben groß?
:,: Du starbst am Kreuz für mich. :,:

2.

Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich,
Ich liebe dich, so spricht dein Herz,
Und ich, wie lieb' ich dich?
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst du mich,
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
:,: Ich trag's aus Lieb für dich. :,:

3.

Mich reuet meine Missethat
Vom Herzen schäm' ich mich,
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih, ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sündenschuld
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
:,: Dieß Jesu bitt' ich dich. :,:

4.

Ich lebe unter deiner Hut,
Was du willst, will auch ich.

Du gibst, was heilsam ist und gut,
Und sorgest stets für mich
Und wenn einst kömmt der Todes-Schmerz
Laß mich Erbarmniß seh'n,
Und durch dein liebverwundtes Herz
:,: Zu dir im Himmel geh'n. :,:

Während der Octav, wird die Betstunde von 3 — 4 Uhr gehalten.

Gebet
zu Jesus dem Gekreuzigten.

Ich habe nur einen Wunsch: „Möchte ich doch einst glücklich sterben.“ — Der Wunsch aber soll nicht müßig seyn; er soll mir Antrieb werden, daß ich mich mit dem Tode auch vertraut mache, und mich dazu vorbereite. Zu diesem Ende will ich mich mit dem Gedanken: „Ich werde gewiß sterben“ einen andern, den Gedanken verbinden: „Jesus starb auch;“ er starb den schmerzlichsten Tod, starb am Kreuze — aus Liebe zu uns Menschen,

auf daß wir an ihm einen Helfer zu einem guten Tode, und einen Heimführer zum Vater in ein besseres ewiges Leben haben mögen.

Sollte mich wohl das Andenken an das Sterben noch schrecken? — Nein, o Tod,

Christus hat dir einen Stachel genommen, du bist nun durch Christus der Freund der Christen geworden. Nun will ich mich täglich unter ein Kreuz stellen; ein Kreuz will ich zu meinem Sterbekreuz einweihen, und dann mit Freuden täglich das Andenken an den Tod feyern.

Die Ceremonie soll folgende seyn:

In meinem Schlafzimmer wird ein Crucifix mit Ehrerbietung aufgehängt, und ich gelobe: Dieses Kreuz will ich sterbend in meiner Hand halten; mein letzter Blick soll auf diesen meinen gekreuzigten Heiland gerichtet seyn, mein blasser Mund soll auf seinem Herzen liegen; und mein letzter Odem soll in seine Arme ausgehaucht werden. — Alle Morgen will ich vor diesem Kreuze niederknieen, will mich von dem Gekreuzigten segnen lassen, und dann, als wäre es das letztemal, mit seinem Segen an meinen Beruf gehen. — Während des Tages will ich dieses mein Sterbekreuz öfter begrüßen, und den Gekreuzigten um seine Hilfe zu einem glückseligen Ende anflehen. — Vor dem Schlafengehen will ich mich vor diesem wieder auf meine Kniee niederwerfen, und Gott Rechenschaft von dem geben, was er mir durch Anlässe und

Verhältnisse aufgetragen hatte, will meine Fehltritte bereuen, meine Vorsätze zur Besserung neu beleben, und dann im Vertrauen auf die Gnade des Herrn mich auf mein Bett, als mein künftiges Sterbelager niederlegen.

Laß dir gekreuzigter Heiland, meine Einfalt wohlgefallen, sieh, du hast mich dir mit deinem Blute erworben: ich gehöre dir an, durch deine Gnade geschehe,
daß ich dich liebe!
in dir lebe,
mit dir sterbe,
und durch dich heimgeführt werde,
zum himmlischen Vater. Amen.

Auf die Bittwoche.

Bitte, um die Gnade recht zu beten.

„Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.“ Augustin.

Lehre mich, o Herr! Gott der Güte und des Lichtes, lehre mich nach deinem Wohlgefallen beten; lehre mich so beten, o Jesu! wie du uns Vorschrift und Beyspiel gegeben, und in deinem Namen den Vater bitten geheissen hast.

Herr du kennest mein Elend und meine Bedürfnisse. Ich fühle vielleicht nur jene, welche den Leib drücken. Laß mich den noch weit bedauerungswürdigern Zustand meiner Seele, und den ganzen Umfang meiner Armseligkeit einsehen. Ich kann mir selbst nicht helfen, auch sonst niemand als du, o mein Gott!

Zwar bin ich nicht werth deiner Gnade die ich so oft verscherzt und verachtet habe; aber du liebst Barmherzigkeit, und hebst die Demüthigen auf. Eben die Größe des Uebels, das auf mir lastet, lege ich dir zum Beweggrunde vor, dich meiner zu erbarmen.

Ich bin zwar durch meine Schuld elend geworden: ich bekenne es. Aber du bist ja Vater, und wirst dein um Hilfe rufendes Kind retten, wenn es sich auch selbst ins Unglück gestürzt hat. Du willst ja nicht, daß ich verloren gehe, sondern daß ich selig sey, und deiner mich erfreue ewiglich.

Vertrauungsvoll richte ich also mein Haupt empor, und rede zu dir, wie ein Kind zu seinem Vater. Was kann mir noch helfen, was kann ich nicht hoffen, da ich einen solchen Vater im Himmel habe?

Mit der Freyheit und Zuversicht eines Kindes kann ich zu dir kommen o Gott! mein Anliegen dir klagen, und Zuflucht bei dir suchen. Ueberall finde ich dich, jederzeit steht mir der Zugang zu dir offen, immer bist du bereit mich zu hören, und mir zu helfen. Wo ist ein so großer und liebevoller Herr wie du?

Wenn ich rede, darf ich nicht erst auf Worte sinnen; du willst nicht einmal, daß ich viel sprechen soll. Denn du bist nicht wie ein Mensch, welcher erst durch Vorstellungen bewegt werden muß. Du weißt schon alles vorher, was ich dir zu sagen habe. Du bist ein Geist, und siehst auf's Innere. Eine herzliche Anrede an dich in der Einfalt meiner Seele, ein Seufzer der Sehnsucht, ein Blick der Liebe, ein erinnernder Gedanke zu dir hinauf, ist Gebet vor dir, ist wohlgefällig in deinen Augen, und dringt durch die Wolken. Und so kann ich überall und ohne Unterlaß beten, wenn ich meine Geschäfte thue, oder meine Wege gehe, wenn ich des Nachts erwache, und der Morgen mich weckt. So wird mein ganzes Leben ein geheiligter Gottesdienst seyn, und dein Segen sich über jedes Werk meiner Hände verbreiten.

Mein Heil hängt vom Gebete ab. Ich muß beten, daß ich nicht in Versuchung falle, und daß ich wieder aufstehen möge; beten, daß ich deinen Willen verstehe und thue; beten, daß ich deine Gnade erhalte und selig werde. Du bedarfst meines Flehens nicht; du könntest mir alles ohne mein Bitten geben, wie du mir auch unzähligmal mit Liebe zuvorkömmst, unangerufen und unerkannt wohlthust. Doch willst du gebeten seyn, damit ich erkenne, daß ich nichts, und du Alles mir bist; damit du mich an dich ziehest, und immer näher mit dir verbindest. Es ist mir gut, daß ich dir anhänge, und mein ganzes Vertrauen auf dich meinen Gott setze.

Aber wie kömmt's doch, Herr! daß mein Herz dieß so wenig verstehen will, daß es so lau und träg im Gebete ist, daß mir die Stunde so lange wird, die ich vor deinem Angesichte zubringe, daß ich mich so wenig mit dir zu unterhalten weiß? — Lieb' ich dich nicht? — Brauche und schätze ich deine Gaben nicht? — Erkenne ich deine Güte und mein Elend noch nicht? Sehnt sich meine Seele noch nicht nach dir, und deinen Gütern? — Herr ich bin beschämt. Hilf meinem Be-

streben, dieß Herz, das immer in's Irdische zurücksinkt, ganz auf dich zu richten. Erwecke meinen Glauben, versammle mein Gemüth, entzünde meine Andacht. Von dir kömmt die Gabe des Gebetes. Wir wissen nicht, was und wie wir beten sollen.

Lehre mich zuerst dein Reich und deine Gerechtigkeit — das einzige Nothwendige suchen. Was der Leib braucht, ist Zugabe, die ich mit Zuversicht und Ergebenheit von deiner milden Hand erwarte. Du weißt, Vater, was deinen Kindern gut ist; bist gütig und reich genug, es auch zu geben, wirst sie nicht verschmachten lassen, der du die Raben speisest und die Blumen des Feldes kleidest.

Vater, dein Wille geschehe! dieß ist mein Gebet, das beste, sicherste. Deinem heiligsten Willen unterwerfe ich ganz den meinigen. — So kann's mir nie helfen, so kann ich nicht unerhört bitten. Versagst du mir, was ich verlange, so war es mir schädlich. Weilest du, mir zu helfen, so willst du meine Geduld, mein Vertrauen, meine Ergebenheit prüfen, meine Tugend erhöhen, meine Beharrlichkeit krönen.

Nimmst du den Kelch nicht von mir, so sendest du deinen Engel, der mich stärket, und gießest den Trost deines Geistes in mein Herz aus, der mir alle Leiden versüßet, und mitten in Trübsalen mich froh macht. Ich nehme daher willig und standhaft mein Kreuz auf mich, wenn ich das deinige betrachte, o Jesu! oder in die Herrlichkeit hinblicke, in welcher du jetzt bist, und die du auch mir bereitest, wenn ich dir folge.

Göttlicher Beter am Oelberge, am Kreuze! Mit deinem Gebete vereinige ich mein schwaches Stammeln. In deinem Namen bitte ich den Vater, und ich habe dein Wort, daß er mir geben wird, was ich begehre. Du selbst bittest für mich beim Vater und vertrittst meine Stelle dort. Dein großes Opfer macht mir meinen Gott gnädig, und wird mir die Quelle alles Segens. Wie du einst umherzogest, die Kranken heiltest, die Sünder bekehrtest und allen Gutes thatest, die zu dir um Hilfe kamen; so wohnest du noch mitten unter uns, und rufst zu die alle, die unter der Last ihrer Müheseligkeiten seufzen, und willst sie erquicken. — Beschütze, rette, bekehre uns alle zu dir, um deines

heiligen Namens Willen, den wir jetzt vertrauensvoll anrufen, und dann einst frohlockend preisen werden in Ewigkeit, Amen.

Andacht
am Christi Himmelfahrts-Feste.

Zur Vorbereitung verrichtet der Priester laut, das Volk aber im Stillen folgendes

Gebet.

O Jesus du Sohn des ewigen Gottes, liebvoller Erlöser und Seligmacher der Welt! sieh mit Wohlgefallen von deinen Himmelshöhen auf uns deine gläubigen Christen herab, die wir uns hier im Heiligthume dieses Tempels versammelt haben, um das feyerliche Andenken deiner glorreichen Auffahrt in den Himmel zu begehen. — Mit heiliger Rührung und mit innigster froher Theilnahme wollen wir uns jetzt jenes großen und ewig denkwürdigen Tages erinnern, an welchem du im Angesichte deiner Jünger triumphvoll zum Himmel empor stiegst, und zum siegreichen Lohne für dein so mühevoll vollbrachtes Erlösungswerk in deine ewige Verherrli-

chung eingingst, wo du nun zur Rechten deines Vaters in deiner Majestät und Gottesmacht deine erlöste Welt regierest. Wir freuen uns deiner himmlischen Herrlichkeit, beten dich an als unseren Herrn und Gott, und mit unaufhörlichem Danke erkennen wir die große Gnade, daß wir als deine Erlöste auch zu Erben des Himmels bestimmt sind. Getröst und voll zuversichtlicher Hoffnung auf dein eignes Wort sehen wir jener ewigen Glückseligkeit des Himmels entgegen, die du allen denen versprochen hast, die dich lieben. — O göttlicher Menschenfreund Jesus! der du zwar sichtbar die Welt verließest, aber noch immer unsichtbarer Weise mit deinen Gnadenwirkungen bey deinen Gläubigen zugegen bist, wir bitten dich inständig, daß du uns in deinem heiligen Glauben treu und unerschütterlich erhalten, zur Ausübung alles Guten stärken, und an deiner Vaterhand uns jenen wahren Weg führen mögest, auf welchem wir sicher zu jenem himmlischen Reiche gelangen können, wo du in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste als der einzige wahre Gott Himmels und der Erde lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete ist sogleich der Umgang in der Kirche, wobei folgendes Lied gesungen wird.

(Melodie: Frohlocke hoch o Christenheit ꝛc. wie beim Auferstehungs-Feste.

Laßt Christen uns im Geiste geh'n
Hin zu des Oelbergs heil'gen Höh'n,
Wo Christus vor der Jünger Chor
Verklärt zum Himmel fuhr empor.

Hier, wo sie war die rauhe Bahn,
Auf der er fing sein Leiden an,
Da strahlt er heute hocherhöht
Der Gottessohn in Majestät.

Blick hin entzückt o Christenheit!
Auf diesen Ort der Herrlichkeit,
Wo Jesus in dem schönsten Sieg'
Zu seines Vaters Rechten stieg.

Die Hölle bebt, die Bosheit schweigt,
Die Wahrheit strahlt, die Lüge weicht,
Das Laster ist bedeckt mit Schmach,
Es glänzt der Tugend Siegestag.

O! fühlen wir es hochentzückt:
Auch ewig sind wir nun beglückt;
Denn Jesus ging uns nur voran,
Zu öffnen uns die Himmelsbahn.

Er nimmt uns einst in seine Höh'n;
Wenn jetzt wir seine Wege geh'n.

So laßt uns unter Dörnern freu'n,
Und wahre Schüler Jesus seyn.

Hierauf folgen die Ceremonien der Himmelfahrt, während welchen sich das Volk mit stiller Betrachtung über die heilige Begebenheit des heutigen Tages nach dem Evangelium Joh. Luk. und Mark. und Apostelgeschichte beschäftiget, wie folget.

Geschichtliche Betrachtung.

„Ich gehe zu meinem und zu euerem Vater, zu meinem und zu euerem Gott hinauf," diese Worte, welche Jesus am Tage seiner Auferstehung der weinenden Magdalena, als er ihr bei seinem leeren Grabe erschien, zurief, diese Worte wurden am heutigen Tage durch die glorreiche Himmelfahrt des göttlichen Welterlösers auf das herrlichste in Erfüllung gebracht. — Nachdem nämlich der vom Grabe auferstandene Heiland noch vierzig Tage lang auf der Erde verblieben war, sich mehrmalen seinen Jüngern gezeigt, sie in ihrer Betrübniß wegen seinen Tod getröstet, sie vollkommen von seinem neuen Leben überzeugt, und ihnen noch verschiedene Vorschriften zur Einrichtung seiner Kirche, und zur Gründung des Reiches Gottes gegeben hatte; so erschien er zum letzten Male in ihrer Mitte, als sie eben in Jerusalem versammelt waren, und gab ihnen den Befehl, die Stadt nicht zu verlassen, sondern zu warten, bis die ihnen gegebene Ver-

heißung von Gottes höherem Beistande in Erfüllung gegangen sey. Nachdem nun Jesus hievon mit seinen Jüngern gesprochen hatte, so nahm er sie mit sich hinaus nach Bethanien, und ging mit ihnen auf den Oelberg. Hier, wo vorher die trauervolle Stätte war, auf der er mit bitterster Seelenangst sein schweres Leiden angefangen hatte, da sollte nun eben auch seine Verherrlichung den Anfang nehmen, zum Zeichen, daß der Weg des Leidens, wenn man ihn mit Geduld und Gehorsam geht, sicher zur himmlischen Herrlichkeit führe. Mit dem hohen Bewußtseyn, daß er die Welt erlößt, nichts als Segen um sich her verbreitet, und alles wohl gethan hatte; mit diesem beseligenden Bewußtseyn nahm er jetzt Abschied von seiner erlösten Welt; und nun glänzen schon die Strahlen der Verklärung, und es öffnen sich die Himmel, um den siegenden Welterlöser zu empfangen. Noch streckte er seine Hände über seine Jünger aus, und gab ihnen seinen Segen. Indem er sie segnete, wurde er sichtbar vor aller Augen zum Himmel empor gehoben, und eine Wolke entzog in ihren Blicken. Da sie ihm aber nachschauten, als er in Himmel fuhr, sieh! da standen bei ihnen zween Männer in weißen Kleidern, welche sprachen: Ihr Männer von Galiläen, was stehet ihr da, und schauet gegen Himmel? Eben dieser Jesus, welcher sich von euch in

den Himmel begeben hat, wird eben also wieder von dannen kommen, wie ihr ihn dahin habt gehen sehen. — Sehen wir nun Christen an unserem verherrlichten Heilande den schönsten Triumph der Unschuld und Tugend über Bosheit und Laster bestätiget. Dort sieht er herab im schönsten Siege, der verklärte göttliche Tugendheld auf sein leeres Kreuzholz, auf seine blutigen Fußstapfen, und freut sich seines vollbrachten Erlösungswerkes. O laßt uns in das Frohlocken und in den Preisgesang der himmlischen Chöre einstimmen, und blicken wir mit heiliger Freude und süßem Troste erfüllt hinauf zu dem Himmel, wo nun der sieg-prangende Welterlöser zur Rechten seines Vaters sitzet, und auch uns eine Wohnung bereitet, wenn wir jetzt seine treuen Schüler und Nachfolger sind. Nach diesem himmlischen Vaterlande sey unser ganzes Streben gerichtet. Laßt uns daher über die Vergänglichkeit des Irdischen erheben, der Sünde und Weltverführung standhaft wiederstehen, und mit Geduld in Kreuz und Widerwärtigkeiten ausharren nach unserem göttlichen Vorbilde Jesus, damit wir einstens ewig mit ihm verherrlichet werden; „Denn so wie wir mit ihm leiden, sagt der h. Paulus, werden wir auch mit ihm herrschen."

Nach den Ceremonien wird sogleich das erste Gesetz von dem Liede gesungen, womit in der Andacht nach dem ersten heiligen Segen fortgefahren wird:

(Melodie: Wer Ohren hat zu hören ꝛc.)

Nun jauchzet Christenzungen!
Der Heiland Gottessohn
Hat glorreich sich geschwungen
Zu seines Vaters Thron.
Wie groß hat er geendet
Die schwere Leidenszeit!
Wie hat sich nun gewendet
Wie hat sich nun gewendet
Sein Kreuz in Herrlichkeit.

Nun wird der erste hl. Segen gegeben; nach demselben und zwischen den Gebeten wird mit dem angefangenem Liede fortgefahren, wie folgt:

Triumphvoll sieht er nieder
Auf's Kreuz der große Held;
Ihm schallen Siegeslieder
Von der erlößten Welt,
Dort ist ihm nun gegeben
Vom Vater alle Macht,
Und Erd' und Himmel beben
Und Erd' und Himmel beben
Vor seiner Gottes Pracht.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger Gott, wir glauben fest, daß an dem heutigen Tage dein Eingeborner, unser Erlöser zum Himmel aufgefahren ist; laß auch uns dem Geiste nach im Himmel wohnen. Laß uns verlangen, was himmlisch ist, und das, was wir verlangen, einst wirklich erlangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

O Trost, o süßes Hoffen!
Vollbracht ist unser Heil;
Der Himmel steht uns offen,
Und wird uns einst zu Theil.
Wenn wir für Tugend streiten,
Und folgen Jesus nach,
So lohnen ew'ge Freuden
So lohnen ew'ge Freuden
Am großen Erntetag.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Jesus, mein Herr, mein Erretter! Vollendet hast du das Werk der Erlösung. Zurückgegangen bist du zu deinem und unserm Vater, du herrschest mit göttlicher Gewalt über die ganze Erde, und erfreuest als Oberhaupt der Kirche deine Verehrer

mit deinem Beystande und Segen. Laß uns jederzeit die Kraft deiner Gnade empfinden, damit wir die niedrigen Lüste dieser Erde besiegen, und einst an deiner Seligkeit Theil nehmen können. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun können wir nicht beben
Hier auf der Dornenbahn;
Denn nach dem Tod bricht Leben
Und ew'ger Morgen an.
Für Leiden, die uns drücken
In dieser Prüfungszeit,
Wird ewig uns beglücken
Wird ewig uns beglücken
Des Himmels Herrlichkeit.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Jesus, unser Seligmacher! wie blutig und schmerzlich war der Tod, den du am Kreuze littest? Aber wie groß ist deine Herrlichkeit im Himmel, und in welchem Lichte wird einst das Kreuz strahlen, wenn du wiederkommen wirst, die Welt zu richten? Laß uns stets auf dieses Zeichen deines Sieges mit Liebe und Vertrauen

hinblicken, laß uns den Weg des Kreuzes, den einzigen Weg zum Himmel, freudig betreten, damit wir zur Herrlichkeit eingehen mögen, die du uns bereitet hast. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

So laßt uns standhaft wandeln
Auf Jesus Glaubens-Pfad',
Und tugendhaft uns handeln;
Vom Glauben zeugt die That.
Stets wollen wir verachten
Die Sünd' und eiteln Tand:
Es sey nur unser Trachten
Es sey nur unser Trachten
Des Himmels Vaterland.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Jesus, verherrlichter Erlöser! zwar können wir in diesem Erdenleben noch nicht an der Herrlichkeit Theil nehmen, durch die du deine Heiligen erfreuest: aber kurz ist die Zeit, die uns von dir entfernet. Ueber ein Kleines werden wir dich sehen, und durch das Licht deiner Glorie gesättiget werden. Stärke uns in dieser Hoffnung, damit wir standhaft die Versuchun-

gen dieser Welt besiegen, und die Leiden dieser Zeitlichkeit ertragen. Amen.

O Todes Ueberwinder
Gekrönter Tugendheld!
Gib, daß wir deine Kinder
Nur thun, was dir gefällt.
Laß uns das Heil erringen:
Daß wir im Heiligthum
Einst mit den Frommen singen
Einst mit den Frommen singen
Dir ewig Preis und Ruhm.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Gib, o Gott, daß wir die Auffahrt deines Sohnes als das Fest seines und unseres Triumphes feiern. Richte unsern Blick heute und allzeit über die Erde zum Himmel, wo dein Eingeborner thronet. Laß uns in diesem steten Aufblicke arbeiten, kämpfen, leiden und sterben, damit wir nach deiner gerechten Vergeltung in die Herrlichkeit des ewigen Lebens eingehen. Durch denselben Christum unsern Herrn, der mit dir lebt und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Hülfe Gottes verbleibe bei uns zu allen Zeiten.

Amen.

Hierauf folget die feierliche Vesper, an deren Schlusse gesungen wird das deutsche Te Deum laudamus. (Siehe Seite 100)

Dann wird die Andacht mit Gebung des zweiten hl. Segens beschlossen.

Andacht am hohen Pfingsttage.

Zur Vorbereitung verrichtet der Priester laut; das Volk aber in der Stille folgendes

Gebet.

O Gott heiliger Geist, mit frommer Freude erfüllt begehen wir heute die Gedächtnißfeier jenes segenvollen Tages, an welchem du nach dem trostreichen Versprechen Jesu über die Apostel herabkamst, und diese vorher verzagte Männer zu unerschrockene und muthige Helden des christlichen Glaubens umschufest. Mit tiefer Ehrfurcht bewundern wir deine siegreiche Kraft o göttlicher Geist! durch welche die beseligende Religion Jesus auf dem gan-

zen Erdenkreise verbreitet, begründet und befestiget wurde. Ja, mit innigstem Danke erkennen wir die großen Gnadenwirkungen, mit welchen du o Geist Gottes! noch immer, und zu allen Zeiten in der christlichen Kirche und an allen treuen Bekennern Jesus dich so liebvoll offenbarest. Mit kindlichem Vertrauen flehen wir nun zum Throne deiner Liebe hinauf; daß du mit allen deinen hohen Gnaden, mit deinem himmlischen Troste und Segen jederzeit bei uns verbleiben mögest; damit wir durch dich geheiliget, erleuchtet nnd belehret, getröstet und gestärket uns jetzt in dieser Prüfungszeit als treue Schüler Jesus bewähren und einstens würdig befunden werden, in jenes himmlische Reich einzugehen, wo du o Gott heiliger Geist! in Ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete wird der Umgang in der Kirche gehalten, wobei folgendes Lied gesungen wird nach der Melodie: Frohlocke hoch o Christenheit 2c. 2c. wie beim Auferstehungsfeste.

Was Jesu treues Wort verheißt,
Wird heut erfüllt. — Der heil'ge Geist
Kömmt auf der lieben Jünger Schaar.
Die dort im Saal' versammelt war.

Am Pfingstfest um die dritte Stund'
Macht Gottes Geist sich herrlich kund;
Er läßt in Flammen feierlich
Auf jedes Haupt der Jünger sich.

Und seine segensvolle Kraft
Ist's, die den Jüngern Muth verschafft;
Daß sie mit Weisheit Jesus lehr'n,
Und Tausende zu ihm bekehr'n.

Wo nun der Mund der Jünger spricht,
Da strahlt mit Macht das Glaubenslicht;
Es siegt das Evangelium,
Verbreitet ist das Christenthum.

Dich beten wir Geist Gottes an,
Der du zu ihrer neuen Bahn
Mit Kraft die Jünger eingeweiht,
Und sie mit Troste hast erfreut.

O sende auch auf uns herab
Geist Gottes deine Segensgab;
Daß jeder von uns ewig treu
Dem hohen Christenbunde sey.

Nun folgen die Ceremonien, während welchen sich das Volk mit der heiligen Begebenheit des heutigen Tages aus der Apostelgeschichte beschäftiget, und eine fromme Betrachtung anstellt, wie folgt.

Geschichte des heutigen heiligen Pfingsttages.

Es war der zehnte Tag nach Jesu Himmelfahrt, und gerade das Pfingstfest der Juden, an dem gewöhnlich eine sehr große Menge Menschen aus allen Nationen und Völkern sich zu Jerusalem eingefunden hatte. Die Apostel und Jünger waren alle in einem Saale versammelt, als sich plötzlich gegen die dritte Morgenstunde, um neun Uhr nach unserer Tagesrechnung, ein Brausen am Himmel gleich einem gewaltigen Winde erhob, der das ganze Haus, wo sich die Jünger befanden, einnahm. Und es erschienen ihnen feuerige Zungen, welche sich austheilten, und auf jedem aus ihnen ruhten. In dem nämlichen Augenblicke wurden alle mit dem heiligen Geiste erfüllt, und sie fingen an, in den verschiedensten fremdartigsten Sprachen zu reden, die sie nie gelernt hatten, zum offenbaren Beweise der Wirksamkeit des sie beselenden heiligen Geistes. Die sonderbare Erscheinung hatte bald eine Menge Menschen herbeigezogen, Perser, Meder, Araber, Aegyptier, Fremdlinge von Rom, Juden und Neubekehrte, alles kam, sah, staunte und hörte, wie die Apostel in allen Sprachen die herrlichen Thaten Gottes verkündigten. Es begann jetzt die erste feierliche Ankündigung der Religion des

gekreuzigten und nun verherrlichten Jesus. Petrus legte die erste Probe seiner evangelischen Beredsamkeit ab, die so himmlisch hinreißend und von so segenreichem Erfolge war, daß durch seine erste Rede sogleich bei drei tausend Menschen auf einmal für den christlichen Glauben gewonnen wurden, und von nun an war jeder Tag Gewinn für die Religion Jesu.

Betrachtung.

Christen! das Gedächtniß dieser so ausserordentlichen Erscheinung ist der Gegenstand des Tages, den wir heute feiern. So wie alle Verheissungen in Erfüllung gingen, die Jesus seinen Aposteln gab; so wurde auch heute ein tröstliches Versprechen von der Ankunft des heiligen Geistes auf das genaueste erfüllt, und dadurch der überzeugendste Beweis gegeben, daß Jesus der wahre Gesandte und Sohn Gottes war, und daß seine Lehre Gotteslehre und Wahrheit sey. Und so erhielt heute die Religion Jesu ihre Begründung. Es ist also heute der Tag, von welchem all unsere heilige Religion feierlich in die Welt eingeführt wurde, unsere Religion, welche nun das Glück und der Segen der Länder und der Völker ist, und in der wir allein wahre Weisheit, Licht uud Trost im Leben, beseligende Hoffnung im Sterben, und unser Heil in der Ewigkeit finden.

— O, erkennen wir daher heute besonders bei diesem Religionsfeste das große Glück und die unaussprechliche Gnade, daß wir in dem wahren Glauben Jesu geboren und erzogen wurden; erkennen wir dieses mit den seligsten Gefühlen des Dankes, und machen wir das feierliche Versprechen: diesen unseren Dank im Werke zu zeigen. Knüpfen wir immer fester das glückliche Band, das uns an eine so heilige Religion bindet; bezeigen wir immer inniger unsere Anhänglichkeit an dieselbe immer lebhafter unsere Hochachtung gegen sie, und befolgen wir treu und eifrig alle ihre Lehren und Vorschriften. — Laßt uns nach der Religion Jesu leben und sterben.

Nach den Ceremonien wird sogleich das erste Gesetz von dem Liede gesungen, womit in der Andacht nach dem ersten heiligen Segen fortgefahren wird.

Melodie: Geist Gottes, Geist der reinen Liebe ꝛc.

Nun singet Lob- und Dankesliedet!
Vom Himmel kam zur Erde nieder
  Der Tröster, Gott der heil'ge Geist.
Die Kirche Jesu triumphiret,
Der wahre Glaub ist eingeführtet,
  Der nun den Weg zum Himmel weis't.

Nun wird der erste hl. Segen gegeben; nach demselben und zwischen den Gebeten wird mit dem angefangenen Liede fortgefahren, wie folgt.

O feyerliche Gnadenstunde!
Wo Gottes Geist dem Christenbunde
Vollendung, Sieg und Stärke gab,
Nun freuen wir uns seiner Gaben,
Die uns Erlöste himmlisch laben
Als Gnadenquellen bis zum Grab.

Vater unser rc. Gegrüßet seyst du Maria rc.

Gebet.

Gott heiliger Geist, der du als unser liebvoller Heiligmacher uns schon beim Eintritte in die Welt in der heiligen Taufe zum Christenbunde eingeweiht, und deine heiligmachende Gnade über uns ausgegossen hast, wodurch wir von der Sünde gereiniget, Kinder und Freunde Gottes, Erben des Himmels wurden! und innere Heiligung zu einem frommen heiligen Leben erhielten: mit Dankgerührtesten Herzen bitten wir dich, daß du mit deiner heiligmachenden Gnade stets bei uns verbleiben mögest, damit wir dem Taufbunde getreu alles, was unrein und unheilig ist, fliehen, und nie durch die Sünde deine liebvolle Heiligmachung verscherzen, sondern durch Tugend und Heiligkeit dir immer wohlgefälliger werden. Amen.

Geist Gottes! der du uns gegeben
Beim Eintritt' in das Erdenleben
Schon deine Gnad' zur Heiligkeit;
Laß diese Gnad' uns nie verscherzen,
Und wohne stets in uns'ren Herzen;
Hilf! daß uns keine Sünd entweiht.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

Gott heiliger Geist! so wie du durch deine geheimnißvolle Kraft die Apostel und ersten Christen gestärket hast, daß sie freudig selbst ihr Blut und Leben für den Glauben an Jesus hingaben, so ertheilest du uns Gläubigen noch immer, und zwar in dem heiligen Sakrament der Firmung die Stärke im Glauben; damit wir als Kämpfer für die Religion Jesus bereit seyen, Leib nnd Leben, Gut und Blut aufzuopfern, und lieber alles zu ertragen, als je in unserem Glauben wankend und untreu zu werden. Wir danken dir für diese gnadenvolle Stärke, und ausgerüstet mit derselben wollen wir bei allen Versuchungen des Fleisches und der Welt, unter allen Gefahren und Verhältnissen des Lebens unerschütterliche Standhaftigkeit in unserem wahren Glauben bezeigen,

und für das Evangelium Jesus leben und sterben. Amen.

Du gibst uns in der Firmung Stärke,
Das wir im Sinn, im Wort' und Werke
Stets standhaft sey'n im Christenthum';
O! bleib uns dann mit Kraft zugegen;
Gib, daß von uns des Glaubens Wegen
Nicht scheide Spott und falscher Ruhm.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

G e b e t.

Geist Gottes, unser Erleuchter und Lehrer! du erhellest nnseren Verstand mit himmlischer Weisheit, bewegest unseren Willen durch deine göttlichen Eingebungen zur Vollbringung des Guten, und lehrest uns nach dem Versprechen Jesus alle Wahrheit. O gib! daß wir deinen himmlischen Erleuchtungen und Gedankeneinsprechungen jederzeit freudig folgen, und im Lichte des wahren Glaubens wandeln. Ertheile allen Zweifelhaften deinen heiligen Rath, daß sie erkennen, was recht ist, und führe alle Verirrte von den finsteren Wegen der Sünde und des Verderbens auf die sichere Bahn zurück, die zum Heile und zum Leben führt. Amen.

Du leuchtest uns mit deinem Lichte,
Daß wir im Jesus Unterrichte
Die wahre Bahn zum Himmel geh'n.
So laß in diesem Licht' uns wandeln;
Daß wir nach Jesu Lehre handeln;
Gib uns, was recht ist, zu versteh'n.
Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

O Geist des Trostes, des Friedens und der Liebe! durch deine sanften Tröstungen verbreitest du himmlische Ruhe über unsere Seelen; du erfüllest uns mit heiligem Frieden in jeder Lage des Lebens, und erwärmest unsere Herzen mit feuriger Liebe Gottes und des Nächsten. O! laß nie deinen Trost von uns weichen, wenn Leiden und Trübsale dieses Lebens auf uns hereinbrechen, damit wir mit Gelassenheit, mit Sanftmuth und mit beseligender Hoffnung auf jenes ewig bessere Leben den Weg des Kreuzes gehen. Gib der Welt deinen sanften Frieden; daß Lieblosigkeit, Haß und Unversöhnlichkeit verschwinden, und dafür Eintracht, Verträglichkeit und Liebe allgemein herrschend werden. Laß uns alle als Brüder einander lieben, und

uns ewig durch die Liebe mit dir auf das engste vereiniget werden. Amen.

Geist Gottes! send' uns deinen Frieden;
Wenn Lebensstürme auf uns wüthen.
Gib uns in Leiden Trost und Ruh'.
Schaff uns durch Lieb' zu Gottes Kinder,
Und rette die verirrten Sünder,
Führ' sie der Heerde Jesus zu.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gebet.

O göttlicher Geist! mit vereinter Stimme flehen wir nun zu dir, daß du deine hohen Gnadenwirkungen an uns sichtbar machen mögest, und die Seele unserer Gedanken und Gesinnungen, unserer Worte und unserer Handlungen seyn wollest. — Regiere deine heilige Kirche mit deiner himmlischen Erleuchtung und Weisheit, daß sie als eine Säule und Grundfeste der Wahrheit zu allen Zeiten und bei allen Stürmen unerschütterlich und siegreich stehe. Verbleibe stets bei deiner gläubigen Heerde mit deiner mächtigen wundervollen Kraft: und mit der reichen Fülle deiner Gnade; deines Trostes und deines

Segens. — Erhöre unsere mit kindlichen Herzen zu dir gesandten Bitten, und laß auf diese Art die Feier des heutigen Tages an uns allen gesegnet seyn durch Jesum Christum unseren Herrn und Erlöser. Amen.

℣. Die Hülfe Gottes verbleibe bei uns zu allen Zeiten!

℟. Amen.

Hierauf folget die feierliche Vesper, an deren Schlusse das deutsche Te Deum laudamus (Siehe S. 100) gesungen wird.

Dann wird die Andacht mit Gebung des zweiten heiligen Segens beschlossen.

Andacht
zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Bei dem ersten heil. Segen wird gesungen:

Wir beten an dich wahres Engelbrod,
Dich Vater, Herr, barmherzig großer Gott:
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

Nach dem heil. Segen betet der Priester das

Vorbereitungsgebet.

O unbegreiflicher, in Personen dreifacher, aber nur einziger ewig wahrer Gott! gebeugt im Staube fallen wir in diesem geheiligten Tempel vor dir nieder, um dir mit gegenwärtiger Andacht das Opfer unseres Glaubens, unserer Anbetung und tiefester Unterwerfung darzubringen, um dich zu loben, zu preisen, und dir zu danken für die unaussprechliche große Wohlthat, daß du dich in dem heilichsten Geheimnisse deiner Dreieinigkeit uns auf eine so liebvolle Art geoffenbaret hast. Segne jetzt diese unsere Andacht, damit wir nicht nur voll heiliger Ehrfurcht deine Majestät und Gottesgröße bewundern, sondern auch mit innigster Rührung deine grenzenlose Liebe gegen uns Menschen immer mehr erkennen, durch die feurigste Gegenliebe an dich gezogen, und auf das engste mit dir vereiniget werden. Sende uns deshalb jetzt das Gnadenlicht deiner himmlischen Weisheit, um uns mit deiner beseligenden Erkenntniß zu erfreuen; durchdringe, erwärme unsere Herzen mit frommen heiligen Gefühlen, damit diese Stunde der Andacht für nns eine feierliche Stunde des Trostes, des Segens

und des Heils werden möge. Dies bitten wir dich mit vereinter Stimme Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Hierauf folget der Lobgesang zur heiligsten Dreyfaltigkeit nach der bekannten Melodie: Sey gelobt und hochgepriesen ꝛc.

Hoch erschall' dir Preis und Ehre,
Heiligste Dreyfaltigkeit!
In dein Lob der Himmels-Chöre
Stimmen wir mit heil'ger Freud'.
:,: Großer Gott in drey Personen!
Den der Sinn nicht fassen kann,
Gläubig beten wir dich an. :,:

Litaney
zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott himmlischer Vater, erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, } Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
O unbegreiflicher über unsere Vernunft weit erhabener Gott,
O anbetungswürdigster Gott,
O ehr- und preiswürdigster Gott,
O Gott voll Majestät und Herrlichkeit,

O Gott, den alle Chöre der Engel und himmlischer Geister unaufhörlich loben und preisen,
O Gott du allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde,
O Gott, der du uns Menschen nach deinem göttlichen Ebenbilde und zur ewigen Seligkeit erschaffen hast,
O Gott unser Erhalter und Versorger,
O Gott, der du mit höchster Weisheit und Güte alles zu unserem Besten anordnest,
O Gott du Urheber unserer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt,
O Gott unser bester und zärtlichster Vater,
O Gott du höchste Liebe, der du uns unaufhörlich mit Wohlthaten überhäufest,
O Gott, der du zur Rettung des sündigen Menschengeschlechtes auf die Erde gekommen, und für uns Mensch geworden bist,
O Gott unser Lehrmeister, der du uns deine heilige Lehre selbst vom Himmel brachtest,
O Gott unser Erlöser, der du dich als ein blutiges Opfer der Liebe zu unserem Heile selbst im Tode dargegeben hast,
O Gott unser Richter, der du einst kommen wirst, die Lebendigen und Todten zu richten,
O Gott unser Heiligmacher, der du deine heiligmachende Gnade in der heiligen Taufe über uns ausgegossen hast,
O Gott unser Tröster, der du unser Herz mit heiliger Freude und himmlischen Frieden erfüllst,
O Gott unser Helfer, der du uns durch dei-

Erbarme dich unser!

nen mächtigen Beystand in unserer Schwachheit unterstützest,
O Gott, der du unseren Verstand erleuchtest, daß wir das Gute erkennen,
O Gott, der du unseren Willen bewegest, das Gute zu vollbringen,
O Gott, der du durch deine heiligen Gnadeneinsprechungen uns zu einem heiligen Leben beständig ermunterst und stärkest,

Erbarme dich unser!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dich unseren höchsten Herrn und Gott stets anbeten, ehren, loben und preisen,
Daß wir das göttliche Ebenbild, nach welchem du uns erschaffen hast, nie durch Sünde und Laster beflecken,
Daß wir jeder Zeit ein festes Vertrauen auf deine allmächtige Hilfe haben,
Daß wir uns deine weisesten Anordnungen immer willig ergeben,
Daß wir dich unseren besten Vater als gute Kinder herzlich lieben,
Daß wir das wohlthätige Geschenk deiner göttlichen Lehre stets dankbar erkennen,
Daß wir nach deiner himmlischen Lehre unser ganzes Leben einrichten,
Daß wir uns stets mit dankgerührtesten Herzen an dir große Gnade deiner Erlösung erinnern,
Daß wir uns durch ein frommes Leben der unendlichen Verdienste deines Leidens und Todes theilhaftig machen,
Daß wir am Tage des Gerichtes einen gnädigen Richter an dir haben,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir deinen göttlichen Einsprechungen mit Freuden Gehör geben, und solche gerne befolgen,
Daß wir deinem Gnadenbeystande getreulich mitwirken,
Daß wir alle Gnadenmittel mit Eifer zu unserer Seligkeit gebrauchen,
Daß wir uns für alle deine Gaben und Wohlthaten dankbar beweisen, und solche niemals mißbrauchen,
Daß wir, o dreyeiniger Gott, in deinem heiligen Dienste leben und sterben,
Daß wir einstens von dir zur frohen Ewigkeit aufgenommen werden,

} Wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr?
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
℣. Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!
℟. Dank und Anbetung in Ewigkeit.

Gebet.

Wir danken dir dreieiniger Gott! daß du uns so viel von dir geoffenbaret hast, als uns zu unsrer Seligkeit nothwendig ist, und bitten dich, erleuchte und

stärke uns, daß wir dich den unendlich großen Gott immer besser erkennen, und würdig verehren, bis wir einst dorthin zu jenem glücklichen Ziele kommen, wo wir dich vom Angesichte zu Angesicht anschauen, und mit allen Engeln und Auserwählten in den ewigen Lobgesang einstimmen werden: Ehre, Lob und Preis sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt und alle Zeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

In der Taufe heil'ger Stunde
Hast du Vater, Sohn und Geist!
Uns geweiht zum Christenbunde,
Der den Himmel uns verheißt.
:,: Was wir diesem Bund' gelobet,
Wollen wir mit heil'gem Sinn'
Und im Glauben treu vollzieh'n. :,:

I. Betrachtung.

Gott Vater.

O ewig unerreichbarer Gott, du allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde, von welch' heiliger Bewunderung wird unser Geist ergriffen, wenn wir die Werke deiner Schöpfung betrachten, und deine unendlichen Vollkommenheiten erwägen. Du bist es, der du nicht nur Himmel und Erde,

uns und alles, was wir sehen, durch dein Allmachtswort aus Nichts erschaffen hast, sondern auch Alles mit höchster Weisheit, mit unendlicher Liebe und Güte regierst und erhältst. Was uns aber die höchste Stimmung himmlischer Freude gibt, und unsere Herzen mit süßestem Troste erfüllt, ist, daß du, o allmächtiger Schöpfer auch zugleich unser liebvoller Vater bist, der du uns nach deinem göttlichen Ebenbilde mit einer unsterblichen Seele erschaffen, und aus Liebe zu uns deinen eingebornen Sohn selbsten vom Himmel auf die Erde gesendet hast, um uns alle für die ganze Ewigkeit glücklich zu machen. O welch' seelenstärkender Gedanke! der Gott der Allmacht, der Majestät und Herrlichkeit, vor dem sich Himmel und Erde beugen, ist auch zugleich unser bester Vater, dem wir Leben, Daseyn und alles zu verdanken haben; er ist es, der uns so liebvoll ernährt und erhält, uns in jedem Augenblicke mit neuen Wohlthaten überhäufet, und so zärtlich für uns sorget, daß ohne seinem göttlichen Willen nicht ein einziges Haar von unserem Haupte zu Grunde geht. Wie? können wir noch in Kleinmuth fallen, und in lautes Murren wie die Heiden ausbrechen, wenn Drangsalen dieses Lebens auf uns losstürmen? O nein! der tröstliche erhabene Gedanke muß uns aufrichten: unser Vater

im Himmel waltet über uns. Er ist uns mitten in Noth und Gefahr mit seiner allmächtigen Hülfe und Vaterliebe zugegen, er kennt und weiß all' unsere Anliegen, und verläßt uns ewig nicht, wenn wir nur auf ihn vertrauen. O so weihen wir ihm unserem Gott und Vater all' unsere Herzen, und beten wir voll kindlichen Vertrauen zu ihm, wie uns selbsten sein göttlicher Sohn zu beten gelehrt hat.

Drei Vater unser ꝛc. Am Schlusse: Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Vater ew'ger Gott der Zeiten!
Dessen Werk die Schöpfung ist;
O! wir fühlen es mit Freuden:
Daß du unser Vater bist,
:,: Der uns liebt als seine Kinder,
Und aus Lieb' vom Himmelsthron'
Uns gesendet seinen Sohn. :,:

Vorsatz und Gebet.

Da für uns Christen die Erkenntniß von Gott dem Vater als der ersten Person in der Gottheit so beseligend, und so trostvoll für unsere Herzen ist, so sey es dann auch unser einziges Streben, nach dieser Erkenntniß pflichtmäßig zu leben. — Gott ist der Herr, unser allmächtiger

Schöpfer, und wir sind seine Geschöpfe; als solche wollen wir uns daher voll heiliger Ehrfurcht vor ihm demüthigen, und ihn mit dem festesten Glauben im Geiste und in der Wahrheit anbeten; mit unaufhörlichem Danke wollen wir ihn als den Urheber und Geber alles Guten loben und preisen; ihn um seinen steten Segen bitten; im Glücke wie im Unglücke, in jeder Lage des Lebens wollen wir unser Vertrauen, unsere Hoffnung auf den allmächtigen Gott unerschütterlich wie auf Felsen bauen, und seiner weisen Vorsehung in allem überlassen, und unser ganzes Leben zum beständigen Dienste des Herrn machen. — Da ferner Gott unser liebvoller Vater ist; so wollen wir ihn dann auch als seine Kinder über alles lieben, und unsere thätige Gegenliebe dadurch zeigen, daß wir alles Böse meiden, seine göttlichen Gebote treu erfüllen, nach seinem heiligen Willen uns alle als Kinder eines himmlischen Vaters einander herzlich lieben, und uns bestreben, durch Tugend und Heiligkeit unserem Vater im Himmel immer ähnlicher zu werden, nach der Lehre seines göttlichen Sohnes. „Seyd vollkom-

men, gleich wie euer himmlischer Vater vollkommen ist."

O Gott und liebvoller Vater, du höchstes vollkommenstes Wesen! laß uns dann dich immer mehr in deinen Vollkommenheiten kennen lernen, und gib uns Kraft und Stärke, nach deiner beseligenden Erkenntniß zu leben, und deinen heiligen Vater-Willen so auf Erden zu vollbringen, wie er im Himmel vollbracht wird. Amen.

Drey Vater unser ꝛc. Am Schlusse.

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gott! mit kindlichem Gemüthe
Danken wir für alles dir,
Und um deine stete Güte
Flehen, bester Vater! wir.
:,: Auf dich wollen wir vertrauen;
Schütze uns, wenn Elend droht;
Send' uns Hülf' in jeder Noth. :,:

II. Betrachtung.

Gott Sohn.

O Sohn des lebendigen Gottes, der du von Ewigkeit geboren mit dem Vater gleicher Wesenheit, und der nämliche wahre einzige und unzertheilbare Gott bist, mit gläubigen und lieberfüllten Herzen beten wir dich an als unseren Erlöser und

Seligmacher. Mit innigster Rührung des Dankes wollen wir nun deine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit erwägen, mit der du zur Rettung des Menschengeschlechtes vom Himmel auf die Erde gekommen bist. Du selbst stelltest dich zum versöhnenden Mittler zwischen dem beleidigten Gott und der sündigen Menschheit, verbargst deinen Gottesglanz unter der Menschengestalt, erschienst auf Erden in Armuth und Niedrigkeit, unterzogst dich allen Mühseligkeiten des menschlichen Lebens, tratst mitten unter Verfolgungen als besser beglükkender Lehrmeister auf, und gabst uns deine heilige Religion, die voll himmlischer Weisheit und Wahrheit uns den einzigen wahren Weg zur Seligkeit zeigt, unser Glück im Leben, unseren Trost im Sterben, und unser Heil in der Ewigkeit sichert. Du selbst, o Sohn Gottes, gingst uns als das höchste Muster aller Tugenden vor, und jeder Schritt deines heiligen Lebens auf Erden war mit den wohlthätigsten Wundern deiner unendlichen Liebe bezeichnet; ja mit dieser Liebe liessest du den letzten Tropfen deines theuren Blutes für uns fließen, mit dieser Liebe gabst du dich selbst im schmerzlichsten Tode am Kreuze hin, um uns und die ganze Welt zu erlösen. O höchstes Wunder, o Majestät und Triumph der göttlichen Liebe! — Der Fluch und ewige Tod, der auf

der sündigen Menschheit ruhte, ist durch Jesus hinweggenommen, und in Segen, in Unsterblichkeit verwandelt worden. Nun sind wir Kinder Gottes, Erben des Himmels, das Reich Jesus ist unser Eigenthum, der Himmel unser ewiges Vaterland, zu dem wir alle berufen sind. — O Trost! o Glückseligkeit! „So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben. nicht verloren wären."

Drei Vater unser ꝛc. Am Schlusse.

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sohn des Vaters! der gekommen,
Uns zu retten, in die Welt;
Du hast Fluch und Tod genommen,
Dich als Mittler selbst gestellt;
:,: Durch dich sind wir Himmelserben,
Durch dein Wort ward uns zu Theil
Licht und Wahrheit, Trost und Heil. :,:

Vorsatz und Gebet.

Göttlicher Erlöser der Welt! mit aller Bitterkeit fühlen wir es nur allzusehr, daß wir uns so wenig deiner großen Liebe gegen uns würdig machen. O! mit Thränen der Reue und im Geiste wahrer Buße werfen wir uns daher vor deinem Kreuze

nieder, und geloben dir nun Rückkehr zum Guten, und ein solches Christenleben, welches das Zeugniß unserer thätigen Gegenliebe zu dir ablegen soll. Mit unaufhörlichem Danke wollen wir uns an dein liebvolles Erlösungswerk erinnern, und das große Glück erkennen: daß wir Christen, daß wir deine Erlösten sind. Heilig und über alles theuer sey und das wohlthätige Geschenk deines Glaubens; nie sollen uns Gemächlichkeit und Lauigkeit, Sorge für das Zeitliche und eitle Entschuldigungen von der Anhörung deines göttlichen Wortes abhalten, sondern mit Eifer und Freude wollen wir immer jede Gelegenheit benuzzen, wo wir mit den Lehren deiner beseligenden Religion bekannt gemacht werden; genau wollen wir alle Vorschriften derselben befolgen, und für dein heiliges Evangelium leben nnd sterben. Dein hohes Tugendbeispiel o Jesus! sey uns ein stetes Vorbild unserer Nachahmung, besonders in der Liebe gegen alle Menschen, in Sanftmuth und Versöhnung gegen unsere Feinde, und in der Geduld bey Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens: wir wollen immer deiner Stimme folgen, mit der du uns zurufst: „Ich habe euch ein Beispiel

gegeben, daß ihr auch thun sollt, so wie ich gethan habe.“ Endlich wollen wir nichts mehr hassen und fliehen als das Uebel der Sünde; nur allein in Gott, in Tugend und Heiligkeit wollen wir unser einziges wahres Glück suchen, und durch gute Werke unseren himmlischen Beruf gewiß machen.

O Jesus du liebvoller Hirt unserer Seelen! stärke uns durch deine Gnade zu allem Guten! Laß die Früchte deiner Erlösung an uns und allen Menschen nicht verloren gehen, und sey uns ein gnädiger Richter! wenn du einstens zum zweiten Male in die Welt kommen wirst, um dein allgemeines Gericht zu halten. Nimm uns dann auf in die Zahl deiner Auserwählten; wir bitten dich o Sohn Gottes! durch dein heiliges Leiden und Sterben. Amen.

Drey Vater unser ꝛc. Am Schlusse.

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Sie! wir Dankerfüllte fallen
Hin zum Kreuz, und beten an
Dich Erlöser, der uns allen
Oeffnete die Himmelsbahn.

:,: Laß dein Leiden und dein Sterben
An uns nicht verloren seyn;
Mache uns von Sünden rein. :,:

III. Betrachtung.

Gott heiliger Geist.

Gott heiliger Geist! der du vom Vater und dem Sohne durch wechselseitige Liebe ausgehst, und mit diesen beiden göttlichen Personen wieder nur den einzigen ewigen Gott ausmachst; im festen Glauben bekennen wir dich als unsern liebvollen Heiligmacher, und beten dich an als den wahren Gott unseres Heils. O! wie wunderbar, wie göttlich, wie beseligend sind die Gnadenwirkungen, mit welchen du dich, o Geist Gottes! nach dem Versprechen Jesus der christlichen Welt geoffenbaret hast, und dich noch immer zu allen Zeiten so liebvoll offenbarest. Deine Ankunft in die Welt, deine herrliche und siegreiche Gotteskraft war es, daß die Apostel die weisesten Lehrer und die stärksten Helden des christlichen Glaubens wurden, daß so viele tausend Bekenner und glorreiche Blutzeugen der Religion Jesus mitten unter den grausamsten Verfolgungen öffentlich und unerschrocken auftraten, und triumphirend ihr Blut und Leben für den Glauben an Jesus hingaben. — Zu allen Zeiten erleuchtest und regierst du, o göttlicher Geist! die wahre Kirche Jesus, daß sie alle Glau-

benswahrheiten rein und unverfälscht bis an das Ende der Welt ihren Gläubigen lehret. Diese christliche Kirche tröstest und stärkest du, daß sie aus allen Stürmen und Gefahren immer siegreich und triumphirend über ihre Feinde hervorgeht, und nach der Verheißung Jesus unerschütterlich wie ein Felsen steht, welchen die Pforten der Hölle nicht überwältigen können. Und so offenbarst du, o Gott heiliger Geist! auch zu allen Zeiten deine hohen Gnadenwirkungen an uns gläubigen Christen. Du bist unser liebvoller Heiligmacher, unser Erleuchter und Lehrer, unser Helfer und Stärker, und unser himmlischer Tröster. Geist Gottes, du bist und bleibst die Quelle aller Gnade, alles Trostes und Segens für die christliche Welt. Voll heiligen Entzückens müssen wir mit dem königlichen Sänger ausrufen: „Du sendest deinen Geist aus, so sind sie erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.“

Drei Vater unser ꝛc. Am Schlusse:

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Geist vom Vater und dem Sohne!
Geist der Liebe! — Trost und Licht
Sendest du von deinem Throne,
Daß wir irren ewig nicht.
:,: Du erleuchtest deine Kirche,
Daß sie unfehlbar erklärt,
Was einst Jesus hat gelehrt. :,:

Vorsatz und Gebet.

Mit innigstem Danke erkennen wir o göttlicher Geist alle die großen Gnaden, welche du so liebvoll über uns ausspendest; aber diesen unseren Dank wollen wir auch stets im Werke zeigen, und eben deshalb sey es dann auch unser fester Entschluß, deiner heiligmachenden Gnade durch einen reinen und heiligen Lebenswandel mitzuwirken, und jeder Sünde zu entsagen, wodurch wir deine liebvolle Heiligmachung verscherzen. Nie wollen wir die Glieder unseres Leibes zu schändlichen Werkzeugen des Lasters entweihen; sondern durch dich geheiliget wollen wir eine gewisse Ehrfurcht gegen uns selbsten haben, und uns immer an die Worte des Apostels erinnern, der uns zuruft: „Ihr seyd geheiliget durch den Geist unseres Gottes. — Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? — Ehret und traget Gott in euerem Leibe,“ — Ferner wollen wir o heiliger Geist deinen himmlischen Erleuchtungen und Gnadeneinsprechungen freudig folgen, und vertrauensvoll auf deine Hülfe, auf deine Stärke, und auf deinen Trost wollen wir

immer eifrige Anhänger und treue Befolger der Lehre Jesus seyn, und unseren Muth, unsere Beharrlichkeit im Guten bei allen Stürmen des Lebens bezeigen.

Geist Gottes! gib uns zur Erfüllung unserer heiligen Entschlüsse deine allesvermögende Gnade. Komm o Tröster! und erfülle die Herzen deiner Gläubigen. Komm o Geist der Stärke und der Liebe! zerstöre das Reich der Finsterniß und des Unglaubens; verzehre mit deinem heiligen Feuer den sündhaften Geist der Welt. Gieb Sieg und Triumph deiner heiligen Kirche; laß dein Reich der Tugend, der Religion, der Gerechtigkeit, der Liebe und des heiligen Friedens allgemein auf Erden verbreitet und befestiget werden. Erleuchte uns Gläubige, reinige, bessere, stärke, und tröste unsere Herzen, damit wir mit jedem Tage an Tugend und Heiligkeit zunehmen, und endlich die Früchte davon in der uns erwartenden Seligkeit des Himmels ewig genießen mögen. Amen.

Drey Vater unser ꝛc. Am Schlusse:
Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Heil'ger Geist! du hast gegeben
Uns die Gnad' zur Heiligkeit:

Gib, daß wir nach Tugend streben,
Und die Sünd' uns nie entweiht.
:,: Wohne stets in uns'ren Herzen;
Ströme Trost und Himmels=Ruh'
Uns in bangen Stunden zu. :,:

Schlußgebet.

O liebenswürdigster dreieiniger Gott! wir bitten dich nun: Nimm mit Wohlgefallen die Anbetung, den Dank, das Lob, und die Verehrung an, die wir dir in dieser Andachtsstunde dargebracht haben. Segne die heiligen Entschließungen, die wir vor dir ablegten, zur treuen Vollbringung. Sey uns zunächst mit deiner allmächtigen Hülfe, Liebe und Güte in allen Nöthen und Anliegen. Stärke unseren Glauben an dich, befestige unsere Hoffnung und unser Vertrauen auf dich, und entzünde immer mehr unsere Liebe zu dir. Gib uns deinen himmlischen Beistand, daß wir jeder Zeit unverbrüchlich halten, was wir dir o dreieiniger Gott! in der heiligen Stunde der Taufe gelobt haben. In dem feierlichen Bekenntnisse an dich o heiligste Dreieinigkeit! sind wir in die Welt getreten, und in den hohen Christenbund aufgenommen worden. Dieses feierliche Be=

kenntniß sey dann auch unser ganzes Leben hindurch unser Trost und Christenruhm! nach demselben wollen wir leben, und wenn wir unsere Augen im Tode schließen, wollen wir unsere Seele zur frohen Ewigkeit dir zurückgeben, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Bei'm letzten hl. Segen.

Wir bitten Gott, verzeih' uns uns're Schuld,
Uns segne uns mit deiner Vaterhuld.
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig;
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

Zum Schlusse nach dem hl. Segen:

Deinen Segen send' uns allen,
Gott o Vater, Sohn und Geist!
Und vernimm mit Wohlgefallen,
Wenn dein Volk dich ehrt und preist.
:,: Laß auch uns dein Lob ertönen
Einstens in dir hocherfreut
Durch die ganze Ewigkeit. :,:

Todesbetrachtung.

Bei dem ersten hl. Segen wird gesungen: (S. S. 146.)
Nach dem hl. Segen betet der Priester das

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr des Lebens und des Todes! wir haben uns hier in deinem geheiligten Tempel versammelt, um mit christlichem Sinne über Tod, Gericht und Ewigkeit nachzudenken. Wir wollen durch die Betrachtungen dieser ernsten und wichtigen Wahrheiten weiser, besser und tugendhafter werden. O liebvoller Vater im Himmel! segne jetzt durch deine sanften Gnadenwirkungen diese unsere Betrachtungsstunde, damit sie in uns reiche Früchte seliger Erbauunng hervorbringe, und wir dadurch unsere fromme Absicht zu einem dir wohlgefälligen Christenwandel erreichen. Wir bitten dich hiezu um deine allesvermögende Gnade inständig und vertrauensvoll auf die hohen Verdienste Jesus deines Sohnes, unseres Erlösers und Seligmachers. Amen.

Hierauf folget der Gesang nach der Melodie: Am Tage des Zorns ꝛc.

Was ist, o Mensch! dein Erdenleben?
Nur kurze Zeit ist dir gegeben,
Zu wandern auf dem Schauplatz dieser Welt.
Bald ruft dich Gott, du mußt erblassen
Und wirst in's Grab hinabgelassen,
Wo dann dein Körper in den Staub zerfällt.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser,
Christe, höre uns!
Christe erhöre uns!
Gott himmlischer Vater, erbarme dich unser!

Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit ein einziger Gott,
O Jesu du glorreicher Ueberwinder des Todes,
Der du in die Welt gekommen bist, um uns von Sünd' und ewigem Tode zu befreien,
Der du nach deinem göttlichen Rathschlusse unseren Leib zur Verwesung, unsere Seele aber zum ewigen Leben bestimmt hast,
Der du dich selbsten für uns willig im Tode dargegeben hast,
Der du durch dein Grab auch unsere Gräber geheiliget hast,
Der du uns einstens aus dem Grabe zur

Erbarme dich unser!

erstehung erwecken, und unsere Seele mit dem Leibe vereinigen wirst,

Der du durch deine siegreiche Auferstehung in uns die festeste Hoffnung zum ewigen Leben begründet hast,

O Jesus du liebvoller Hirt unserer Seelen,

Der du uns ewig nicht willst zu Grunde gehen lassen,

Der du uns selbsten zurufst: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird ewig nicht sterben,

Der du uns durch deine göttliche Lehre den wahren Weg zum Himmel zeigest,

O Jesus, dessen heiligstes Leben uns das schönste Beispiel einer würdigen Vorbereitung zum Tode ist,

O Jesus, du nachahmungswürdigstes Muster aller Tugenden im Sterben,

Der du uns durch deine hinterlassenen Gnadenschätze heiligest, und zu allem Guten stärkest,

Der du dich selbsten mit deinem heiligsten Fleische und Blute uns zur letzten Wegzehrung dargiebst,

O Jesus unser Trost und Licht im Leben,

O Jesus unsere Hoffnung, unsere Zuversicht und Stärke im Sterben,

O Jesus unser Heil und unsere Freude in der Ewigkeit,

Erbarme dich unser!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir uns stets mit heilsamer Furcht an den Tod erinnern, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir nie unser Herz an die Welt und an ihre sündhaften Thorheiten hängen,
Daß wir uns nicht durch Sünde und Laster den ewigen Tod zuziehen,
Daß wir, o Gott! in dieser kurzen Pilgerschaft nur für dich und deinen heiligen Dienst leben,
Daß du uns in Unschuld und Reinigkeit erhalten wollest,
Daß wir uns durch gute Werke Schätze für die Ewigkeit sammeln,
Daß wir mit jeder Stunde unser Haushalten gut bestellen, und gerecht und gottesfürchtig wandeln,
Daß du uns den Geist der wahren Buße ertheilen wollest,
Daß wir treu nach deinem heiligen Glauben leben,
Daß wir immer thätige Gottes- und Nächstenliebe üben,
Daß wir uns nach deinem Beispiele, o Jesus! durch ein heiliges tugendhaftes Leben stets würdig zum Tode vorbereiten,
Daß du uns deine Gnade verleihen wollest, in allem Guten bis an das End' zu verharrn,
Daß wir dein heiligstes Fleisch und Blut als unsere letzte kräftige Wegzehrung erhalten,
Daß wir wie du, o Jesus, den sanften Tod der Gerechten sterben,
Daß du uns ein barmherziger Richter seyn, und unsere Seele zu Gnaden aufnehmen wollest,
Daß du uns nach den Müheseligkeiten dieses

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lebens mit der ewigen Freude erquicken mögest, wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesus unser Seligmacher, unser Trost, unser Heil und Leben, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!

Jesus Christus höre uns!
Herr erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Nach deinen grundlosen Erbarmnissen, o Herr!
℟. Gieb uns allen ein seliges End' und eine frohe Ewigkeit.

G e b e t.

O Gott, der du aller deiner Geschöpfe Leben und Tod in deiner Hand hältst, mit tiefester Demuth erkennen wir die weise und liebvolle Absicht deines Rathschlusses, nach welchem du uns diese vergängliche Welt als einen flüchtigen Aufenhalt angewiesen hast, wo wir uns zur großen Ewigkeit vorbereiten sollen. O! gieb uns allen deinen gnadenvollen Beystand zu einem bußfertigen tugendhaften und heiligen Lebenswandel, damit wir uns jetzt in dieser

kurzen Pilgerschaft jenes ewig besseren himmlischen Vaterlandes würdig machen, welches du allen denen verheißen hast, die dich lieben; wir bitten dich durch Jesum Christum deinen Sohn unseren Herrn. Amen.

Nicht Reichthum, Macht und alle Schätze
Befreyen von des Tod's Gesetze;
Der Fürst, der Knecht, ein jeder, arm und reich,
Wer Mensch ist, muß in Staub zerfallen,
Nicht einer bleibet von uns allen,
Im Tod' und Grabe sind wir alle gleich.

I. Betrachtung.

Allgemeines Gesetz des Todes.

Was ist das Leben des Menschen, und was sind seine Tage? — Es ist unser Leben ein Schatten, der verschwindet, eine flüchtige Pilgerschaft, die Herberge einer kurzen Nacht, und all' unsere Täge und Jahre, wenn wir deren noch so viele erleben, sind nur flüchtige Augenblicke gegen die große Ewigkeit, zu der wir nach dem Tode übergehen; deshalb klagte schon David mit den Worten: Siehe, Herr! du machtest eine Spanne breit das Maas meiner Tage, und meine Lebenszeit ist wie nichts vor dir." — Alles ohne Unterschied, ohne Ausnahme muß dem unvermeidlichen Gesetze des Todes folgen.

Wie der Bettler aus seiner morschen Hütte zum Grabe muß, so muß der Mächtige auf dem Throne Purpur, Zepter und Krone verlassen, und zur Gruft sinken; der reiche Angesehene wie der niedrigste Knecht, der Glückliche wie der Verlassene und Verachtete, ein jeder, wer immer Mensch ist, muß hinab in das finstere Grab, wo er mit Job zu der Fäulniß sagen kann: „Du bist meine Mutter" und zu den Würmern: „Ihr seyd meine Mutter und Schwestern." — Alles Fleisch, sagt die heilige Schrift, ist wie ein Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie eine Heublume; das Gras verdorrt, und die Blume fällt ab." — „Es ist jedem Menschen gesetzt, einmal zu sterben." An diese ernste Wahrheit erinnert uns fast mit jedem Tage der Schall der Leichenglocke wie der Anblick des Gottesackers. Gehen wir hin an die Grabhügel unserer verstorbenen Mitmenschen; da sehen wir für uns alle das Ziel unserer irdischen Vollendung; da ruhen sie im Todesschlummer alle die tausende unserer Vorfahren, die schon seit so vielen Jahren aus der Welt geschieden sind, so wie jene, die erst kürzlich der Tod aus unserer Mitte riß; da liegen sie im Schooße der Muttererde alle ohne Unterschied des Standes und des Ranges, und erinnern uns, daß wir ihnen auch bald im Tode folgen, und alles verlassen müssen,

was wir in der Welt besitzen; ihre morschen Schädel und Gebeine rufen uns zu: Gedenk, o Mensch! daß du Staub und Asche bist, und dereinst wieder zu Staube wirst. —

O! so dringet dann öfters in unsere Seele, ihr ernsten und schauerlichen Todesgedanken, damit wir durch euch christliche Weisheit und Tugend lernen, und nicht für die ersten Thorheiten dieser vergänglichen Welt leben, von deren Gütern wir nichts in das Grab mitnehmen als ein Leichentuch und einen Sarg. — Nur allein Tugend und gute Werke seyen uns jetzt über alles werth und theuer; denn nur dieß sind die unvergänglichen Schätze, die uns in das Haus der Ewigkeit hinüber folgen, und die uns allein einen wahren und ewigen Werth vor Gott dem allgemeinen Weltenrichter geben werden.

Vater unser ꝛc.

Mensch! lerne dich zum Tod' bereiten,
Bedenk, von allen Herrlichkeiten
Beibt dir ein Sarg nur und ein Leichenkleid.
Nur was wir für die Tugend dachten,
Und was wir Gutes hier vollbrachten,
Folgt uns zum Lohne in die Ewigkeit.

II. Betrachtung.

Ungewißheit über die Zeit unseres Todes.

So gewiß und unausbleiblich für uns Menschen

das allgemeine Loos zu sterben ist, so verborgen ist uns die Zeit, so unsicher der Tag und die Stunde, wo uns Gott nach seinen unerforschlichen Rathschlüssen aus der Welt rufen wird. Wir wissen nicht, ob wir morgen, ja ob wir nur die nächste Stunde noch leben. Dieß bestätiget uns schon die allgemeine Erfahrung. Heute sehen wir oft noch den hoffnungsvollen Jüngling munter und gesund in der schönsten Blüte seiner Jahre, und morgen schon ist er dahin gewelkt, und im Tode erblaßt. In dieser Stunde noch steht der kraftvolle Mann wie eine starke Eiche da, ist rüstig und thätig, will alles unternehmen, und seine Riesenkräfte scheinen dem Tode zu trotzen; aber oft schon in der andern Stunde liegt er auf der Todtenbahre dahin gestreckt, und es öffnet sich ihm das finstere Grab. Wie viele tausend Unfälle giebt es schon in der Welt, die uns ohne vorhergegangene Krankheit plötzlich und gewaltsam das Leben rauben können. Niemand ist nur einen Augenblick über die Dauer seines Lebens versichert, und gerade, wo wir es oft am wenigsten vermuthen, werden wir vom Tode überrascht; deshalb läßt uns der Heiland im Evangelium zurufen: „Wachet, denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde."

O! möchte doch der Gedanke an die Ungewißheit unserer Todesstunde unser Innerstes erschüttern; damit wir aus unserem sinnlichen Tau-

mel erwachen, uns.re Buße nicht von Zeit zu Zeit verschieben, und unser Heil für eine ganze Ewigkeit nicht einer ungewissen trügerischen Zeit überlassen. Sterblicher Mensch! wer du immer bist, sage es dir an jedem Morgen: der Tag, zu dem ich erwacht bin, kann vielleicht schon mein Sterbetag seyn; sage es dir an jedem Abende, wo du dich zur Ruhe begiebst: vielleicht ist dieß die letzte Nacht meines Lebens. Frage dich immer selbsten: ob du in deinem gegenwärtigen Zustande würdig vor dem göttlichen Richter erscheinen könnest, wenn du in diesem Augenblicke den wichtigen Schritt in die Ewigkeit machen müßtest. Erzittere bey diesem Gedanken besonders du Thor! der du dein ganzes Herz an die eitlen Güter und Freuden der Welt hängst, und in Sünde und Ungerechtigkeit so besinnungslos dahin lebst, als wenn du gar niemals sterben könntest. O! höre, wie auch für dich jene Stimme im Evangelium ertönt: „Du Thor, heute diese Nacht noch wird man deine Seele von dir fordern.“ — Hinweg also mit den sündhaften Thorheiten der Welt! die uns leichtsinnig auf den Tod vergessend machen, und uns das Glück einer frohen Ewigkeit rauben. Wachen wir stets über uns selbsten, machen wir Richtigkeit mit unserem Haushalten, und leben wir immer so, als wenn jede Stunde die letzte unseres Lebens wäre. Ein steter christlicher

Sinn und heiliger Tugendwandel sey unsere einzige Sorge, damit uns der Tod nicht unvorbereitet finde. Hören und befolgen wir deßhalb, was Isaias sagt: „Suchet den Herrn, da man ihn finden kann, rufet ihn an, da er nahe ist.“

Vater unser ꝛc.

Gott hat die Todeszeit verborgen;
Vielleicht sind wir erblaßt schon morgen,
O! wachen wir doch stets für unser Heil,
Daß nicht in schnöder Lust und Sünde
Der Tod uns unbereitet finde;
Benützen wir des Lebens kleinsten Theil.

III. Betrachtung.

Tod des Sünders.

Zwar rückt sie für uns alle heran über kurz oder lang die schauerliche Stunde des Todes, und mit jedem Schritte gehen wir näher zum Grabe. Aber sollen wir deshalb zittern und beben, und uns mit Furcht und Kleinmuth quälen? Nein! denn nicht unser ganzes Wesen, sondern nur der Leib ist der Herrschaft des Todes unterworfen; unsere Seele aber nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen, ist zur Unsterblichkeit bestimmt, soll zu Gott zurückkehren, und mit ihm ewig glücklich leben, wenn wir uns jetzt in dieser kurzen Prü-

fungszeit zur Tugend und heilige Werke in dem Glauben an Jesus bewähren? Für den guten Christen kann also der Gedanke an den Tod nicht beunruhigend, sondern vielmehr tröstlich seyn. Aber wie ganz anders verhält es sich mit demjenigen, der seine Lebenstage in gehäuften Sünden dahin bringt, der nichts als Böses stiftet, auf Gott und sein ewiges Heil vergißt, und gewissenlos die kostbare Zeit der Gnade verscherzet. Nur mit qualvoller Furcht kann der Gottlose an Tod, Gericht und Ewigkeit denken; denn nach dem Tode folgt das Gericht; dort wird alsdann Gott einem jeden nach seinen Werken vergelten. „Ungnade und Zorn, sagt der heil. Paulus, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die Böses thun; Preis aber Ehre und Frieden allen denen, die da Gutes thun." — Also nur für den unbußfertigen Sünder ist der Tod ein Schrecken und ein Uebel. Mit Angst und Entsetzen muß der Lasterhafte die Welt verlassen; schwer ruht auf seiner Seele alles das Böse, das er in seinem Leben begangen hat. Sein Frevel gegen Gott, die Versündigungen an sich selbst, das gegebene Aergerniß, die von ihm verführten Seelen, alle seine verübten Ungerechtigkeiten und Schandthaten machen seinen Tod verzweiflungsvoll, und begleiten ihn, um Rache schreyend, zu dem Richterstuhle Gottes; dort bricht alsdann der

Tag des Zorns, der Rache, und der ewigen Strafe für ihn an, und es bestätiget sich an ihm, was die heilige Schrift sagt: „Der Sünder Tod ist sehr böse. Sie (die Bösen) werden gehen in die ewige Pein."

O! führen wir es doch recht tief zu Gemüthe, wie schrecklich der Tod des Sünders ist, und was es heißt, eine ganze Ewigkeit hindurch unglücklich zu seyn. Entsagen wir daher für immer mit allem Abscheu all' und jeder Sünde, weichen wir nie von Gott und der Tugend ab, sorgen wir stets mit aller Angelegenheit für das Heil unserer unsterblichen Seele und vertauschen wir nicht das Glück einer ganzen Ewigkeit mit den eitlen und verderblichen Lüsten der Sünde; beherzigen wir deshalb jeder Zeit die Worte Sirachs: „In allen deinen Werken gedenk an deine letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen."

Vater unser 2c.

Wir müssen vor dem Tod' erbeben,
Die stets in Sünd' und Laster leben;
Denn nach dem Tode folget das Gericht.
Dort wird dann Gott der Allgerechte
Verstoßen alle Lasterknechte
Zur ew'gen Pein von seinem Angesicht.

IV. Betrachtung.

Tod des Gerechten.

„Kostbar ist vor dem Angesichte des Herrn der Tod seiner Heiligen.“ Diese Worte des Psalmisten bestätigen sich an allen Frommen und Gerechten, die sich an den Glauben Jesus halten, und ihre Christenpflichten treu und gewissenhaft erfüllen; denn wer jetzt in dieser kurzen Pilgerzeit für Jesus und seinen heiligen Glauben lebt, der wird auch einstens ewig glückselig mit Jesus leben; er selbst, dieser göttliche Erlöser, versichert uns dieses, da er spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird ewig nicht sterben. — Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben.“ — O trostvolle und entzückende Hoffnung für den guten Christen! wie froh ist ihm die Aussicht in die Ewigkeit! Tod und Grab haben für ihn keine Schrecken. Sein Körper zerfällt zwar in Staub und Asche; aber sein unsterblicher Geist schwingt sich über Grab und Verwesung zu seinem Gott empor, wo erst seine eigentlich wahre und ewig glückliche Bestimmung für ihn anfängt; er verliert also nichts, wenn er stirbt; sondern sterben ist ihm vielmehr sein höchster Gewinn. Die kurze Zeit der Thränen und des mühevollen Kampfes auf dieser Erde

endiget sich für den Gerechten mit einem großen Sieg= und Freudentage, der ewig währt. Der Tod zieht ihm diese irdische Hülle aus, und Gott legt ihm dafür das Kleid der Unsterblichkeit an; er verläßt diese vergängliche Welt, und geht hinüber zu einem ewig besseren Leben, in sein himmlisches Vaterland, wo ihm die Krone der Vergeltung für jede gute That entgegen glänzt. Dort genießt er dann in der Vereinigung mit Jesus jene unaussprechliche ewige Glückseligkeit, wovon uns der heilige Apostel sagt: „Kein Aug hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und es ist in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben." — O glückseliger Tod! o ihr seligen Stunden der Verklärung für den guten und tugendhaften Christen! der Gedanke an den Tod ist ihm ein süßes Vorgefühl des Himmels, er ruft mit dem Apostel aus: „O Tod! wo ist dein Sieg, wo ist dein Stachel?"

Wohlan! um den schönen Tod des Gerechten zu sterben, so sey dann jetzt in diesem kurzen Leben jenes himmlische Vaterland der Gegenstand unserer Sorge, unserer Mühe und Anstrengungen. Bleiben wir unter allen Verhältnissen, bei allen Versuchungen des Fleisches und der Welt, bey allen Gefahren, im Glücke wie im Unglücke

unserem Christenberufe getreu, kämpfen, ringen, arbeiten wir nur für den Himmel, und sammeln wir uns durch gute Werke Schätze für die Ewigkeit. O! dann wird uns der Tod willkommen seyn, ruhig können wir unser Haupt im Sterben hinlegen, und voll himmlischer Hoffnung mit dem Apostel sagen: „Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe meinen Lauf vollendet, den Glauben bewahrt; übrigens ist für mich aufbewahrt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, der gerechte Richter an jenem Tage geben wird."

Vater unser ꝛc.

Wie bist du aber Tod! willkommen
Dem Tugendhaften und dem Frommen,
Der gut vollendet seine Prüfungszeit;
Dort strahlet ihm des Himmels Krone
Für jede gute That zum Lohne;
Er lebt in Gott mit froher Ewigkeit.

Gewissenserforschung.

Stellen wir eine strenge Selbstprüfung mit uns an, und fragen wir uns ernstlich: ob unser Leben so beschaffen ist, daß wir mit einem guten Bewußtseyn ruhig und getrost an den Tod denken können? — wie würden wir wohl bestehen, wenn

uns der Tod in diesem Augenblicke überraschte, und wir vor dem Richterstuhle des ewigen Gottes treten sollten? Können wir ein reines und unbeflecktes Herz, gute und heilige Werke vor Gott aufweisen? — Haben wir Zeither für das Heil unserer Seele gesorgt, nach dem Willen Gottes gelebt, und alle unsere aufgetragenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt? — Oder müssen wir uns vielleicht den traurigen Vorwurf machen, daß wir lau und nachläßig in unserem Christenthume sind, daß wir nur für das Zeitliche besorgt die Welt mit ihren vergänglichen Gütern und Freuden mehr lieben, als Gott, Religion und Tugend? — Ueben die sinnlichen Lüste des Fleisches nicht ihre schändliche Herrschaft über uns aus? Stehen wir nicht in sündhaften Verbindungen, und auf den Wegen verderblicher Wollust? — Kann keine verführte Unschuld gegen uns auftreten, und klagt uns kein gegebenes Aergerniß an? — Wie erfüllen wir unsere Standes pflichten? — Verletzen wir nicht die heiligen Pflichten der Nächstenliebe durch Verläumdungen, Haß und Feindschaft, und verbreiten wir nicht Zwietracht und Kränkungen um uns her? — Führen wir unsere Geschäfte und unser Gewerb treu und redlich, suchen wir uns nicht durch Ungerechtigkeit, durch Wucher und Betrug zu bereichern, und besitzen wir unter unserem Vermögen keinen

ungerechten Heller? — Tragen wir nach Kräften zur Linderung des Elendes unserer armen Mitmenschen bey, und helfen wir immer da, wo wir können? Sind es endlich nicht noch immer unsere alten Gewohnheitssünden, die uns mit ihrer bösen Macht gefesselt halten, und uns auf Gott, und auf unser ewiges Seelenheil vergessend machen? —

O Gott liebvoller himmlischer Vater! wie müssen wir vor dir und deinem heiligen Gerichte erzittern, wenn wir an unseren sündhaften Leichtsinn und all' unsere Vergehungen denken, die uns so oft von dir und deinem heiligen Gesetze abgezogen haben. Mit Schmach bedeckt, und mit bitterster Reue erfüllt werfen wir uns auf den Knieen vor dir nieder, und flehen zu dir um Verzeihung, Erbarmniß und Liebe, und um deine Gnade zur Besserung unseres sündigen Lebens.

Vater unser ꝛc.

Ach! wenn wir in uns selbsten sehen;
Was müssen wir uns da gestehen?
Uebt über uns die Sünd' nicht ihre Macht?
Ist's nicht die Welt, die uns noch immer
Bethört mit ihrem falschen Schimmer
Und auf das Sterben uns vergessend macht?

Vorsatz.

O Gott der Barmherzigkeit und Liebe! mit zerknirschten und bußfertigen Herzen

machen wir jetzt vor dir den feyerlichen und ernstlichen Vorsatz, von nun an eine gänzliche Besserung mit uns vorzunehmen. Wir wollen den alten Menschen aus und den neuen anziehen, und so nüchtern, fromm, gerecht und gottesfürchtig auf dieser Welt leben, daß unser ganzes Leben eine immerwährende würdige Vorbereitung zum Tode sey. — Das glänzende Aussenwerk der Welt soll uns nicht mehr an das Vergängliche fesseln; der Versuchung wollen wir kein Gehör geben, und die Reitze des Lasters sollen uns nicht besiegen. Das stete Andenken an dich o allgegenwärtiger und gerechtester Gott, der Gedanke an Tod, Gericht und Ewigkeit soll uns jeder Zeit von dem Bösen abschrecken; jeder sündhaften Gewohnheit wollen wir für immer entsagen, jede Gelegenheit zur Sünde fliehen, und alle unlautere Verbindungen und böse Gesellschaften aufgeben. Das gegebene Aergerniß wollen wir durch ein gutes Beispiel wieder gut machen, die geraubte Ehre unseres Nächsten ersetzen, das ungerechte Gut wieder zurückgeben, all' unseren Feinden die Hand zur Versöhnung reichen, und mit jedem unserer Mitmenschen in Fried und Eintracht leben; ja wir wollen wahre thä-

tige Nächstenliebe ausüben, überall, wo wir können, Gutes stiften, und alle Pflichten unseres Berufes treu und gewissenhaft erfüllen. Nur Unschuld und Reinigkeit sey die Zierde unseres Herzens, nur Tugend und gute Werke seyen unser schönster Reichthum, und so wollen wir dann o Gott! nur für dich und deinen heiligen Willen durch deine Gnade gestärkt leben und sterben. Amen.

Vater unser ꝛc.

O Jesus! laß uns Gnade finden;
Vergieb erbarmend uns're Sünden,
Ach! wir bereuen sie mit tiefen Schmerz.
Nie wollen wir dich mehr betrüben;
Von nun an woll'n wir Gutes üben,
Und durch die Buß' erneuern unser Herz.

Schlußgebet.

O Gott du Anfang und Vollender alles Guten! ohne dich und ohne deinem göttlichen Gnadenbeistande können wir schwache Menschen nicht das geringste Gute vollbringen. Zu dir wenden wir uns also voll Zuversicht, und bitten dich mit vereinter Stimme: daß du die ernsten Betrachtungen, womit wir uns jetzt vor dir über unsere letzten Dinge beschäftigen, an unseren

Herzen segnen mögest. Laß das Andenken an Tod, Gericht und Ewigkeit in uns nicht nur immer recht lebhaft, sondern auch lehrreich und heilsam seyn, daß es gute Früchte der Buße und der Tugend in uns hervorbringe, und wir glückselige Menschen für Zeit und Ewigkeit werden mögen. Segne deshalb unsere heilige Entschließungen, die wir jetzt vor dir ablegten, zur treuen Ausführung, damit wir uns in dieser kurzen Prüfungszeit für die große Ewigkeit würdig vorbereiten, und unser Heil wirken, ehe uns die Nacht des Todes überschattet. Ertheile uns frommen Sinn, heiligen Muth, und deine himmlische Kraft zum Kampfe, gegen die Sünde, stärke uns zu einem unausgesetzten tugendhaften Lebenswandel, und laß uns in allem Guten treu bis an das End verharren, damit wir am Abende unseres Lebens mit heiterem Blicke auf unser gut vollbrachtes Tagwerk zurücksehen, und mit himmlischer Hoffnung erfüllt unsere Augen im Tode schließen können. — O liebvoller Gott unseres Heils! gieb uns allen ein glückseliges End, und eine frohe Ewigkeit. Amen.

Bei dem letzten heil. Segen wird gesungen:

Wir bitten Gott! verzeih uns unsere Schuld, rc. Sieh. S. 166.

Nach dem heil. Segen folgt das Schlußgesetz des während der Andacht gesungenen Liedes.

O Herrscher über Tod und Leben!
Gieb, daß wir dir allein ergeben
Jetzt Gutes thun in dieser Lebensfrist.
O laß uns alle selig sterben;
Mach' uns zu frohe Himmelserben,
Wenn unser Aug' im Tod' geschlossen ist.

Andacht am Frohnleichnamsfeste.

Beim Ausgange der Prozession stimmt der Priester zum heiligen Segen an:

Pange lingua gloriosi

Pange lingua gloriosi	Preiset Lippen! das Geheimniß
Corporis mysterium	Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Sanguinisque pretiosi,	Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Quem in mundi pretium	Das zum Lösegeld der Welt,
Fructus ventris generosi	Er, der holden Mutter Sprosse,
Rex effudit gentium.	Er der Völker Herr, vergoß.
2.	2.
Nobis datus, nobis natus	Uns geschenket, uns geboren

Ex intacta virgine,	Aus der reinsten Jungfrau Schooß,
Et in mundo conversatus,	Wandelt er voll Huld auf Erden,
Sparso verbi semine,	Streut des Wortes Saamen aus,
Sui moras incolatus	Krönt mit wundervoller Stiftung,
Miro clausit ordine.	Seiner schönen Tage Schluß.
3.	3.
In supremâ nocte cœnâ	In der Nacht des letzten Mahles
Recumbens cum fratribus,	Saß von Brüdern er umringt,
Observata lege plene	Kostete Gesetzes Speisen
Cibis in legalibus,	Und erfüllte das Gesetz;
Cibum turbâ duodenâ	Reichte dann des neuen Bundes
Se dat suis manibus.	Höhre Speis den Zwölfen dar.
4.	4.
Verbum caro, panem verum	Er nahm Brod, und sprach mit Segen:
Verbo carnem efficit.	Esset; denn dieß ist mein Leib.
Fitque sanguis Christi merum:	Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:
Etsi sensus deficit:	Trinkt mein Blut in meinem Bund,
Ad firmandum cor sincerum	Und gedenket mein, ihr Freunde;
Sola fides sufficit.	Stets bei eurem Liebesmahl.

5.	5.
Tantum ergo Sakramentum	Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern
Veneremur cernui	Dieß erhabne Sakrament!
Et antiquum documentum	Hier sind keine alten Bilder,
Nova cedat ridui:	Neu ist unser Liebesmahl.
Prästet fides supplementum	Und der Glaube muß enthüllen,
Sensuum defectui.	Was dem schwachen Sinn' entgeht.
6.	6.
Genitori, Genitoque	Dir o Vater, in dem Himmel!
Laus, et jubilatio,	Dir o eingeborner Sohn!
Salus, honor, virtus quoque	Schallen unsre Dankeslieder,
Sit et benedictio:	Kraft und Segen strömt von euch.
Procedenti ab utroque	Geist des Vaters! Geist des Sohnes!
Compar sit laudatio. Amen.	Dir gebührt ein gleicher Ruhm.

Während der Chor folgenden Lobgesang singt, wird vom Volke der Rosenkranz, so wie bei der ewigen Anbethung gewöhnlich ist, abgebetet, nach jedem Gesetze aber eine Strophe von dem Liede: Deinem Heiland, deinem Lehrer ꝛc. S. 203.

Bei dem ersten Altare.

Vor dem ersten Evangelium wird gesungen:

Da ich dich, Gott! in Brodsgestalt

Gewiß verborgen glaube;
So bet' ich dich hier an im Staube,
Und schenke dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in dich verliert. :,:

Dann folgt das erste Evangelium nach dem heiligen Matthäus:

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und deinen Geist belebe er.

℣. Anfang des heil. Evangeliums nach dem Matthäus.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Stammbuch Jesu des Gesalbten, welcher aus Davids und Abrahams Geschlechte war. — Abraham zeugte den Isak, Isak den Jakob, und Jakob den Juda sammt dessen Brüder. — Juda aber zeugte den Phares, und den Zara mit der Thamar. Phares aber zeugte den Esron, und Esron den Aram. Aram zeugte den Aminadab, Aminadab den Nasson, Nasson den Salmon. Salmon aber zeugte mit der Rachab den Booz. Booz aber zeugte mit der Ruth den Obed. Obed den Jesse, und Jesse den König David. David aber der König hat mit der Wittwe des Urias den Salomon gezeuget. Salomon zeugte den Roboam, Roboam den Abia, und Abia den

Asa. — Asa zeugte den Josaphat, Josaphat den Joram, Joram den Ozia. Ozia aber zeugte den Joatham, Joatham den Achaz, und Achaz den Ezechia. Ezechia zeugte den Manasse, Manasse den Amon, und Amon den Josia. Josia aber zeugte den Jechonia und seine Brüder um die Zeit, da die babylonische Gefangenschaft nach und nach anfing. Und nach dem Anfange der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonia den Salathiel, Salathiel aber den Zorobabel. Zorobabel zeugte den Abiud, Abiud den Eliazim, und Eliazim den Azor, Azor aber zeugte den Sadok, Sadok den Achim, Achim den Eliud. Eliud aber zeugte den Eleazar, Eleazar den Mathan, und Mathan den Jakob. Jakob aber zeugte den Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus geboren ist, der Christus, oder der Gesalbte genennt wird.

Hierauf wird gesungen:

Erfreut euch, liebe Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n:
Von Engeln zu erzählen,
Im Geiste nur zu seh'n.
In Brods- und Weingestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Das größte Seelengut! Alleluja.

Nach diesem singt der Priester folgende Versikel mit der Oration, unter welchem Gesange die Anwesenden beten:

℣. Herr! handle nicht nach unseren Sünden,
℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

Laßt uns beten:

O Gott! der du durch die Sünden erzörnt, und durch die Buße versöhnt wirst: Sieh an das Gebet deines fußfällig bittenden Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir durch unsere Sünden rechtmäßig verdienen. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Nachher wird gesungen:

Erbarme dich der Sünder;
Denn deine Lieb' ist groß:
Sieh, Vater! deine Kinder,
Nimm sie in deinen Schooß.
Du bist bei uns zugegen:
Beglücke jeden Stand!
Gieb allen deinen Segen,
Uns, und dem Vaterland. Alleluja.

Dann stimmt der Priester an:

℣. Sit nomen Domini benedictum	℣. Der Name des Herrn sey gepriesen
℟. Ex hoc, nunc, et usque in sæculum.	℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini	℣. Gott der Herr ist unser Helfer,

℟. Qui fecit cölum, et terram.	℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Hierauf gibt der Priester mit dem Allerheiligsten den Segen unter dem Gesange:

℣. Benedictio Dei omnipotentis Patris, et Filii †, et Spiritus sancti, descendat super vos, et fructus terrå, et maneat semper.	℣. Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heil. Geistes komme über uns, und über die Früchte der Erde herab, und bleibe allzeit bei uns.
℟. Amen.	℟. Es geschehe.

Bei dem zweiten Altare.

Vor dem zweiten Evangelium wird gesungen:

Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht;
Denn euer Urtheil trüget:
Das Wort von Gott hat obgesieget,
Ich glaube: mein Gott hat's gesagt,
Sein Wort, daß er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt. :,:

Hierauf folgt das zweite Evangelium nach dem heil. Markus.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Auch deinen Geist belebe er.

℣. Anfang des heiligen Evangeliums nach dem Markus.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Hier fängt sich an das Evangelium Jesu des Messias, welcher der Sohn Gottes ist, wie geschrieben steht bei dem Propheten Isaia:

Sieh, ich sende meinen Engel vor dir her, welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, ebnet seine Fußsteige. So war Johannes in der Wüste, wo er taufte, und die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden predigte. Ganz Judenland, und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, ließen sich von ihm in dem Jordanstrome taufen, und bekannten ihre Verbrechen. Johannes war mit Kameelhaaren bekleidet, trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wildes Honig. — Er predigte, wie folgt: Der nach mir kömmt, ist mächtiger, als ich, welchem ich nicht würdig bin kniefällig die Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; Er aber wird euch im heiligen Geiste taufen.

Dann wird gesungen:

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzes Stamm,

Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Ernährt uns auf der Reise,
Und bleibt doch unverzehrt. Alleluja.

℣. Herr schenke uns deinen Frieden,

℟. Und laß uns die Fülle deines Segens genießen.

Laßt uns beten:

Gott! du Urheber aller guten Wünsche, Gesinnungen und Handlungen, gieb deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit wir deinen Geboten treu wandeln, und unter deinem allmächtigen Schutze frey von aller Feindes-Gefahr ruhige Zeiten genießen mögen. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Nachher wird gesungen:

Erbarme dich der Sünder ꝛc. S. 191.

Das Uebrige, was der Priester allein singt, wie oben S. 191.

Bei dem dritten Altare.

Vor dem dritten Evangelium wird gesungen:

Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen deiner Wunde;
Jedoch bekenn' ich mit dem Munde,
Was, Herr! uns deine Kirche lehrt.
Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n
Will ich auf Ihn, wie Felsen bau'n. :,:

Dann folgt das dritte Evangelium nach dem hl. Lukas.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und deinen Geist belebe er.

℣. Anfang des heil. Evangeliums nach dem Lukas.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Unter der Regierung Herodes, Königs in Judäa, war ein Priester, mit Namen Zacharia, aus der Stammreihe des Abias, dessen Frau, aus der Nachkommenschaft Aarons, Elisabeth genennt wurde. Sie waren beide gerecht vor Gott, und ihr Wandel war nach allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft. — Sie hatten aber kein Kind; weil Elisabeth unfruchtbar, und beide schon wohl betagt waren. Nun trug sich's zu, daß ihn die wechselweise Ordnung, vor Gott sein Priesteramt zu verrichten, und nach der Priester-Gewohnheit das Loos zu räuchern traf. Daher ging er in den Tempel, das sämmtliche Volk aber zur Stunde des Rauchwerks draussen im Gebete begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, welcher an der rechten Seite des Rauchaltars stand. Als Zacharias ihn ansah, gerieth er in Verwirrung, und eine Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: fürchte dich nicht, Zacharia! Deine Bitte ist erhört.

Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, welchen du Johannes heißen sollst. Du wirst dich darüber erfreuen, und Viele werden bei seiner Geburt fröhlich seyn; denn er wird vor dem Herrn groß seyn, weder Wein, noch ein anderes starkes Getränk trinken. Er wird noch im Mutterleibe vom heil. Geiste erfüllt werden; Er wird viele Israeliten zu dem Herrn ihren Gott bekehren, und er selbst wird vor ihm hergehen in dem Geiste, und in der Kraft des Elias, damit er die Kinder nach den Herzen ihrer Altväter bilde, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten führe, und also dem Herrn ein vollkommenes Volk bereite.

Hierauf wird gesungen:

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Engelbrod
Mit frommer Lust genießen,
Dann darf der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken,
Es sey ein Unterpfand,
Daß Gott den Leib wird wecken
Ins himmlisch Vaterland. Alleluja.

℣. Der Herr gebe seinen Segen,

℟. Und unsere Erde wird ihre Früchte bringen.

Laßt uns beten:

Allmächtiger, allgütiger Gott! segne, wir bitten dich flehentlich, segne die Früchte der Erde, und alle Besitzungen deiner Diener mit deinem heiligsten Segen, befeuchte sie mit fruchtbringendem Regen, wende alle schädliche Gewitter von denselben weg, bewahre sie vor Ueberschwemmungen und schädlichen Ausgüssen; verleih uns eine gesunde Luft, entferne von uns vorzüglich alle Sünde, und laß uns nie durch eine Uebermacht arglistiger Feinde überwältiget werden, du, der du uns durch den Leib und durch das Blut deines Sohnes von dem ewigen Tode erlöset hast; dieß bitten wir dich durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Alsdann wird gesungen:

Erbarme dich der Sünder ꝛc. S. 191.

Das Uebrige ℣ und ℟ nebst Segengebet s. oben S. 191.

Bei dem vierten Altare.

Vor dem vierten Evangelium wird gesungen:

Du willst bei Menschenkindern seyn,
Zum Trost in ihren Nöthen;
Erhörst, wenn wir wie Kinder beten,
Und im Vertrauen zu dir fleh'n:
Schenk'st uns dich selbst im Sakrament,
Und stärkest uns am letz:en End. :,:

Hierauf folgt das vierte Evangelium von dem heiligen Johannes.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Auch deinen Geist belebe er.

℣. Anfang des heiligen Evangeliums nach dem Johannes.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. — Durch dasselbe ist alles gemacht worden, und aus allen Dingen, welche gemacht worden sind, ist keines ohne dasselbe gemacht worden. In Ihm war das Leben, und dieß Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß nahm es nicht an. Es war ein Mensch von Gott gesandt, mit Namen Johannes. Dieser kam als ein Zeuge, von dem Lichte Zeugniß zu geben, damit alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern der Zeuge des Lichts. Er selbst war das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen. Er war in der Welt, die Welt ist durch ihn gemacht, und erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum; aber die Seinigen nahmen ihn nicht an. Allen, die ihn annahmen, gab er die

Macht, Kinder Gottes zu werden: das sind die, welche an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus fleischlicher oder menschlicher Begierde, sondern aus Gott geboren werden. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, voll der Gnade und Wahrheit: wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie dem Eingebornen des Vaters gebühret.

Dann wird gesungen:

Herr Jesu, deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speis' und auch zum Trank,
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Das unser inners Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt. Alleluja.

℣. Erzeige uns, o Herr! immer deine Huld,
℟. Und gieb uns deinen Segen.

Laßt uns beten:

Verschone, o Herr! verschone dein Volk, und bewahre uns vor Drangsalen, Kriege, Krankheiten, Gefahren, und schädlichen Gewittern. Du, der du uns mit dem theuersten Leibe und Blute unsers Herrn Jesu Christi erlöset hast: Dieß bitten wir durch

eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Alsdann wird gesungen:

Erbarme dich der Sünder rc. S. 191.

Das Uebrige ℣ und ℟ nebst Segengebet s. oben S. 191.

Beim Eintritte in die Kirche wird das Te Deum angestimmt, von dem Volke fortgesungen, und endlich mit dem heiligen Segen unter dem Gesange: Salvum fac rc. der feierliche Umgang geendigt, worauf das hohe Amt abgehalten wird.

Te Deum laudamus, Te Dominum confitemur:	Gott dich loben wir, bekennen dich — unseren Herrscher:
Te æternum Patrem omnis terra veneratur.	Welten werfen vor dir, o ewiger Vater sich nieder;
Tibi omnes Angeli, Tibi cœli et universæ Potestates,	Alles rufet: die Engel, die Himmel, und himmlischen Mächte,
Tibi Cherubim et Seraphim, incessabili voce proclamant:	Cherubim und Seraphim mit ununterbrochener Stimme:
Sanctus, Sanctus Sanctus, Dominus Deus Sabaoth!	Heilig, heilig ist der Herr! Gott Zebaoth, heilig!
Pleni sunt cœli et terra Majestatis Gloriæ tuæ.	Ewiger! deiner Herrlichkeit Glanz füllt Himmel und Erde;
Te gloriosus, Apostolorum Chorus,	Alles verkündet dein Lob, der erhabne Chor der Apostel,
Te Prophetarum, laudabilis numerus,	Von Begeisterung voll die Reihe deiner Propheten,

Te Martyrum candidatus laudat Exercitus:	Die geprüften Helden des Glaubens, der Märtyrer Heere:
Te per orbem terrarum, sancta confitetur Ecclesia	Alles verkündet dein Lob; hier deine heilige Kirche, ausgebreitet von einem Ende der Erde zum andern:
Patrem, immensá Majestatis:	Sie bekennt dich, Vater, den unermessenen Herrscher,
Venerandum tuum verum, et unicum Filium,	Und den Gebornen von dir anbetungswürdig und wahrhaft, deinen einzigen Sohn,
Sanctum quoque, Paraclitum Spiritum.	Den heiligen Geist, den belebenden Tröster.
Tu Rex gloriá, Christe,	Christus, König und Herr, der unsterblichen Herrlichkeit Erster
Tu Patris sempiternus es Filius;	Einiger Sohn, vorm Morgenstern geboren vom Vater:
Tu ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum:	Im jungfräulichen Schoos wardst Mensch dem Menschen zum Heile,
Tu devicto mortis aculeo, aperuisti Credentibus regna cölorum:	Oefnest als Sieger des Todes den Deinen die Pforten des Himmels:
Tu ad Dexteram Dei sedes, in gloria Patris:	Und als Herrscher der Welt, dem ewigen Vater zur Rechten,

Judex crederis esse venturus:	Kömmst du dereinst, wie's unser Glaube verbürget, als Richter:
Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni, quos pretioso Sanguine redemisti:	O sey gnädig auch dann sey gnädig, Herr! deinen Bekennern; durch dein theures Blut sind wir ja dem Himmel erkaufet;
Aeterna fac cum Sanctis tuis, in Gloria numerari:	Laß uns im Reiche der Freud' mit deinen Heiligen wohnen:
Salvum fac populum tuum Domine: et benedic Hæreditati tuæ,	Segne schon darum hieniden dein Volk, beglücke dein Erbe,
Et rege eos, et extolle illos usque in æternum.	Leite zur Tugend! vermehre dein Reich zum ewigen Frieden.
Per singulos dies benedicimus Te,	Alle Tage erneuert dein Lob sich in unseren Herzen,
Et laudamus Nomen tuum in sæculum, et in sæculum sæculi:	Und dein Name wird durch ewige Zeiten verherrlicht:
Dignare Domine die isto, sine peccato nos custodire;	Herr, bewahre uns nur, nur jedem Tage, vor Sünde,
Miserere nostri, Domine, miserere nostri!	Und erbarme dich unser, erbarme dich, Vater, der Deinen!
Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in Te:	Gütig hast du uns ja Erbarmung und Gnade versprochen; und wir hoffen sie auch:

In te, Domine, speravi, non confundar in æternum.	Wir wollen, o Vater! vertrauen; nie wird einer, der hofft, in diesen Vertrauen zu Schanden.

Gesang
während der Prozession bei Abbetung des Rosenkranzes.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer
Sion stimm ein Loblied an:
Preiß nach Kräften seine Würde,
Obgleich kein Lob, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und giebt das Leben,
Daß man heut den Christen weißt:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeißt.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen,
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten,

Osterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

Was von Jesus dort geschehen,
Und wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Als ein Opfer Ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir Ihm Wein und Brod.

Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein:
Was dabei das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind.
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.

Wer zu diesem Gastmahl' eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.

Einer kömmt, und Tauſend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

Fromme kommen, Böſe kommen,
Und ſie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod:
Böſen wird er Straf uud Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle.
Wie verſchieden wirkt dieß Brod!

Endlich wiſſe, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze ſelbſt enthält.
Nicht das Weſen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen,
Jenes bleibet unverſtellt.

Seht, dieß iſt das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder;
Welches auch die Engel nährt.
Schon im Iſak, Himmelbrode,
Und des Oſterlammes Tode
War es einſtens vorerklärt.

Guter Hirt und wahre Speiſe
Jeſu! ſtärk uns auf der Reiſe
Bis in deines Vaters Reich.

Nähr uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach uns deinen Heil'gen gleich.

Zehnstündige Anbetung des allerheiligsten Altarssakraments.

Im Anfange wird der Gesang angestimmt:

Wahrer Leichnam sey gegrüßet,
Den Maria uns gebar,
Der am Kreuz für uns gebüßet,
Sich opfernd, ist gestorben gar.
Blut und Wasser aus ihm fließen,
Da sein Herz durchstochen war:
Gieb uns, daß wir dich genießen
In der letzten Todsgefahr.

Heil'ges Gastmal sey gegrüßet,
Darin ist das Himmelbrod,
Welches alles Leid versüßet,
Bringet Gnad' in aller Noth:
Wann zuletzt ihr Gift ausgießen
Alle Uebel auf uns dar,
Gieb uns, daß wir dich genießen
In der letzten Todsgefahr.

Vorbereitungsgebet.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! Sieh, vor deiner höchsten Majestät fallen wir nieder, glauben und bekennen vor dir und dem ganzen himmlischen Heere, daß du in dem allerheiligsten Sakramente des Altars mit Gott- und Menschheit wahrhaftig zugegen seyest. Mit tiefester Demuth beten wir dich an, als unsern Herrn und Gott. Wir bezeigen dir unsere schuldigste Liebe und Dankbarkeit, daß du nicht allein den schmählichsten Tod des Kreuzes für uns gelitten, sondern auch zu dessen stäter Gedächtniß dein allerheiligstes Fleisch und Blut uns hast dargegeben in diesem hochwürdigsten Geheimniß, und in demselben bei uns unaufhörlich, Tag und Nacht zu unserem Troste verbleibest.

Nun, o liebwerthester Jesu! damit wir für diese, und alle andere unzählbare Wohlthaten dir dankbar seyen, deinen heiligen Namen preisen, die vielfältigen wider dich begangenen Unehren in etwas ersetzen, uns und allen unsern Brüdern und Schwestern, wie auch dem ganzen lieben Vaterlande, ja der allgemeinen christlichen Kirche wahren Segen, und stäten Wohlstand erbitten; insonderheit aber, damit wir dein heilwerthestes Fleisch und Blut als unsere letzte Wegzehrung erhalten, mithin ewig bei dir seyn, und verbleiben mögen; darum op-

fern wir dir demüthigst die folgende Betstunde auf.

Wir bereuen vorher mit innersten Schmerzen, und vom Grunde unserer Seelen, daß wir dich unseren lieben Herrn und Gott, das allerhöchste beste Gut, mit der geringsten Sünde jemals beleidiget haben. Wir nehmen uns ernstlich vor, lieber alles Uebel zu leiden, als wider dich noch einmal Zeit Lebens zu sündigen.

O allerseligste Gottes-Gebärerin und Jungfrau Maria! die du unserm Erlöser, Christo Jesu! dein reinestes Fleisch und Blut liebreich hast mitgetheilet, dir sey dafür auch ewiges Lob und Dank gesagt. Laß dir gefallen, uns sammt unserem vorhabenden Gebete deinem göttlichen Sohne aufzuopfern, damit es ihm zur größeren Ehre, uns aber zum zeitlichen und ewigen Heil gereiche, Amen.

Lobgesang.

Da ich dich, Gott! in Brodsgestalt
Gewiß verborgen Glaube;
So bet' ich dich hier an im Staube,
Und schenke dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in dich verliert.

Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht
Denn euer Urtheil trüget:

Das Wort von Gott hat obgesieget.
Ich glaube, mein Gott hat's gesagt,
Sein Wort, das er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

Litaney

vom heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott himmlischer Vater, erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Jesu, du Brod der Engel,
Jesu, unsichtbarer Weise in dem Altarsgeheimnisse gegenwärtig,
Jesu, unsere Stärke und Leben,
Jesu, du immerwährendes Opfer für das Heil der Welt,
Jesu, du kostbares Kleinod gläubiger Seelen,
Jesu, du Freude der gerechten,
Jesu, du Versöhner unserer Sünden,
Jesu, du Trost und Zuversicht wahrer Büßenden,
Jesu, du Zuflucht aller Verlassenen,
Jesu, du Trost der Leidenden,
} Erbarme dich unser!

Jesu, du erquickende Speise der Hungrigen,
Jesu, du Arznei der Kranken,
Jesu, du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesu, du Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit,
Jesu, du beseligender Sohn der Auserwählten,
} Erbarme dich ꝛc.

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Genusse deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Lauigkeit im Guten,
Von der Gelegenheit zu sündigen,
Von der Einwilligung zur Sünde,
Von dem Unglauben an deine ewige Wahrheiten,
Von einem unseligen und unvorbereiteten Tode,
Durch die unendliche Liebe, mit welcher du dieses Geheimniß eingesetzet hast,
Durch die heiße Begierde, mit uns vereiniget zu werden, die du bei dieser Einsetzung bezeiget hast,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher du dich zu uns Unwürdige herablassest,
Durch die Langmuth, mit welcher du unter uns sündigen Menschen wohnest,
Durch das wunderbare Geheimniß, welches wir auf diesem Altare anbeten,
Durch dein heiligstes Fleisch und Blut, welches wir in diesem Sakramente genießen,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in uns den lebendigen Glauben an die-

ses hochwürdige Geheimniß allzeit vermehren mögest,

Daß du durch einen würdigen Genuß desselben deine erhabenen Verheißungen an uns erfüllen mögest,

Daß du alle lasterhafte Neigungen in uns tödten und unterdrücken wollest,

Daß wir nimmermehr durch eine vorsätzliche Versündigung von dir getrennet werden,

Daß du uns in deiner Gnade stärken und bestätigen wollest,

Daß wir in der Tugend und in der Liebe zu allem Guten stets wachsen und zunehmen mögen,

Daß du uns durch das Band deiner Liebe mit dir unzertrennlich vereinigen wollest,

Daß du uns zur thätigen Nächstenliebe erwecken mögest,

Daß du uns am Ende des Lebens mit der himmlichen Wegzehrung stärken wollest,

Daß du uns zum Mahle des ewigen Lebens führen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

Und führe uns nicht in Versuchung ꝛc.

℣. Der barmherzige und erbarmende Herr hat uns ein Denkmal seiner Wunder hinterlassen.

℟. Er hat denen, die ihn fürchten, Speise gegeben.

℣. Du hast uns, o Herr! das Himmelbrod gereichet.

℟. Welches alle Vergnügungen in sich enthält.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du dem Willen deines himmlischen Vaters gemäß, kraft der Mitwirkung des heiligen Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreye uns durch dein heiligstes Fleisch und Blut von unseren Sünden, und von allem Uebel, und verleihe, daß wir von deinem heiligen Gesetze nicht abweichen, noch von dir geschieden werden. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Mein Aug' sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen seiner Wunde;
Jedoch bekenn' ich mit dem Munde,
Was, Herr! uns deine Kirche lehrt.
Ich glaub' an Go t, und mein Vertrau'n
Will ich auf ihn, wie Felsen bau'n.

Auf den Altar gehört mein Herz,
Wo Gott alleine wohnet,
Wo seine ganze Liebe thronet,
Und seine volle Gnade herrscht.
Er ist der Seele Bräutigam,
Der Herzen anzuflammen kam.

Hierauf wird der Dreißiger-Rosenkranz angefangen, langsam und bedachtsam gebetet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Ich glaube an Gott Vater rc.

Nach dem Glauben:

Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Am ersten größern Korn wird gesungen;

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde deiner rechten Hand,

℟. Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßet seyst du Maria rc.

Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O Jesu! der du unter den Gestalten des Bro-

des wahrhaftig gegenwärtig bist, der du dieses größte Geheimniß deiner Liebe zum Denkmal deines Todes gestiftet hast; ertheile uns die Gnade, daß wir uns deines Kreuztodes dankbar erinnern. Laß das Andenken deines Todes in uns so kräftig werden, daß wir von nun an der Sünde vollkommen absterben, und dir allein sterben. Amen.

An den folgenden drei kleinen Körnlein:

Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc. } Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Am zweiten größern Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde deiner linken Hand,

℟. Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gelobt sey das allerheiligste ꝛc.

Gebet.

O Jesu! du wahre Speise unserer Seelen! unterstütze unsere Schwachheit mit deiner Gnade; mache, daß wir dein Fleisch und Blut immer würdig genießen. Stärke uns durch diese göttliche Speise, damit wir in dem Kampf mit der Sünde nicht unterliegen, damit unser Glaube nie wanke,

unsere Hoffnung nie sinke, und unsere Liebe nie erkalte, Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im ersten Gesetze wird zehnmal gesprochen: Vater unser; und nach jedem Vater unser wird der Lobspruch hinzugesetzt:

Gelobt sey das allerheiligste ꝛc.

Zuletzt:

Ehre sey dem Vater ꝛc.

An dem dritten großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde deines rechten Fuß,

℟. Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gelobt sey das allerheiligste ꝛc.

Gebet.

O Jesu! du liebevoller Hirt unserer Seelen! durch dieses wunderbare Geheimniß deiner Liebe willst du Eins mit uns werden. Zieh unsere Herzen zu dir, damit wir lieben, was du liebest, und verabscheuest, was du verabscheuest. Vollbringe an uns dieses Wunder deiner Liebe, daß unsere Gedanken und unsere Worte, unsere Werke und unsere Leiden nach der Vorschrift deiner göttlichen Lehre, nach dem Muster deines Lebens und Leidens, und nach dem Wohlgefallen deines ewigen Vaters immer eingerichtet seyen. Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im zweiten Gesetze wird zehnmal Vater unser gesprochen, mit allzeit angehängtem Lobspruche:

Gelobt sey das allerheiligste etc.

Zuletzt:

Ehre sey dem Vater etc.

An dem vierten großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde deines linken Fuß',

℟. Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßet seyst du Maria etc.

Gelobt sey das allerheiligste etc.

Gebet.

O Jesu, du Erlöser aller Menschen! sende den Geist der Liebe in unsere Herzen, damit wir alle als Glieder eines Leibes einander helfen. Laß uns alle, die wir an einem Tische dein göttliches Gastmahl genießen, auch ein Herz und eine Seele unter einander haben. Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im dritten Gesetze wird zehnmal Vater unser gesprochen, mit allzeit angehängtem Lobspruche:

Gelobt sey das allerheiligste etc.

Zuletzt:

Ehre sey dem Vater etc.

An dem fünften letzten und großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde deiner Seite,

℟. Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Gelobt sey das allerheiligste ꝛc.

Gebet.

O gütigster Jesu! der du dein Fleisch und Blut uns zum Unterpfande des ewigen Lebens hinterlassen hast; voll Zuversicht hoffeu wir, was du versprochen hast: „Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, hat das ewige Leben.“ „Wer mich isset, wird durch mich leben.“ Wir danken dir, o Jesu! für dieses kostbarste Unterpfand, und bitten dich durch deine unermessene Liebe, laß uns durch dasselbe das ewig' glückselige Leben erlangen. Amen.

Du allerschönster Seelenhirt,
Du weidest unter Lilgen.
Die böse Leidenschaft zu tilgen,
Dieß lehre mich dein irrend Schaaf;
Du hast erkauft die Seelenschaar,
Du suchtest, was verloren war.

Laß mich zu deinem Tisch, o Herr!
Niemal unwürdig gehen;
Zieh meinen Geist zu deinen Höhen!
Vorher geprüft, und rein zu dir.
Ich will nicht essen das Gericht,
Und du willst mein Verderben nicht.

Hierauf folget das Schlußgebet, welches das Volk mit lauter Stimme nachspricht:

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leichnam Christi erlöse mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In deine heilige Wunden verberge mich!
Von dir laß nimmer scheiden mich!
Vom bösen Feind beschütze mich!
In der Stunde meines Tods rufe mich!
Und laß zu dir kommen mich!
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich!
In alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Lust in sich begreifet.

G e b e t.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente die Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir dieses heilige Geheimniß deines Leibs und Bluts also verehren, damit wir die Wirkung deiner Erlösung in uns ohne Unterlaß genießen.

O Gott! unsre Zuflucht und Stärke! Du bist der Urheber unserer Andacht: darum stehe bei

dem andächtigen Gebete deiner Kirche, und verleihe gnädig, daß wir dasjenige, so wir für unsere geist- und weltliche Obrigkeit, für unsere lebendige und abgestorbenen Brüder und Schwestern, und endlich für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit getreulich begehren, auch wirklich erlangen. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Du willst bei Menschenkindern seyn,
Zum Trost in ihren Nöthen;
Erhörst, wenn wir wie Kinder beten,
Und im Vertrauen zu dir flehen:
Schenkst uns dich selbst im Sakrament,
Und stärkest uns am letzten End.

Erleuchte, bess're, stärk' mein Herz,
Daß ich die Tugend übe,
Die reine Flamme deiner Liebe,
Die führe einstens mich dahin,
Wo dich mein Aug' im Glanz erblickt,
Dein Anschau'n ewig mich erquickt.

Dir singen Ehre, Preis und Dank
Hier vor des Höchsten Throne,
Dem Vater, seinem liebsten Sohne,
Dem Geiste Gottes, beiden gleich,
Dich heiligste Dreifaltigkeit,
Dich betet an die Christenheit.

Wenn die Stunde noch nicht verflossen ist, so wird mit der langsamen Anbetung folgender Uebungen bis zum Ende der Stunde fortgefahren.

Uebung des Glaubens.

Jesu, Eingeborner des ewigen Vaters, Erlöser der Menschen! du hast dich gewürdiget, dich unter den Brodsgestalten zu verbergen, und in diesem unbegreiflichen Sakramente zur Anbetung, und zum Genusse gegenwärtig zu seyn. Wer könnte ein solches Wunder glauben, hättest du uns nicht selbst von der Wirklichkeit desselben die Versicherung gegeben?

Ja, Herr! wir glauben fest, daß du es selbst, daß du es wahrhaft mit Gott- und Menschheit, mit Seele und Leib, mit Fleische und Blute bist, den wir hier anbeten. Wir glauben es, weil du es gesagt hast, und weil dein göttliches Wort untrüglich ist. Wir glauben es, was unsere Sinne auch dagegen einwenden mögen. Wir verläugnen unsere Sinne, um sie dem Glauben zu unterwerfen. Nichts soll uns in diesem Glauben wankelmüthig machen. Von deiner Gnade unterstützt sind wir bereit, diesen Glauben mit unserem Blute zu versiegeln. Wahrlich du bist der verborgene Gott, der Gott unseres Heils.

Uebung der Hoffnung.

Was dürfen wir nicht alles von dir hoffen,

göttlicher Erlöser! der du uns bis an das Ende deines Lebens, ja ohne Ende liebtest: da du dieses große Geheimniß zum Unterpfande deiner unermessenen Liebe eingesetzt hast. Mit aller Zuversicht, die uns deine unendliche Macht und Güte einflößen, flehen wir zu dir, o Gott! der du unter Gestalten des Brodes verborgen bist. Du kennest unsere Bedürfnisse, du kennest jedes Anliegen unserer Herzen.

Du wirst uns Flehende erhören: wir hoffen es ohne die geringste Furcht, zu Schanden zu werden. Bist du nicht unser Gott? unser Heiland? unsere Hülfe in allen unseren Nöthen? und hast du nicht alle Menschenkinder Selbst versichert, daß du das Brod des Lebens bist, daß der, der zu dir kömmt, nicht hungern, und der an dich glaubt, nimmermehr dürsten soll? Stille demnach das sehnliche Verlangen unserer Seelen nach dir, befriedige ihre Begierde nach deiner Gnade, ihren Durst nach deinem Troste; stärke uns Schwache, und unterstütze uns mit deiner Gnade. Wir hoffen es mit dem festesten Vertrauen, dessen wir fähig sind. Und wer auf dich hoffet, hat auf festen Grund gebauet.

Uebung der Liebe.

O Gott und Heiland! nicht genug, daß du für uns Mensch geworden, daß du dich so vielen

Arbeiten, so vielen Leiden, allen Mühseligkeiten der menschlichen Natur, ja dem schmählichsten Tode selbst, aus Liebe zu uns unterworfen hast; so willst du auch in diesem größten Geheimnisse deiner Liebe bei uns immer zum unserem Troste verbleiben, ja uns noch mit deinem heiligsten Fleische und Blute speisen.

Könntest du uns einen größeren Beweis deiner Liebe geben? könntest du auf eine dringendere Art uns aufmuntern, dich zu lieben? O wir lieben dich, und werden dich stets lieben, aus ganzer Seele, von ganzem Herzen, aus allen Kräften.

Allwissender! dem alles bekannt ist, du siehst in das Innerste unserer Herzen, und weißt also, daß wir dich lieben als unser höchstes Gut, als unseren Erlöser, als den Urheber unseres Heils. Sieh auf uns, die wir vor dem Altare auf unseren Knien liegen, um vor aller Welt das Zeugniß unserer Liebe gegen dich abzulegen.

Stärke unsere Liebe, auf daß sie nie erkalte, sondern täglich innbrünstiger werde. Amen.

Gebet

um den Segen allerheiligsten Sakraments.

Göttlicher Heiland! der du uns deinen heiligsten Leib, und dein kostbares Blut in dem Sakramente des Altars hinterlassen hast: wir danken

dir nochmals für dieses Opfer deiner unerschöpflichen Liebe. Und nachdem du die Quelle alles Segens in demselben enthalten bist; so bitten wir dich, ertheile uns deinen Segen, und allen denen, für welche wir die Meinung haben, gleiche Gnade zu erbitten. Segne uns mit einem Segen, der uns zu andern Menschen mache, der uns mit deinem Geiste erfülle, und uns ein Unterpfand desjenigen Segens werde, den du deinen Auserwählten in jenem Leben vorbehalten hast. Dieß bitten wir im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heil. Geistes. Amen.

Am Ende der Betstunde wird gesprochen:

℣. Gelobt und gebenedeyt sey Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente,

℟. Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebet zu Johannes dem Täufer.

Glorwürdiger Täufer und Vorläufer Christi, heiliger Johannes! Eine sehr große Gnade hat dir Gott erwiesen, daß er dich zum Größten unter allen von Weibern Gebornen gemacht hat, indem er dich schon im Mutterleibe durch seine Gegenwart erfreute und heiligte; dich auch mit der Gnade des heiligen Geistes erfüllet, zum Vorläufer seines Sohnes erwählet hat.

Zur Welt geboren und erwachsen zeichnetest du dich durch die schönsten Tugenden und guten Werke, wie auch durch den nachdrücklichsten Vortrag der besten Lehren aus. — Du warst der Vorläufer und Ankündiger Jesu Christi des göttlichen Heilandes, der sich durch dich taufen, und so zur Ausübung seines Erlöser-Amtes einweihen ließ. Du bist es auch, der um einer ausgesprochenen Wahrheit und eines geahndeten Lasters wegen unter dem ehebrecherischen Könige Herodes als Martyrer sterben mußte.

O heiliger Johannes! Ich empfehle mich dir in meinem Leben und Sterben; ich bitte dich auch, erlange mir die Gnade, nach deinem Beispiele die Welt zu verachten, und mit allem Ernste nach dem ewig Dauernden zu trachten, Amen.

Gebet und Betrachtung
an den Aposteltagen.

O ihr lieben Apostel meines Herrn! wie viel habe ich euch zu danken! Und also auch dir, du heil. N. N.! Ihr seyd dem Befehle Jesu, das Evangelium allen Menschen zu predigen, gewissenhaft nachgekommen, und durch das Licht des Evangeliums bin nun auch ich erleuchtet, so daß ich Gott, meine Bestimmung, meine Pflichten und

meine Hoffnung kenne. Wie vielen Dank bin ich, wie vielen Dank ist euch die Welt schuldig! O möchte ich es lebendig fühlen, wie viel es werth sey, mit Kindessinn und Vertrauen zu Gott rufen können: Vater, lieber Vater! damit ich euch für euere Mühe und Arbeit, für die Aufopferung eueres Lebens zum Beßten des Evangeliums, recht innig dankte!

Aber wie soll ich euch auf die rechte Weise danken? Wie euch würdig verehren? Was kann, was soll ich für euch thun, die ihr so viel für mich gethan habt? Wenn ich das Evangelium gläubig annehme; wenn ich nach demselben meine Gesinnung bilde, und mein Leben einrichte; wenn ich von dem Geiste desselben ergriffen, Gott mit reinem Herzen diene, meinen Nächsten, wie mich selbst, liebe; wenn ich meine wahre und eigentliche Bestimmung in einer höhern Welt sehe, und mein Heil, meine Seligkeit mit Furcht und Zittern, mit heiligem Ernste bewirke, dann dank' ich euch recht, dann verehre ich euch auf die gehörige Weise. Denn nur das habt ihr gewollt, und nur das wollet ihr noch, die Verherrlichung des Namens Gottes und mein Heil.

Und so, ihr lieben Apostel! so will ich euch denn danken, so euch als Christ verehren. Ich will fleißig die Schriften lesen, welche ihr hinterlassen habt. Ich will ihre Auslegung und An-

wendung in den Predigten und Christenlehren an den Sonn- und Feyertagen eifrig hören. Ich will, durch euere Schriften erleuchtet, nichts Anderes suchen, als das, was Gott gefällt: Rechtschaffenheit und Tugend; ich will, wie ihr, im Geiste Jesu Christi denken und handeln, leben und sterben. Amen.

Gebet auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Maria.

Gegrüßet seyst du, Gnadenvolle, bei der heutigen Feyer, die dem Andenken deiner unbefleckten Reinigkeit und Unschuld — waren das nicht vorzüglich die schönen Eigenschaften, die dich deinem heiligen Gott so wohlgefällig machten? So mögen sie denn auch ein würdiger Gegenstand meiner eifrigsten Nachahmung bleiben.

Niemand kann diese reine Tugend verkennen, der sich mit deinem Leben, du Auserwählte, vertraut gemacht hat. Was hätte dir wohl vor Gott und den Menschen zum Vorwurfe gereichen können? War nicht dein Verhalten gegen Gott ganz so, wie es seyn sollte? Hast du je in Gedanken, in Worten, oder in der That die Ehrfurcht, die Liebe, das Vertrauen verletzt, welches du ihm schuldig wahrest? Hast du seinen heiligen Absichten je mit Vorsatz zuwider gehandelt? O, wer könnte

das von dir denken, wenn er weiß, daß du unter Tausenden deines Geschlechtes auserwählet wurdest, Jesu Mutter zu werden?

Und war dein Verhalten gegen deine Mitmenschen nicht wieder eine neue Bestättigung deiner reinen Tugend! Mußten die, welche dich näher zu kennen die Freude hatten, dir nicht die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß du durch Redlichkeit und Treue, durch Arbeitsamkeit und Fleiß, durch Schonung und Nachsicht, durch Sanftmuth und Geduld, durch Gehorsam und Unterwerfung, durch Mitleid und Hülfe jedem deiner Nachbarn zum erbaulichen und wohlthätigen Beispiele wurdest? Und wo ist sonst ein Fehler, ein Gebrechen, daß man dir zur Last legen könnte? Hast du je den kleinsten Zug einer unerlaubten Begierde geäußert? die geringste Spur einer herrschenden Leidenschaft verrathen? Und endlich, wie musterhaft war dein Verhalten unter den Drucke unverdienter Verachtung, bitterer Noth, bedenklicher Prüfung, unter den Empfindlichsten Leiden jeder Art! —

Wer kann dich näher kennen, ohne mit Bewunderung und Rührung zu bekennen, daß du dich durch deine Unschuld und reine Tugend der Vorzüge würdig machtest, mit welchen dich Gottes Gnade auszeichnete? daß du nur durch sie zu der ungetrübten Ruhe und Zufriedenheit gelangtest,

die du auch in der bedenklichsten Lage deines Lebens unerschütterlich behieltest?

O, daß doch dein Beispiel in meinem Herzen einen bleibenden Eindruck zurück ließe! Von dir will ich lernen, über mein Herz und Leben sorgfältig zu wachen, damit ich nicht durch muthwillige Thorheiten und Vergehungen die Ruhe meines Herzens trübe; von dir will ich lernen, rein, heilig und unsträflich vor Gott und Menschen zu wandeln, und keine meiner Pflichten vorsätzlich zu verletzen. Dann, dann erst werden die süßen Tröstungen der Religion in mein Herz eindringen; dann werde ich, so wie du, mit Vertrauen zu Gott hinauf sehen, und in den bedenklichsten Fällen, in den verwickelsten Vorfällen meines Lebens, den Muth und die Standhaftigkeit behalten, die mir zur christlichen Zufriedenheit so nothwendig ist. Die Gnade Gottes stärke mich, damit ich, indem ich mich deinem Beispiele zu folgen redlich bestrebe, dir einen unverkennbaren Beweis meiner Verehrung bringen möge.

Am Maria Lichtmeßtage.

Mariens ganzes Leben, ein ununterbrochener Dienst Gottes.

Sey gegrüßet, du Gnadenvolle, bei der heutigen Feyer, die uns an die strenge Genauigkeit

erinnert, mit welcher du dein ganzes Leben zum ununterbrochenen Gottesdienst weihtest! der große herzerhebende Gedanke an Gott, die Ueberzeugung, daß du überall und in jedem Falle vor seiner Gegenwart wandelst, und unter seiner väterlichen Aufsicht stehest, die Ueberzeugung, daß alle Schicksale und Veränderungen deines Lebens von ihm geleitet und geführt werden; diese große, selige Ueberzeugung erfüllte dein reines Herz, und wirkte auf dein Leben so sehr, daß sie der unerschütterliche Grund jener Heiligkeit wurde, die auch der spätesten Nachkommenschaft eifrigste Verehrung verdient. Dein Leben war ein ununterbrochener Gottesdienst, weil du bei allem, was du thun wolltest, bei allem, was dir begegnete, immer auf Gott hinsahest, dir ihn als den unbestechbarsten Zeugen jeder Empfindung deines Herzens, und jeder Handlung deines Lebens vorstellest; darum bewahrtest du auch unverrückt die Reinigkeit und Unschuld deines Herzens.

Du gewöhntest dich, bei allem, was dir begegnete, bei einer jeden unschuldigen Freude, die du dir bereitetest, so wie bei einer jeden Noth, die dich drückte, auf Gott, den Urheber jeder Freude, den weisen Schöpfer jedes Kummers unverwandt hinzusehen, und durch diesen Hinblick dich zum frohen Genuß jeder Freude, und zur geduldigen Ertragung jeder Leidenslast aufzumuntern.

Du gewöhntest dich, den heiligen Willen deines Gottes und seine weisen Absichten überall zu erkennen, und, so viel es in deinen Kräften stand, redlich zu erfüllen. Wohl mußte auf diese Art dein ganzes Leben ein ununterbrochener Gottesdienst werden.

Heil mir, wenn ich hierin deinem heiligen Beispiele folge! Und wie sollt' ich das nicht? Darf ich nicht auch mich mit dem Gedanken an Gott trösten? Stehe nicht auch ich unter seiner väterlichen Aufsicht? Lenkt er nicht auch die Schicksale, die Veränderungen meines Lebens? Trifft mich nicht alles, was mich immer treffen mag, nach seinem weisen Rathschluße? Ist nicht jede seiner Absichten unendlich weise und gut? Nun, so soll denn dieser große Gedanke auf mein Herz und Leben recht unverkennbar wirken; der Gedanke an Gott und seine Allgegenwart soll allen meinen Empfindungen und Handlungen die ihnen nothwendige und wohlthätige Richtung geben. Bei einem sparsamen Auskommen, bei sehr eingeschränkten Gütern will ich doch zufrieden, mich mit dem Gedanken beruhigen, daß es der Weisheit Gottes gefallen habe, mir nur so viel und nicht mehr für dieses Leben anzuweisen. Auch bei traurigen Vorfällen, auch unter dem Drucke der empfindlichsten Leiden will ich auf Gott hinsehen, mich seiner Prüfung ergeben, und mich für die Ewigkeit

vorbereiten lernen. Redlich will ich mich bestreben, Gottes väterliche Absichten in jedem Falle zu erkennen, und gewissenhaft zu erfüllen; ich will jede Gelegenheit eifrig aufsuchen, in welcher ich mich in Geduld, Demuth und Bescheidenheit, in der Hoffnung und im kindlichen Vertrauen, in der Redlichkeit und Treue, bei meinen Berufspflichten zu üben im Stande bin. Das Wohl meines Bruders soll endlich in jedem Falle, so wie das meinige, mir am Herzen liegen; ich will rathen und beruhigen, trösten und helfen, so viel es in meiner Macht steht. Und wenn ich diesen heiligen Entschluß glücklich ausführe, o dann kann ich mir wahrhaft das Zeugniß geben, mein ganzes Leben zum ununterbrochenen Gottesdienste geweiht zu haben; dann kann ich auf den großen Segen Rechnung machen, denn die Gottseligkeit in diesem und im künftigen Leben bringt, und werde mich einst glücklich preisen, diesen Weg zu meinem Wohle gewählt zu haben. Amen!

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Maria, das Beispiel ungeheuchelter Demuth und Bescheidenheit.

Gegrüßet seyst du, Gnadenvolle, bei der heutigen Feyer, die dem Andenken jener freudenvollen Nachricht geweiht ist, welche dir der Bothe

vom Himmel gebracht hat. Groß waren die Vorzüge und die Auszeichnung, mit welcher Gottes Gnade dich unter den übrigen Menschenkindern ausschied; aber schön und auszeichnend waren auch deine Tugenden, durch welche du dich so vorzüglicher Gnade würdig machtest.

Du, die edelste unter Israels Töchtern, erhaben an Adel der Geburt und an Adel des Herzens, reich an Unschuld und Tugend, warest nach dem Rathschlusse ewiger Weisheit vorzüglich würdig, der Welt jenen Erlöser zu gebären, der nach allgemeiner Erwartung Frieden und Heil unter die Menschen bringen sollte. Ein Bothe vom Himmel kam, dir diese unerwartete erfreuliche Nachricht zu bringen: Gegrüßet seyst du, Maria, rief er dir zu, Gott hat dir große Gnade erwiesen! du bist wahrlich die Glückseligste unter allen Weibern. Siehe, du wirst einen Sohn gebären, der wird groß, und ein Sohn des Allmächtigen seyn. Groß waren die Vorzüge, ausgezeichnet die Gnadenbeweise, die du durch diese Nachricht erhieltest. Aber auch du konntest es nicht begreifen, wie das geschehen könne; du dachtest durch dich selbst nimmermehr verdient zu haben, die Mutter eines göttlichen Erlösers zu werden, und äußertest endlich mit der lebendigsten Empfindung einer tiefen Unterwerfung: ich bin nur eine Magd des Herrn, mir geschehe nach seinem Willen.

O wie unverkennbar äußert sich hier jene liebenswürdige Tugend an dir, die auch uns allen um so nothwendiger wird, je einleuchtender es ist, daß ohne sie keine wahre Besserung des Herzens, keine ungetrübte Ruhe der Seele, und keine wahre Glückseligkeit unter den Menschen bestehen könne! Darum will ich mich redlich bemühen, wahrhaft rein und demüthig zu werden. Und wahrlich ich habe recht viele Ursachen, von Herzen demüthig zu werden. Fühle ich denn nicht in jedem Augenblicke meines Lebens meine Schwäche und meine Unvollkommenheit? Fühle ich nicht, daß ich bei meinem besten Willen tausendfachen Fehlern und Mängeln unterworfen bleibe? Daß es bei meinen redlichen Vorsätzen mit dem Besserwerden nicht recht fort will? Fühle ich nicht, daß ich alles, was ich bin, nicht durch mich allein geworden bin? daß ich alles, was ich habe, nicht durch mich allein erhalten habe? Muß diese demüthige Betrachtung nicht jeden Funken von sündhaftem Stolze in meinem Herzen ersticken? Wohlan, so soll sie mich denn auch zum herzlichsten Danke auffordern, welchen ich meinen Gott, der überall, ohne Verdienst, so unendlich viel an mir gethan hat schuldig bin; sie soll mich die Pflichten der Menschenliebe in einem vorzüglichen Grade ausüben, gelinde und schonend urtheilen, jedem Unglücklichen mit Rath und Hülfe beispringen, das

Gute an Andere nicht verkennen lehren; sie soll mir endlich den Weg zu meiner Besserung erleichtern, mich meine Fehler in ihrer ganzen Größe erkennen, und ihre verderbten Folgen beherzigen lassen, damit ich mich vorsichtig und wachsam zu seyn gewöhne, und vor jeder gefährlichen Gelegenheit mich sorgfältig hüte.

O welch eine selige Aussicht für mich, wenn ich deinem Beispiele folge, du heilige Mutter meines Erlösers! Welch ein Glück für mich, wenn ich durch Demuth und Bescheidenheit den Weg zur reinen Tugend gehe, die allein ungetrübte Ruhe und dauerhaften Werth geben kann! Hierzu helfe mir die Gnade dessen, der jeden guten Willen mit seinem Segen krönt. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Maria.

Maria das Beispiel reichbelohnter Tugend.

Gegrüßet seyst du, Gnadenvolle, bei der heutigen Feyer, die dem Andenken deines seligen Austrittes aus der Welt geweihet seyn soll! Du gibst uns heute eine unverkennbare Bestättigung der großen Wahrheit, daß reine Tugend allein den Menschen unaussprechlich glücklich mache. Deine reine ausdauernde Tugend gewährte dir alles, was du zur wahren Glückseligkeit für Zeit und Ewig-

keit nothwendig hattest. Darum bist du uns ein Beispiel reichbelohnender Tugend.

Wohl bekennen wir von dir nicht zu viel, wenn wir sagen, daß dein ganzes Leben eine ununterbrochene Kette der schönsten, reinsten, edelsten Gesinnungen und Handlungen war. Schon die Erstlinge deiner Jahre hattest du so unschuldig und rein dahin gebracht, daß du aller Jugend deiner Zeit zum nachahmungswürdigsten Vorbilde aufgestellt zu werden verdientest. Einsam, und von dem gefährlichen Geräusche der Welt weit entfernt, wußtest du nur in der Religion und in deinem Herzen Trost und Ruhe zu suchen. Fester und unerschütterlicher Glaube war der Grund deiner Tugend; und in deinem Herzen, welches von dem zuversichtlichen Vertrauen auf Gott, und von der untrüglichen Hoffnnng eines bessern zukünftigen Lebens erfüllt wurde, herrschte ewiger Friede. Kein leidenschaftlicher Ausbruch trübte die Ruhe deiner Seele; zufrieden mit dem, was dir die weise Vorsicht beschied, ergeben in alle Verhängnisse deines himmlischen Vaters, voll heldenmüthiger Geduld in trüben Stunden, voll ruhiger Erwartung der entscheidenden Zukunft, fandest du bloß in deinem Herzen die reichhaltigste Quelle ungetrübter Glückseligkeit. Dein Geist war Liebe und Sanftmuth, den du in keinem Verhältnisse deines Lebens verläugnetest. Du wirst für treue

Gattinnen, für zärtliche Mütter, und für theilnehmende Freundinen ewig das schönste Vorbild bleiben. Dafür hattest du auch die Achtung, und die anhänglichste Liebe aller jener Rechtschaffenen, die dich kannten; hattest den Beifall Gottes, das selige Bewußtseyn eines reinen Gewissens: was konnte dir bei allen dem falschen Scheine der dawider sprechen konnte, zum ungetrübten Glück des Lebens noch fehlen? Du lebtest zwar arm und niedrig, einsam und verlassen von der Welt; die Menschen verkannten dich; aber groß war deine Würde und dein Werth vor Gott. Du fandest den Weg zum wahren Seelenfrieden durch dich selbst, und wußtest jede Lage, jedes Verhältniß deines Leidens weise dazu zu benutzen. So rücktest du dem Ende deines Lebens allmählich näher, und der Abschied von der Welt mußte nach einem solchen Leben höchst selig gewesen seyn. Jetzt genießest du den Lohn deiner reinen Tugend, und bleibst für gute Menschen ein würdiger Gegenstand herzlicher Verehrung.

O welch eine schöne Bestättigung der großen Wahrheit, daß nur die Tugend allein glücklich machen kann! Wie ist es möglich, die Tugend nicht lieb zu gewinnen, nicht alles hinzuopfern, um der Stimme Gottes, und der Stimme der Tugend zu folgen, wenn man sieht, und sich mit jedem Tage durch tausend eigene und fremde Er-

fahrungen überzeugen muß, daß die Tugend von großen unausbleiblich seligen Folgen sey, und daß sie allein den Menschen glücklich machen könne? Glücklich ist nur derjenige, der in seinem Herzen ruhig und zufrieden seyn kann. Wer alles besitzt, was man in der Welt zum Glück des Lebens rechnet, aber in seinem Herzen Unzufriedenheit nährt, ist von der wahren Glückseligkeit weit entfernt. Kann wohl der schimpfliche Knecht des Lasters bei allem Schimmer, den ihm die Welt gibt, glücklich seyn? Wenn er sich in den sündhaften Freuden noch so sicher einwiegt, wie lange kann seine Lust währen? Die traurigen Folgen seiner sündhaften Gesinnungen, seiner unordentlichen Begierden treffen ihn doch, und wie könnte er auch, bei allem Glücke, das ihm zuzulächeln scheint, Ruhe und Friede in seinem Herzen tragen, wenn er von den bittersten Vorwürfen seines aufgewachten Gewissens in ernsthaften Augenblicken verfolgt wird? wenn er ohne Schauer und Entsetzen an einen gerechten Gott zu denken nicht vermag? kein Vertrauen zu ihm, keine kindliche Ergebung fassen kann? wenn er an Tod, Grab und Ewigkeit nicht anders als mit einer unaussprechlichen Bangigkeit denkt? O, es ist nicht möglich, daß der Lasterhafte, mitten im Besitze irdischer Güter, glücklich seyn könne; das kann nur der tugendhafte und Gott ergebene Christ. Arm, und fremd den Freu-

den dieser Welt, trägt er doch unaussprechlich viel Ruhe und Zufriedenheit in seinem Herzen. Ihn genügt auch der kleine Theil irdischer Güter, die ihm die Vorsehung zugedacht hat. In seiner Seele herrscht heiliger Friede, der durch keinen Ausbruch unbändiger Leidenschaft gestört wird. Er trägt nicht der Sünde schwere Folgen, und weiß durch ein ordentliches christliches Leben einen großen Theil jener körperlichen und Seelenplagen von sich zu entfernen, welche sich sonst so viele Menschen durch ihre eigene Schuld muthwillig zuzuziehen pflegen. Der tugendhafte Christ kann mit einem freudigen Herzen zu Gott hinauf sehen; er findet in ihm seinem gütigen Vater, seinen geprüftesten Freund, seinen gerechten Vergelter; er kann sich nun der kommenden Ewigkeit freuen, die sein Tagewerk krönen wird. Wie kann er bei dieser festen Aussicht so ruhig leben, so gelassen bleiben, so willig sterben! Und besteht nicht darin das größte Glück des Lebens? —

O wahrlich, nur eine ausdauernde Tugend kann mich glücklich machen! Möchte ich doch in jedem Falle meines Lebens getreu ihrer Stimme folgen, und sicher und untrüglich das schöne Ziel erreichen, das du, heilige Mutter meines Erlösers, schon erreicht hast. Amen.

Betrachtung und Gebet am Dankfeste.

Auch dieses Jahr hindurch, o Gott! warst du mein Vater und Wohlthäter. Ich erkenne es, du hast mir viel Gutes erwiesen.

Du hast mich von vielen Uebeln frey erhalten. Nur wenige Tropfen aus dem bittern Leidenskelche hast du mir zu trinken dargereicht. Es war in meinem Vaterlande Friede. Hagel, schädliche Gewitter und ander verderbliche Zufälle verschonten meine Felder und Gärten. Ansteckende Krankheiten blieben ferne von mir und meinem Hause. Ueberschwemmung, Feuersgefahr: auch diese schreckten mich nicht.

Du hast mich mit vielen leiblichen Wohlthaten beglückt. Du hast mir das Leben, meine Gesundheit und Kräfte erhalten. Du hast mir das tägliche Brod bescheert, meine Aernte war gesegnet, mein Gewerb trieb ich nicht ohne Vortheil und Gewinn. Du hast mich mit süßem Schlafe erquickt und gestärkt. Und wie viele frohe und vergnügte Stunden hatte ich nicht?

Die Güter der Seele hast du mir auch zugetheilt. Du hast mich in dem wahren Glauben, im Christenthume erhalten, hast mir dein Wort, die Lehre deines Sohnes verkünden, und die heil. Sakramente ausspenden lassen. Du hast mich er-

leuchtet, getröstet, im Guten gestärkt. Du hast mir Zeit zur Buße gelassen, und ich konnte noch wirken für mein Heil. Wie viele raffte der Tod unversehens und unvorbereitet hinweg? Ich kann meine Sünden noch bereuen, und Gutes thun, kann meine Aussaat für die Ewigkeit noch besser bestellen.

Wie, o Gott! soll ich dir für alle deine Wohlthaten genug danken, genug kann ich dir nie danken, aber ich will so viel thun, als ich kann. Ich will beten: Meine Seele lobe den Herrn, und alles, was an mir ist, preise seinen hl. Namen. Ich will es aber bei dem mündlichen Danke nicht allein bewenden lassen. Ich will von allen deinen Gaben auch einen guten Gebrauch machen. Mit meinem Vermögen will ich Armen und Nothleidenden wohl thun. Meine Gesundheit und Kräfte will ich meinem Berufe schenken, und alles, was ich thue, will ich mit einem Blicke auf dich, auf meinen Vater und Wohlthäter, im Vertrauen auf deine waltende Vorsehung, und aus Gehorsam gegen deine hl. Gebote thun. Ich will mich deiner Gaben freuen, aber nie, weil ich mehr als andere habe, oder glücklicher als sie bin, mich stolz erheben: Ach! dieses würde nicht nur thöricht seyn; sondern mich auch deiner Güte ganz und gar unwürdig machen. Erkennen und fühlen will ich es stets, daß jede gute und vollkommene

Gabe von oben herab, von dir komme, daß es meine Pflicht sey; sie weise zu gebrauchen, und will sie, die Güter, welche du mir liebevoll zutheilest, wirklich weise gebrauchen. So will ich dir danken. So dein treuer und braver Knecht seyn, der sein erhaltenes Pfund nicht in die Erde vergräbt, sondern damit wuchert, und noch ein anderes dazu gewinnet. Erleuchte und stärke mich, mein allmächtiger Wohlthäter! daß ich dir allezeit auf diese Weise danke! Amen.

Gebet in Trübsal.

Herr! vor deine Augen bringen wir unsere Schulden, und vergleichen mit denselben die Strafen, die wir empfinden. Wenn wir das Uebel erwägen, das wir begangen haben; so ist weniger was wir leiden: mehr, was wir verdienen. Schwerer ist es, was wir verbrochen, als was wir auszustehen haben. Wir empfinden die Strafe der Sünde; aber die Verwegenheit fortzusündigen legen wir doch nicht ab. Unsere Schwachheit wird durch deine Geißeln gedrückt, und wir wollen die Bosheit zu sündigen nicht lassen. Das kranke Gemüth wird gequält; und die Halsstärrigkeit wird nicht gehoben. Wir leben in Schmerzen und Seufzern; im Werke aber wollen wir uns nicht

bessern: Trägst du Geduld, so bekehren wir uns nicht; schlägst du darein, so dauert unsere Besserung nur einige Zeit. Wenn du uns züchtigest, bekennen wir, was wir gethan haben; kaum aber ist die Züchtigung vorüber, vergessen wir die Buße. Streckest du die Hand aus, versprechen wir Gutes zu thun: legst du das Strafschwerd nieder, halten wir unser Versprechen nicht. Schlägst du auf uns zu, so schreyen wir, du wollest unserer verschonen: wenn du verschonest, reitzen wir dich wieder die Zuchtruthe zu ergreifen. Herr! hier hast du die Schuldigen in ihrem Bekenntnisse. Wir wissen, daß wir billig zu Grunde gehen, wenn du uns nicht verzeihest. Allmächtiger Vater! gieb, was wir bitten, ob wir es schon nicht verdienen, und verzeihe uns, der du uns aus nichts erschaffen hast, die wir dich bitten, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Tägliche Vorbereitung zum Tode.

Warum soll ich den Tod fürchten, der mich in deine Arme zurückführte, du Gott der Liebe! — Soll das Kind zittern, wenn es in das Haus seines Vaters kömmt? O nein, Vater der Menschen — — auch mein Vater, den mein Herz mit Zutrauen liebt: ich will mich nicht fürchten. Du, der du mir so viele Freuden des Lebens gabst;

du, dessen Weisheit Alles zum Wohle deiner Geschöpfe ordnete, deine Güte herrscht auch in der Zerstörung, und deine Liebe im Tode der Wesen. Ich höre ja nicht auf zu seyn; ich trete in eine bessere Welt, komme näher zu dir, lege den sinnlichen Körper ab, der mich von dir trennt. Der Tod ist schauderhafter für den, der den Sterbenden sieht, als für den, der stirbt. Er ist das Ende des Leidens; er entreißt mich den Verfolgungen der Menschen, und den Ungerechtigkeiten der Welt. Wenn dieses Herz aufhört zu schlagen, so wird kein Kummer es mehr drücken, und keine Thräne sich in das Auge mehr drängen, das sich für die Welt auf ewig schließt. Ich komme zu dir, den meine Seele anbetet! Du wirst für mich sorgen. Der Wurm spinnt sich ein und stirbt, und erwacht in Frühlingstagen zum herrlichsten Sommervogel. Er, der zuvor im Staube kroch, durchflattert nun die Regionen der Blumen. Das Waizenkörnlein entwickelt sich in der Erde, und wird zur prachtvollen Aehre. Alles drängt sich wider hervor, geht stufenweis zu höherer Vollkommenheit; und ich, der Mensch, dein Geschöpf, der Ausdruck deines Ebenbildes, soll geringer als der Wurm seyn, und schlechter als das Waizenkörnchen? — Wie beschimpfend wäre dieser Gedanke für dich, Gott der Liebe! Du liebst, und Einswerdung ist der Hang der Liebe. Sehnt sich

der Vater nicht nach dem Kinde, das sich von ihm entfernt? Jammert die Mutter nicht um ihre Kleinen? Schützt der Vogel nicht seine Brut mit seinen Flügeln? Und du, der du mehr als Vater, mehr als Mutter liebst, du sollst gleichgültig gegen Menschen seyn? — O, der kennt dich nicht, der dich so beurtheilt! Ja, aber man sagt mir, daß du als Richter erscheinen wirst, der Rechenschaft über meine Lebenshandlungen fordert. Ja, als Richter wirst du erscheinen, aber nicht als Richter, wie die Menschenrichter sind, die voll unedler Leidenschaften Verbrechen aufsuchen, um Verbrecher strafen zu können. Nein, so ein Richter bist du nicht, da du der Richter der Menschen bist, so hörst du nicht auf, ihr Vater zu seyn. Würde ich mich wohl fürchten, wenn mein Vater über mich Richter seyn sollte? — Und bin ich auch schuldig in deinen Augen, bist du denn nicht eben so barmherzig, als du gerecht bist? Ich selbst will mich vor dir anklagen, will alle meine Verbrechen, die ich in dieser irdischen Hölle verübt habe, vor dir bekennen, und du wirst mir verzeihen, wie ein Vater seinem Kinde verzeiht, das aus Irrthum sich vergangen hat. Bist du nicht dem guten Hirten gleich, der durch Wüsteneyen läuft, über Berge steigt, Felsen erklettert, um das verirrte Schaaf zu seiner Heerde wieder zurück zu bringen? und wenn nun dieses verirrte Schaf sich

selbst wieder stellte, würde es wohl der Hirte erwürgen, oder den Wölfen selbst vorwerfen, daß es ihre Beute werden soll. O welcher Gedanke! wie leidenschaftlich, mein Gott! wären meine Begriffe von dir, du bist ja den Menschen nicht gleich, die des Hasses fähig sind. O wie irrig habe ich dich von Jugend auf beurtheilt! Ich glaubte, daß du Menschen gleich wärest, die rächen und tödten können; daher meine Furcht vor dem Tode. O Gott der Liebe! verzeihe, daß ich dich mißkannte. Liebe bist du, wie du liebst, so hat nie ein Mensch geliebt. Ich sterbe daher gerne, wann du willst, und so, wie du willst; im Schmerz wird mir deine Liebe Linderung, im Tode Trost geben; fristest du mir aber noch mein Leben, so friste es mir darum, daß ich die Fehler noch gut machen kann, die ich aus Mangel reiner Liebe begangen habe. Laß mich mein Herz und meine Seele so bilden, wie du willst, daß ich hienieden seyn soll. Ist es aber dein Wille, daß ich nicht länger lebe, so verzeihe dem Sterblichen seine irdischen Sünden; vergiß den Sünder, und sieh an mir nur das Kind, das in die Arme des liebvollsten Vaters zurückkehrt, und um Verzeihung fleht. — Amen.

Gebet eines Kranken.

Ich bin krank und elend, mein Gott und

Vater! Mein Körper leidet heftig Schmerzen, und meine Seele ist in tiefe Traurigkeit versenkt. Du kennest am besten meine peinliche Lage. Ich weiß nicht, welchen Ausgang meine Krankheit nehmen wird, ich will deßwegen mein Haus bestellen. Ich will in Hinsicht meines Vermögens die nöthige Anordnung machen, damit, wenn ich sterben sollte, dasselbe nicht lieblose Streitigkeiten verursachet. Ich will den Meinigen eröffnen, was ich einzunehmen, was ich zu bezahlen und gut zu machen habe. Ich will mit meinem Gewissen zu Rathe gehen, will meine begangenen Fehltritte bereuen, und dich Barmherziger! um Verzeihung derselben bitten. Dabei will ich stets für meine Herstellung besorgt seyn, und mich den Vorschriften des Arztes gewissenhaft unterwerfen.

Vater! du warest bisher mein Wohlthäter. Viel Gutes hast du mir gethan. Ich erkenne es mit Rührung, und danke dir herzlich und mit ganzer Seele dafür.

Vater! so viel Gutes du mir auch gethan hast: so war ich doch nicht immer dein frommes Kind. Wie oft war ich unzufrieden, wie oft fehlte es mir am christlichen Vertrauen, wie oft habe ich da und dort deine hl. Gebote übertreten. Ach! wenn ich nur besonders das — — und jenes — — aus der Reihe meiner Handlungen auslöschen könnte! Ich kann nicht. Nur bereuen

kann ich das Geschehene, und zu dir rufen: Vater! verzeihe deinem armen, strafwürdigen Kinde! Ja, verzeihe mir, Barmherziger! und gehe nicht mit mir zu Gerichte! Erzeige mir deine große, unaussprechliche Barmherzigkeit!

Vater! der Gedanke an den Tod und die Ewigkeit schrecket mich. Doch ich will mich an dich halten, und durch Glauben und Hoffen diesem Gedanken das Schreckliche zu nehmen suchen. Ich stehe in deiner Hand, du wirst mich auch im Tode nicht verlassen, du bist mein Vater. Du wirst meine Seele glücklich über Tod und Grab hinwegführen, und in einer höhern, bessern Welt mich deine Herrlichkeit schauen lassen. O, trenne mich nicht von dir, laß mich dieselbe schauen.

Vater! ich empfehle dir die Meinigen, und alle, die meinem Herzen lieb und theuer sind. Nimm sie in deinen allmächtigen Schutz.

Vater! ich weiß nicht, wie mir sterbend zu Muthe seyn wird, was ich da denken und empfinden werde. Ich will aber nichts anders denken und empfinden, als dieses: Vater! dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Gebet eines Sterbenden.

Meine Stunde ist da. Ich merke, o Gott!

daß ich sterben werde. Du warst der Schöpfer meines irdischen Lebens, sey tausendmal gepriesen für dasselbe, und für alles Gute, welches du mir während desselben erwiesen hast. Verzeihe mir die Sünden meiner Pilgerschaft. Du kennest die Schwachheit der menschlichen Natur. Erzeige mir deine Barmherzigkeit.

Nun kann ich für die Meinigen nichts mehr thun. Ich empfehle sie dir, allmächtiger Vater! nimm sie in deinen Schutz, und vergelte ihnen die Beweise ihrer Liebe und Treue gegen mich, die ich ihnen nicht mehr vergelten kann. Trockne ihre Thränen, welche sie über meinen Hintritt weinen werden. Erhalte sie auf dem Wege deiner Gebote, und führe sie mir einst wieder zu.

Ich sterbe im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum Christum. Ich hoffe ein ewiges Leben. Vater! gib mir dasselbe. Ich liebe dich. Laß mich dich dort ewig lieben, und deine Güte preisen. Die Welt kann mir nichts mehr helfen, kann mir nichts mehr geben. Vater, lieber Vater! hilf du mir. Steh mir in meiner letzten Stunde bei. Laß mich den Tod des Gerechten sterben, und eingehen in deinen Himmel.

Vater! Schöpfer meines irdischen Lebens! ich bete dich an. Vater! Geber des ewigen Lebens! ich will dich auch dort anbeten. Dir em-

pfehle ich meinen Geist. Mein letzter Gedanke soll seyn: Vater! Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

Mein Gott! du bist auch der Gott der Liebe im Sturme, und der Gott der Güte im Gewitter. Wenn Winde brausen, Donner rollen, Blitze leuchten! wenn die Erde zittert, Abgründe sich öffnen, so will ich ohne Furcht da stehen, und denken: Du bist der Gott der Liebe, und mir wird nichts widerfahren. Alles ist gut, was deine Hand gemacht hat, Alles zielt zum Wohle des Ganzen, zur göttlichen Harmonie, Alles lebt in der Natur, es gibt keinen Tod — nur Veränderung, nur Uebergang zum neuen Leben. Willst du, daß der Blitz auf mich falle? Hier steh ich, ich bin bereit. Er raube mir das Kleid der Sterblichkeit, was kann er meiner unsterblichen Seele thun? Er entledige mich der Bande des Fleisches, und mein Geist wird Freiheit bei dir finden. Herr ich bete dich an im Sturme, unter dem Brausen der Wellen und der Regengüsse, die vom Himmel herabströmen. Gott der Liebe! wenn der Hagel die Felder meines Nachbars verwüstet, wenn der Blitz seine Hütte in Brand steckt, so laß mich nicht denken mein Gott! daß mein Nachbar diese Unfälle verdient hat, laß mich

nie mit Lieblosigkeit den Unglücklichen beurtheilen, nie entheilige so ein Gedanke meine Liebe. Du hast alles gut angeordnet; deine Fügungen sind Fügungen der Liebe, es ist nicht Strafe, die meinen Nachbar traf: Prüfung der Liebe ist der Unfall für mich. Du willst, daß ich in meine Hütte Den aufnehme, der keine mehr hat, und daß ich meine Früchte mit dem theile, dem der Hagel die seinigen verwüstet hat; dieses ist dein Wille; Alles ist Stimmung zur göttlichen Einswerdung. Herr! laß mich dich im Donner anbeten und im Sturme; denn du bist überall der Gott der Liebe. Amen.

Gebet in Kriegszeiten.

Ich erhebe mein Herz zu dir, Vater der Menschen! und bitte dich um Gnade und Schonung. Erleuchte die Herzen der Menschen, daß sie einsehen mögen, daß Du der Gott der Liebe, nicht der Gott des Zornes und Mordes bist. Entzünde ihr Herz zur allgemeinen Menschenliebe, und tilge die wilden Leidenschaften von Eroberungssucht aus ihrer Seele. Gib Ruhe und Friede den bedrängten Gegenden wieder, und kläre den Verstand der Völker auf, damit Gerechtigkeit, Sanftmuth und Klugheit, und nicht mehr Gewalt und Mord ihre Rechte entscheiden. Amen.

Kreuzwegandacht
nach den gewöhnlichen Stationen.

Nach gegebenem hl. Segen wird gesungen:

Mein Gott, mein Trost und Zuversicht rc. S. 114.

Vorbereitungsgebet.

Jesus, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf was für einem schmerzvollen Wege du mir in den Himmel vorgegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trete, und dir jetzt im Leben und Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu dir komme, und mich mit dir, und mit allen Auserwählten ewig erfreuen möge in Ewigkeit.

Mit dir, Jesus! will ich gehen
Auf den Kreuzweg, um zu sehen,
Was du für uns hast gethan
Auf der bittern Todesbahn.

Laß dein Leiden, laß dein Sterben
An uns, Jesus! nicht verderben,
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren seyn.

I. Station.

℣. Jesus! das Andenken an dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus wird falsch angeklagt, und zum schmählichen Kreuztod verurtheilet. Er hatte nichts, als Gutes gethan. Sein Geschäft war, die Menschen zu unterrichten, wie sie sich bessern, wie sie Gott gefällig, und ewig glückselig werden sollten. Aber eben dadurch hatte er sich den Haß der Welt zugezogen, und der Kreuztod war sein Antheil.

Vorsatz.

An dich will ich denken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldigerweise, oder gar um des Guten willen etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank soll nie beim Recht- und Wohlthun meine Absicht seyn. Noch viel weniger will ich jemal den Menschen zu gefallen wider mein Gewissen handeln, oder aus Menschenfurcht das Gute unterlassen. Nur nach deiner göttlichen Lehre, für welche du gestorben bist, will ich mich richten, o Jesus! Du wirst einst mein Richter seyn: wenn ich nur vor dir bestehe!

Vater unser 2c.

Du mein Jesus, du willst sterben:
Uns das Leben zu erwerben:
Für uns zu Gerichte stehn,
Ohne Schuld zum Tode gehn.

II. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Willig nimmt mein Heiland das schwere Kreuz auf seine Schuldern. Wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, läßt er sich zur Schlachtbank führen, Er, der Sanftmüthigste. Er ruft uns aber auch allen zu: „Lernet von mir, weil ich sanftmüthig vom Herzen bin. Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!"

Vorsatz.

Ja, mein Heiland! ich nehme es auf mich das Kreuz, das mir bereitet ist. Gott läßt mir gewiß nicht mehr auflegen, als ich ertragen kann. O! es ist gut für mich, daß ich zuweilen Etwas zu leiden habe. Auf solche Art will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen, weil ich sonst im Wohlergehen weniger an ihn denken würde. Dieß ist der Weg zum Himmel. Jesu, du gehest mit dem Kreuze voran; ich folge dir, stärke mich!

Vater unser ꝛc.

Mit Geduld und ohne Klagen
Will das Kreuz mein Heiland tragen:
Will als Hirt die Seelenschaar
Suchen, die verloren war.

III. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Ach! wie viel hat mein liebevoller Heiland meinetwegen auf sich genommen? das schwere Kreuz! oder vielmehr die Sünden der ganzen Welt, auch meine Sünden! Wie groß war diese Last? aber noch größer war seine Liebe zu uns. Er hat alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes, und das ewige Leben zu erwerben.

Vorsatz.

Was ist mein Leiden gegen das deinige, unschuldiger Jesus! und hab' ich es nicht meistens durch Leichtsinn mir selbst zugezogen? Kann ich wohl über das klagen, was ich als Sündenschuld trage? O, ich will es geduldig tragen zu meiner Besserung, und zur Abbüßung meiner Sünden. Gib mir deine Gnade dazu.

Vater unser ꝛc.

Sieh! der Starke fällt zur Erden,
Kraftlos will er für dich werden

Reuvoll wirf hier einen Blick
Sünder, auf dich selbst zurück.

IV. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

O wie viel mußte das Mutterherz Mariens leiden, als sie ihren Sohn, zwischen zween Missethätern, mit dem schweren Kreuze wankend und entkräftet einhergehen sah? Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Dolche, ihre Seele durchdringen! Indessen bleibt sie die ergebene Magd des Herrn, die auch unter den bittersten Leiden nichts anders will, als was der Wille Gottes ist.

Vorsatz.

Dieß soll auch mein Trost seyn, wenn ich zu leiden habe. Der Wille des Herrn geschehe! Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserm Haupte: Denen, die Gott lieben, muß alles zum Guten ausschlagen. Und endlich gibt es noch ein besseres Leben, in welchem Herrlichkeit auf Leiden folgen wird. In diese Herrlichkeit bist du, o mein Jesus, durch Leiden eingegangen. Auch ich bin bereit, dir zu folgen, göttlicher Führer!

Vater unser ꝛc.

Lieb' vereinigt treue Herzen,
Liebe theilet Leid und Schmerzen:

Sünder! sieh Marien an,
Wenn dein Herz nicht lieben kann.

V. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Simon hilft dem todschwachen Heilande das Kreuz tragen. Wer von uns denkt nicht hiebei: O, wie glücklich hätte ich mich geschätzt, wäre mir die Gelegenheit zu Theil geworden, Jesus diesen Dienst zu leisten? Aber er sagt uns dagegen: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, dieß habt ihr mir gethan."

Vorsatz.

Wohlan also, ich bin bereit, so oft ich einem meiner dürftigen Mitmenschen einen Liebesdienst erweisen, ihm mit Rath und Trost beispringen kann, dieses so gern und willig zu thun, als wenn ich dir, o Jesus selbst, dienen könnte. Anders kann ich deine Liebe nicht vergelten, als daß ich aus Liebe zu dir alle Menschen liebe, und diese Liebe, wo ich kann, im Werke zeige.

Vater unser ꝛc.

Selbst ein Felsenherz muß brechen,
Hört man Jesus trostlos sprechen;
Keinen Tröster finde ich,
Jünger selbst verlassen mich.

VI. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Das holde Angesicht Jesus, des Schönsten unter den Menschenkindern war durch Backenstreiche und Speichel, durch Dornenstiche und triefendes Blut schrecklich verunstaltet. „Es war keine Zierde, keine Gestalt mehr an ihm. Selbst dem Verworfensten unter den Menschen wollte er gleichen.“ *) Ist eine Sanftmuth, ist eine Demuth, ist eine Liebe wie die meines Heilandes?

Vorsatz.

Tief sey dein Bild, o Jesu, meinem Herzen eingedruckt! deine Sanftmuth, deine Geduld, dein Gehorsam, deine Liebe schwebe mir stets vor Augen, besonders zur Stunde der Versuchung und der Trübsal! das Andenken an dich sey mir Trost und Stärke! Und wenn einst vor meinen sterbenden Augen alles verschwinden wird, sey mein letzter Blick auf dich gerichtet! Zeig mir dann dein holdes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser ꝛc.

Weder Angst, noch Schmach und Leiden
Soll mich, Jesu, von dir scheiden,

(*) Isaias 53, 2.

Selbst das Leben soll mir Pein,
Ohne deine Liebe seyn.

VII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Jesus wollte, um mit unseren Schwachheiten Mitleiden zu haben, alle Schwachheiten selbst empfinden. Deßwegen ließ er auch auf dem Kreuzwege die Folgen der Entkräftung an sich so sichtbar werden. Dieß soll uns mit Zuversicht erfüllen, daß wir zur Zeit der Noth Barmherzigkeit erlangen, und Hülfe finden werden. (*)

Vorsatz.

Wenn mich die Last der Sorgen drückt, wenn Kleinmuth mich anwandelt, wenn heftige und anhaltende Versuchungen mir zusetzen; so will ich vertrauenvoll auf die Verdienste deines heil. Leidens, o Jesus, meinen Muth verdoppeln. Nichts soll meine Standhaftigkeit erschüttern; denn ich weiß: Gott verläßt die Seinen nicht, und wo alle Hülfe unmöglich scheint, ist Gottes Hülfe am nächsten.

Vater unser ꝛc.

Den die Himmel selbst nicht fassen,
Ist von Jedermann verlassen.

(*) Hebr. 4, 15. 16.

Er, der diese Welt erhält,
Er ist's, der zu Boden fällt.

VIII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst, und über eure Kinder.“ So spricht der mit dem Kreuze beladener Jesus zu den guten Seelen, die ihm traurend begegneten. Er ist mehr für sie, als für sich selbst besorgt. Das Unglück seines Volkes geht ihm tiefer zu Herzen, als sein eigenes Leiden.

Vorsatz.

Ich soll also mehr über meine Sünden weinen, o Jesus! als über dein hartes Leiden. Nachdenken soll ich, wie ich mir dein Leiden zu Nutzen machen, wie ich durch die Kraft desselben meine bösen Neigungen bezwingen, meine alten sündigen Gewohnheiten ablegen möge. Dieß ist, was du von mir verlangest, nicht mein Mitleid, sondern mein Heil. Ich bereue demnach meine Sünden, die dein Leiden verursachten, und fasse den festen Vorsatz, mich zu bessern.

Vater unser ꝛc.

Höre Sünder Jesus Lehren,
Um dich ernstlich zu bekehren.

Wein', spricht er, nicht über mich,
Weine vielmehr über dich.

IX. Station.

℣. Jesus das Andenken rc.

Betrachtung.

Ganz erschöpft an Kräften war mein Heiland, durch die martervolle Nacht, in der man ihn von einer Gerichtsstätte zur anderen schleppte, durch die heftigen Geiselstreiche, durch die schmerzhafte Verwundung am Haupte. Wie schwer mußte ihm demnach sein Kreuz werden auf dem Zuge nach Golgotha? Dennoch seine Geduld ermüdet nicht, seine Liebe unterlieget nicht. Gehorsam bis zum Tode — bis zum Tode des Kreuzes, vollendet er das Werk, das ihm von dem himmlischen Vater aufgetragen war, das Werk unserer Erlösung.

Vorsatz.

Das Joch, welches du mir auflegest, o Jesus! ist sanft, und deine Bürde ist leicht. Deine Lehre ist Anweisung zur Glückseligkeit, dein Gebot ist Liebe. Dazu gibst du mir noch deine Gnade, und verheißest mir ewige Belohnung. Und ich sollte verzagen, wenn meine Pflichterfüllung mich zuweilen Ueberwindung und Selbstverläugnung kostet! Nein, ich will standhaft handeln, und aus-

harrend leiden, weil nur dem, der bis zum Ende beharret, die Seligkeit versprochen hast.

Vater unser ꝛc.

Ach, mein Heiland sinkt schon wieder
Unter seiner Bürde nieder.
Ach warum? weil diese Last
Du Ihm aufgebürdet hast.

X. Station.

V. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Grausam werden meinem Heilande die Kleider vom Leibe gerissen. Wie schmerzlich mußte ihm diese Entblösung seyn? Als Mittel gegen seine Entkräftung wird ihm mit Myrrhen vermengter Wein gereichet. So sollte ihm also selbst das Labsal zur Marter werden.

Vorsatz.

Sollte ich noch Ueppigkeit und verbotene Wolust lieben, wenn ich deinen zerfleischten jungfräulichen Leib, dein mit Dornen gekröntes Haupt, deine blutenden Wunden betrachte, mein göttlicher Heiland! Nein, ich will mich von der Sünde, und von allem was mich zur Sünde reizet, losreißen. Ich will, so hart es mir vorkommen mag, mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten abtödten. Durch deinen Beistand, o Jesu, ist mir alles möglich.

Vater unser ꝛc.

Ach, was mußte Jesus leiden?
Und ich soll die Sünd nicht meiden?
Meiden will ich jede Sünd',
Weil Ich Gnad durch Jesum find'.

XI. Station.

℣. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Mit unbeschreiblicher Qual wird mein Heiland an das Kreuz geheftet. Diese grausame Streckung der Glieder, die mit Nägeln durchschlagenen Hände und Füße, die anfgerissenen, sich immer erweiternden Wunden — wer kann sie ohne Entsetzen denken? So viel wollte Jesus von Sündern leiden! So viel kostete ihm die Erlösung der Sünder!

Vorsatz.

Aus der Größe deiner Leiden, o mein Jesu, erkenne ich die Größe deiner Liebe. Wie kann ich dir genug dafür danken? Mein ganzes Herz und mein ganzes Leben sey dir mit ewiger Treue gewidmet! Fern sey es von mir, zu glauben, daß ich dir zu Liebe jemal zu viel thun, oder zu viel leiden könne.

Vater unser ꝛc.

Jesus läßt, für mich zu büßen,
Ströme seines Blutes fließen.

Schenk mir Retter, deine Huld,
Tilge meine große Schuld.

XII. Station.

℣. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Nun sind die Anschläge der Feinde Jesu erfüllt. Jesus hängt am Kreuze. Doch, was sage ich? Niemand, spricht er, nimmt mein Leben von mir, sondern ich gebe es selbst dahin. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst wollte. Nicht seine Peiniger haben ihn geheftet, sondern seine Liebe. Darum liefert er am Kreuze noch den letzten Beweis seiner Liebe. Mit sterbender Stimme betete er zum Vater für seine Ankläger, für seine Richter und Peiniger — um Vergebung — läßt dann sein mattes Haupt sinken, und — stirbt.

Vorsatz.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! deine Liebe hat mich tief gerührt. Nach deinem heiligen Beispiele verzeihe ich allen denen, die mich jemal beleidiget haben. Aus Liebe zu dir will ich mich gegen meine Feinde nicht nur mit Worten, sondern auch im Werke liebreich betragen, weil dieses dein heiliges Gebot ist, und weil ich an den Früchten deines Kreuztodes keinen Theil haben kann, wenn ich nicht

meinen Beleidigern vom Herzen verzeihe. Gib mir deine Gnade dazu. Amen.

Vater unser ꝛc.

Lern, o Christ, auch Feinde lieben,
Die dich hassen und betrüben,
Weil dein Jesus für uns stirbt,
Und Vergebung dir erwirbt.

XIII. Station.

℣. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreuz abgenommen, und in den Schoos seiner Mutter gelegt: Hier traf buchstäblich an Maria ein, was der gerechte Simeon ihr geweissaget hatte: „Das Schwert der Schmerzen wird deine Seele durchdringen.“ Indessen war es doch auch einiger Trost für Maria, den entseelten Leichnam Jesu in ihrem mütterlichen Schoose zu besitzen, seine Wunden trocknen zu dürfen, und sein Bild tief ihrer Seele einzuprägen.

Vorsatz.

Maria, die heiligste Jungfrau, soll mein Muster seyn, wie man das Leiden Jesu nützlich betrachten müsse. Von ihr will ich lernen, das Andenken seines Todes tief meinem Herzen einzuprägen, damit ich desselben bei jedem Reitz zur

Sünde mich erinnere, und jeder Versuchung mit Kraft und Entschlossenheit widerstehe.

Vater unser ꝛc.

Schmerzenmutter, lehr die Deinen,
Jesu Sterben so beweinen:
Daß wir, voll der heil'gen Reu,
Bleiben von der Sünde frey.

XIV. Station.

℣. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Endlich hat mein Heiland nach dem mühevollesten Leben, und nach dem schmerzlichsten Tode seine Ruhe im Grabe gefunden, aber nur, um aus demselben nach drey Tagen glorreich wieder aufzustehen. Das Grab ist das Ende der Plagen dieses Lebens, es ist für den Christen der fruchtbare Acker, wo sein Leib wie der Saame in der Erde verborgen liegt, und verweset, um einst zu einem unvergänglichen Leben wieder erwecket zu werden.

Vorsatz.

So gewiß mein Erlöser vom Grabe erstanden ist, so gewiß werde auch ich zur Herrlichkeit einst auferstehen, wenn ich anderst so lebe, daß ich selig sterben kann. So will ich also den Anblick des Grabes nicht scheuen, sondern uielmehr am Rande desselben meine einstige Auferstehung mir

vorstellen. Ich will nicht müde werden, Gutes zu thun, damit ich am Tage der Vergeltung zur ewigen Freude erwachen möge.

Vater unser ꝛc.

Mit dir, Jesu, will ich sterben,
Will ich einst den Himmel erben,
Muß entsagen schnöder Freud',
Um der frohen Herrlichkeit.

XV. Station.

℣. Jesu! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Glorreich und hochgeehrt ist nun das Kreuz an dem mein Heiland gestorben ist. Seine Schmach ist in Herrlichkeit verwandelt. Es ist das Zeichen des Menschensohns, unseres anbetungswürdigsten Erlösers, unter dem wir uns jetzt zum Streite, und einst zum Gerichte versammeln müssen.

Vorsatz.

So soll mich dann keine Beschwerde abhalten, o mein Jesu! dir auf dem Wege des Kreuzes zu folgen, den du mir vorgezeiget hast. Weder Versuchung, noch Gefahr, weder Schmach, noch Leiden, weder Mühe, noch Arbeit, noch der Tod selbst soll mich von der Liebe Christi trennen. Amen.

Vater unser ꝛc.

Kreuz und Leiden will ich tragen,
Ohne Murren, ohne Klagen,
Dann werd' ich einst im Gericht'
Vor dem Kreuz erschrecken nicht.

Laß dein Leiden, laß dein Sterben,
An uns, Jesu! nicht verderben,
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren seyn.

Schlußgebet.

Ich habe nun die Betrachtung deines Leidens vollendet, mein göttlicher Heiland! Ich habe die guten Vorsätze gefaßt, die mir dein heiliges Beispiel einflößte, und die mir zu meiner Besserung so unumgänglich nothwendig sind, wenn ich den rechten Weg zum Himmel betreten will. O möchte ich doch nie wieder vergessen, was ich, durch deine Gnade gerührt, mir vorgenommen habe! Möchte mir doch dein Bild, o gekreuzigter Heiland allenthalben begegnen, mir auch unter meinen Geschäften, unter meinen Erholungen, besonders aber unter den gefahrvollen Umständen des Lebens, die mir Versuchung zur Sünde werden können, stets gegenwärtig seyn! Gott! der du mir das Wollen gegeben hast, gib mir auch das Vollbringen. Amen.

℣. Die göttliche Hülfe bleibe bei uns zu allen Zeiten! ℟. Amen.

Nach gegebenem heil. Segen werden folgende Gesätze von oben angefangenem Liede gesungen:

Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz ꝛc.

Sieh S. 166.

Vesper-Gesänge.

Erste Vesper.

Erster Psalm.

Von Gottes Vollkommenheiten überhaupt.

(Von zwei abwechselnden Chören nach dem achten Psalmen-Ton zu singen.)

1. Kommt ihr Christen! laßt uns freudig singen,
Und dem Höchsten Ruhm und Ehre bringen:

2. Denket itzt an eures Gottes Wesenheit,
Unser Loblied schalle seiner Herrlichkeit.

1. Er ist's, der stets Güte uns beweiset,
Und uns alles hält, was er verheißet.

2. Durch sein allgewaltig's Wort: Es werd',
Schuf er Luft und Wasser, Himmel und die Erd',

1. Mond und Sonne und die Sternenheere
Predigen mit Nachdruck seine Ehre.

2. Seiner Allmacht Spiegel ist die Creatur,
Mensch und Engel, Thier und Pflanze auf der Flur.

1. Alles heißt uns unsern Gott erkennen,
Und als großen Schöpfer ihn bekennen.

2. Er nur schmücket prachtvoll Berge, Thal und Feld:
Durch ihn herrschet Ordnung in der ganzen Welt.
1. Er ist's, der stets auf die beste Weise
Den Geschöpfen reichet ihre Speise.
2. Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron;
Nach Verdiensten gibt er jeden seinen Lohn.
1. Wenn wir, Herr! uns wider dich vergehen,
Dann, Gerechter! strafst du uns mit Wehen.
2. Weder in dem Himmel, noch im Höllenthal
Kann ich dir entgeh'n: denn du bist überall.
1. Flieh' ich selbst bis zu des Meeres Ende,
Fall' ich annoch dort in deine Hände.
2. Du, o Herzenskenner! du siehst unsern Stand,
Freud' und Schmerzen sind mir alle wohl bekannt,
1. Guter Gott! d'rum kann ich auf dich bauen,
Und mein ganzes Glück dir anvertrauen,
2. Brüllt ihr Löwen immer, tobe Feindesschaar:
Wenn mich Gott beschützt, dann krümmt ihr mir kein Haar.
1. Herr! ich fall' vor deinem Throne nieder;
Ach, erhöre gnädig meine Lieder.
2. Ganz erstaunt von deiner Größe preis ich dich,
Ja ich unterwerfe dir in Allem mich.
(Es singen Alle langsamer miteinander.)
1. Mit dem Vater und dem Sohne preise
Ich den heil'gen Geist auf gleiche Weise.
2. Dank und Ruhm sey dir, o großer Gott, allzeit
Von nun an bis in Ewigkeit geweiht.

Zweiter Psalm.
Von Gottes Ewigkeit.

(Nach dem fünften Psalmen-Tone.)

1. O Ew'ger! es muß mein Verstand
Sich ganz in dir verlieren:

2. Denn dir ist nur allein bekannt
Dein ewiges Regieren.
1. Beschränkt von keinem Jahreslauf
Ist je dein Reich gewesen:
2. Es währet stets, und hört nicht auf,
Wie in der Schrift wir lesen.
1. O großer Gott! es ist bei dir.
Kein Gestern und kein Morgen.
2. Dir macht die Zukunft nicht, wie mir
Bekümmerniß und Sorgen.
1. Es ist vor deinem Angesicht'
Ein Kreis von tausend Jahren
2. Wie eines kurzen Tages Licht,
Der schnell dahin gefahren.
1. Stets sind die Geister: doch ich weiß,
Sie haben angefangen:
2. Die Engel sind auf dein Geheiß
Aus nichts hervorgegangen.
1. Dieß Vorrecht bleibt nur dir allein,
Gar keinen Anfang kennen;
2. Und stets von jenen Herr zu seyn,
Die sich Geschöpfe nennen.
1. Ich aber, der ich endlich bin,
Eil' durch des Lebens Wellen
2. In's Meer der Ewigkeit dahin,
Wo Leid und Freuden quellen.
1. Da richtest du von deinem Thron',
Wie man's verdient auf Erden.
2. Pein der frechen Sünder Lohn,
Wenn fromme selig werden.
1. D'rum steh mir schwachen Sünder bei,
Und segne mein Bestreben,

2. Daß einst mein Serben glücklich sey,
Und ewig froh mein Leben.
(Es singen Alle, aber etwas langsamer.)
1. Dem Vater und dem Sohn' sey Preis;
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'.
2. Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Dritter Psalm.

Von Gottes Unveränderlichkeit.

(Nach dem ersten Psalmen-Ton.)

1. Auf dieser Welt ist nichts als Unbeständigkeit;
Den harten Stahl verzehrt der Rost auch mit der Zeit.
2. Es bricht der harte Marmorstein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Ein alt Gebirg vergeht; ein neues thürmt sich auf:
Der Bach verfließt; der Strom verändert seinen Lauf.
2. Die Welt wird einstens nicht mehr seyn;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Der Mond und alle Sterne, deren schönes Licht
Die Welt erfreut, entgehen doch dem Wechsel nicht.
2. Die Sonn verlieret ihren Schein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Dein Thron steht ewig fest, du Herr der ganzen Welt!
Wenn Alles, ausser dir, in's erste Nichts zerfällt.
2. Der Fürst wird einstens nicht mehr seyn;
Du beibst der alte Gott allein.
1. Verzeih' Erbarmer mir's, wenn Unbeständigkeit
An mir sich fand und mach mich standhaft jederzeit.
2. Nie ändert sich dein weiser Rath;
Und dich gereuet keine That.
1. Ach laß nicht zu, daß ich durch Trug und Heuchele

Zum Spott' des Christenthums bald fromm, bald Sünder sey.

2. Herr! tilge meinen Wankelmuth,
Und halt mich immer fromm und gut.

1. Dem ew'gen Vater und dem Sohn' sey Preis!
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!

2. Gepriesen sey Gott allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

(Es singen Alle, aber etwas langsamer.)

Die Welt wird einstens nicht mehr seyn,
Du bleibst der alte Gott allein.

Zweite Vesper.

Erster Psalm.

Von Gottes Allmacht.

(Nach dem vierten Psalmen-Ton.)

1. Wenn ich staunenvoll auf deine großen Werke,
Auf den Wunderbau der Welt, o Schöpfer merke;

2. Wenn in's weite Sternenfeld mein gierig Auge blickt;
Allgewaltiger! so werd' ich ganz in dir entzückt.

1. Herr! dann kann ich deine Allmacht kennen lernen,
Wenn ich schaue hin zu Millionen Sternen.

2. O wie blind ist nicht der Mensch, der dort am Firmament.
Deine starke Hand, o großer Schöpfer nicht erkennt!

1. In die Ufer schließest du des Meeres Wellen,
Daß sie ohne Schaden matt zurücke prellen.

2. Stolze Ritter warfst du einst von der Aegypter Heer,
Deine Knechte zu befreien, in das rothe Meer.

1. Felsen mußten einstens Wasserbäche geben,
Um dein Bundesvolk in Wüsten zu beleben.

2. Mächtig hieltst du des Stromes Jordans schnellen Lauf,
Daß der Durchgang möglich war, in seinem Bette auf.

1. Daß dein Arm zu fürchten sey, hast du bewiesen
Oft in jener alten Zeit. Du stürzest Riesen

2. Noch zu uns'rer Zeit, die nicht auf deine Macht vertrau'n;
Wenn du Schwache rettest, die auf deine Güte bau'n.

1. Nur der Thor sieht nicht dein Werk zu unsern Zeiten,
Wenn gleich deine Macht sich zeigt anf allen Seiten,

2. Deine starke Hand erscheint im Donner, Blitz und Sturm,
Ja, uns predigt sie das Gras, und selbst der kleinste Wurm.

1. Auch mein wohlbebauter Leib, wenn ich's bedenke,
Ist von deiner Macht ein wunderbar Geschenke.

2. Meiner Seel' hast du dein Bild ganz herrlich eingedrückt,
Mit Verstand und mit Vernunft hast du sie ausgeschmückt.

1. Herr! willst du forthin mir deine Macht erweisen;
Dann will ich dir danken, lieben und dich preisen;

2. Dir allein vertrau'n im Glücke, wie in der größten Noth,
Und dir treu ergeben seyn, o Starker bis zum Tod'.

1. Mit dem Vater und dem Sohn' rühm' ich und preise
Jederzeit den heil'gen Geist auf gleiche Weise.

2. Dem allmächt'gen Gott' sey Lob und Ehre allezeit.
Von uns Allen jetzt und durch die ganze Ewigkeit.

Zweiter Psalm.

Von Gottes Unermessenheit.

(Nach dem fünften Psalmen-Ton.)

1. Geh, Mensch, und miß das ganze Land,
Die Tiefen in dem Meere!
2. Geh, zähl' des Ufers vielen Sand,
Gəh, wäg' der Berge Schwere!
1. Setz' immer deine Mühe fort'
Von Süden bis zum kalten Nord!
2. Steig bis zum Firmament hinauf,
Und miß mit den Gedanken
1. Des Mondes und der Sterne Lauf
In ihrən weiten Schranken!
2. Miß auch die Sonne, sage frei,
Wie weit sie von der Erde sey!
1. Doch bleib bei den Geschöpfen steh'n,
Die sich begreifen lassen;
2. Denn willst du bis zum Schöpfer geh'n;
So kannst du ihn nicht fassen,
1. Der ewig und unendlich ist,
Da du nur blind und elend bist.
2. O Gott! ich Erdwurm schäme mich
Vor dir in meiner Blöße!
1. Mit Zittern preis' und lieb' ich dich,
Erstaunt vor deiner Größe;
2. Doch höre gnädig mein Gebet,
Unendlich große Majestät!
1. Wirf ferner deinen Gnadenblick
Auf mich von deinem Throne!
2. Und weiche ich von dir zurück;
So bess're mich und schone!

1. Ich bin vor dir zwar gar zu klein; —
Doch laß mich deinen Diener seyn!
2. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!
(Es singeu Alle miteinander, aber etwas langsamer.)
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

Dritter Psalm.
Von Gottes Gütigkeit.

(Nach dem ersten Psalmen=Ton.)

1. Der Erdkreis ist von deiner Güte,
Von deiner Liebe ist er voll.
2. Herr! unterweise mein Gemüthe,
Wie ich dich würdig loben soll.
1. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
2. Die kleinste deiner Creaturen
Macht deine Güte offenbar.
1. Ich sehe deiner Liebe Spuren,
Und deine Huld von Jahr zu Jahr.
2. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Du sorgst nach treuer Vaterweise
Für alle Werke deiner Hand.
2. Du gibst auch allem Fleische Speise,
Beschirmst und segnest jedes Land.
1. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
2. Das Saatkorn wird auf deinen Namen
Mit Hoffnung in das Feld gestreut:

1. Allgütiger! Du gabst dem Saamen,
Da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit.
2. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen;
Was kalt ist, wärmt der Sonnenschein.
2. Du theilst die Zeiteu, wie den Segen,
Zu unserm Besten weislich ein.
1. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
2. Kommt, preis't des Schöpfers Huld und Stärke;
Bringt seinem Namen Ehre dar.
1. Gott ist der Herr, und seine Werke
Sind herrlich, gut und wunderbar.
2. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Den Vater und den Sohn ich preise,
Den heil'gen Geist auf gleiche Weise.
2. Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamer.)
Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.

Dritte Vesper.

Erster Psalm.

Von Gottes Allgegenwart.

(Nach dem sechsten Psalmen-Ton.)

1. O großer Gott! wohin ich mich will immer wenden:
Dir kann ich nicht entflieh'n, du bist an allen Enden.
2. Steigt gleich mein Geist bis zu den höchsten Sternen fort;

So sieht er dich, Allgegenwärtiger! auch dort.
1. Wollt' ich entrinnen dir, mit schnellen Adlersflügeln
Nach fernen Gegenden hinflieh'n, nach hohen Hügeln;
2. Auch über's weite Meer reicht deine große Hand —
O Unermeßlicher, weit bis in's letzte Land.
1. Wenn deinen heil'gen Bund ich frech verletzet habe,
Und in den tiefsten Abgrund furchtsam mich begrabe:
2. So kann ich doch auch dir, o Richter! nicht entgeh'n:
Es ist kein Ort, wo du nicht könntest mich erseh'n.
1. O drücke diese Wahrheit tief in meine Seele,
Damit ich überall nur dich zur Zuflucht wähle.
2. Damit ich überall dein heilig Auge scheu',
Allhier dein frommes Kind, und dort dein Erbe sey.
(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamer.)
1. Ehr sey dem höchsten Gott, der ist an allen Enden,
Und alles wird zu seiner Kinder Besten wenden.
2. Dem großen Vater und dem Sohn sey Lob und Preis,
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.

Zweiter Psalm.

Von Gottes Heiligkeit.

(Nach dem siebenten Psalmen-Ton.)

1. Heilig bist du, heilig Gott! von allen Flecken rein,
Deine Tugend auserlesen, ohne Heuchelschein.
2. In gar vielen Dingen stoßen schwache Menschen an;
Unser Hang zum Bösen reißt uns auf die Lasterbahn.
1. Gar leicht wird von grober Sünde unser Herz befleckt,
Wenn dein starker Arm von der Gefahr uns nicht bedeckt.
2. Eitelkeit und Eigenliebe sind bei unserm Thun
Oft die stärksten Triebe, die bei uns gar selten ruh'n.
1. Aber heilig ist, o Herr! dein Wort dein weiser Rath,
Welcher deine Werke lenkt, und heilig jede That.

2. Herr! du kennst ganz uns're Schwäche und Verdorbenheit:
Führ uns aber auf den Weg der wahren Heiligkeit.
1. Dir, o Vater! dir, dem heil'gen Sohn sey Lob und Preis,
Ehr' der Quelle uns'rer Heiligkeit auf gleiche Weis;
2. Ehr' und Preis sey dir, o heiligste Dreifaltigkeit!
Von uns allen hier von nun an bis in Ewigkeit.

Dritter Psalm.
Von Gottes Fürsorge.

(Nach dem fünften Psalmen-Ton.)

1. Gott sorgt für mich, was will ich sorgen;
Er ist mein Vater, ich sein Kind.
2. Er sorgt für Heut, er sorgt für Morgen,
So daß ich täglich Spuren find',
1. Wie er die Seinen väterlich
Versorgt und schützt: Gott sorgt für mich.
2. Er sorgt für mich an Seel' und Leibe:
Sein Wort ist's, das die Seele nährt.
1. Und wenn ich mein Berufswerk treibe,
Wird für den Leib mir Brod gewährt.
2. Wohl dem, der ihm nun festiglich
Vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich bei theuern Zeiten;
Auch in der größten Hungersnoth
2. Verschafft der Herr den frommen Leuten
Zum Unterhalt ihr täglich Brod.
1. Ist's gleich nicht viel: doch glaube ich,
Er gibt genug; Gott sorgt für mich.
2. Er sorgt für mich in meinem Leiden;
Das Kreuz, das er mir auferlegt,

1. Verwechselt sich gar bald in Freuden;
Und wenn er gleich die Seinen schlägt
2. So schlägt er doch nur väterlich,
Zu unserm Wohl: Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich in meinem Alter,
Da hebt und trägt mich, der mich liebt.
2. Denn immer bleibt er mein Erhalter,
Der mir in Schwachheit stärke gibt.
1. Daß er noch niemals von mir wich,
Weiß ich gewiß: Gott sorgt für mich.
2. Er sorgt für mich auch in dem Sterben,
Ein süßer Schlaf ist nur der Tod.
1. Sanft schlummr' ich hin zu seinen Erben,
Dann werd' ich leben ohne Noth;
2. Dann nimmt er meinen Geist zu sich
In seine Ruh'; Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich im kuhlen Grabe:
Dem Leibe gönnt er da die Ruh;
2. Und wenn ich ausgeschlafen habe,
So führt er mich dem Himmel zu,
1. Wo Leib und Seel auf ewig sich
Vereinigen: Gott sorgt für mich.
2. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
1. Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamen.)

2. Gott sorgt für mich, was will ich sorgen?
Er sorgt für Heut, er sorgt für Morgen.

Vierte Vesper.

Erster Psalm.

Von Gottes Gerechtigkeit.

(Nach dem zweiten Psalmen=Ton.)

1. Du strafest und belohnst, o Herr! allzeit gerecht.
Es ist dir jeder gleich; der König wie der Knecht
2. Erhält, was er verdient. Wer dich beleidigt hat,
Den strafest du genau nach seiner Missethat.
1. Den Schwachen rettest du, wenn ihn des Stolzen Macht
In's Unglück bringen will. Du gibst besonders Acht,
2. Wenn Wittwen klagen, und wenn arme Waisen schrey'n,
Um sie von dem, der sie verfolget, zu befrey'n.
1. Zwar folgt nicht gleich die Straf der Uebertretung nach:
Oft scheint's, du lägst im Schlaf, und fühltest nicht die Schmach,
2. Die du oft von dem Sünder heimlich leiden mußt.
Doch bleibt der Lohn nicht aus; nichts ist dir unbewußt.
1. Du gibst zum Heil des Sünders ihm zur Buße Zeit;
Und lang oft wartet deine Strafgerechtigkeit.
2. Doch wird er nicht entgeh'n; denn deine schwere Hand
Wird ihn zur Strafe zieh'n, die du ihm zuerkannt.
1. D'rum will ich trachten, stets gerecht zu seyn, wie du:
So lang ich lebe hier, gib mir nur Kraft dazu.
2. Dir, o gerechter Gott! sey Ehre Lob und Preis.
Dem Vater, Sohn nnd heil'gen Geist auf gleiche Weis.

(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamer.)

Gelobt seyst du, o heiligste Dreifaltigkeit!
Von allen Menschen durch die lange Ewigkeit.

Zweiter Psalm.

Von Gottes Wahrhaftigkeit.

(Nach dem vierten Psalmen=Ton.)

1. Herr! dir kann ich sicher glauben,
Weil du stets wahrhaftig bist.
2. Menschen stellen oft auf Schrauben
Ihre Worte voller List.
1. Und am andern Tage bricht
Mancher, was er heut verspricht.
2. Aber was du hast versprochen,
Das hast du noch nie gebrochen.
1. Ach! man sieht's, wie oft betrogen
Sich die klügsten Menschen seh'n.
2. Oft wird Schlimmes vorgezogen,
Und das Gute läßt man steh'n.
1. Oft verführt zu uns'rer Pein
Uns ein leerer Augenschein.
2. Du nur, Treuer! hassest Lügen;
Du nur läßt dich nicht betrügen.
1. Alles kennst du ganz vom Grunde
Nichts kann dir verborgen seyn.
2. Und das Wort in deinem Munde
Bleibt von List und Lügen rein.
1. Alle Reden wurden wahr,
Die durch die Propheten=Schaar
2. In den längst verfloss'nen Tagen
Du den Menschen ließest sagen.
1. Lehr auch mich die Wahrheit lieben,
Wahrhaft und getreuer Gott!
2. So wie du hast vorgeschrieben:
Lügen bringt nur Schand und Spott.

1. Hilf, daß ohne Heucheley
Ich ein Freund der Wahrheit sey;
2. Und viel lieber Schaden leide,
Als mich von der Wahrheit scheide.

(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamer.)

Lob und Preis sey dem Allwahren
Gott! von allen Engelschaaren!
Ehr' und Dank sey dir, Dreieinigkeit!
Jetzt und durch die ganze Ewigkeit.

Dritter Psalm.

Von Gottes Allwissenheit.

(Nach dem dritten Psalmen-Ton.)

1. Vor dir ist alles offenbar,
Beherrscher aller Dinge!
2. Das Große siehst du sonnenklar,
Gleichwie auch das Geringe.
1. Du weißt, was schon vor langer Zeit
Auf Erden vorgegangen;
2. Und was noch seine Wirklichkeit
In Zukunft soll erlangen.
1. Vor dir sind völlig aufgedeckt
Der Sünder finstre Thaten.
2. Du weißt, was in der Zukunft steckt,
Das Schicksal aller Staaten.
1. Du siehst das Blut, das durch den Krieg
Noch fließen soll auf Erden:
2. Du weißt es schon, von wem der Sieg
Einst wird erfochten werden.
1. Du kennst die Vögel in der Luft,
Wie jeden Wurm auf Erden:

2. Und alles in der Meeres-Gruft
Siehst du vergeh'n und werden.
1. Du kennest jedes Körnchen Sand:
Doch ist der Mensch vor allen
2. Dein Augenmerk und Gegenstand
Von deinem Wohlgefallen.
1. Du siehst es, was mein Herz itzt denkt;
Was es im finstern wählet;
2. Den Trieb, der meine Handlung lenkt;
Den Kummer, der mich quälet.
1. Du weißt, wohin ich werde geh'n;
Ob ich einst im Gerichte
2. Bei den Erwählten werde steh'n
Zur Rechten in dem Lichte.
1. O hilf mir, Herr! daß ich nicht blind
Gleich eitlen Thoren handle;
2. Hilf, daß ich als ein frommes Kind
Vor deinen Augen wandle.
1. Dein Licht von oben sende mir,
Daß ich mich selbst erkenne.
2. Gieb Gnade, daß ich stets zu dir
In reiner Liebe brenne.

(Es singen alle langsamer miteinander.)

Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Lobgesang
von Gottes weiser Güte.
Statt des Magnificats.

(Nach dem unregelmäßigen Psalmen-Ton, wie:
In exitu Israel de Aegypto etc.)

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe,
Kein banger Kummer quälet mich.
2. Ich traue fest auf deine Güte;
Du sorgst für mich ganz väterlich.
1. Du bist's, der stets das Beste wählt,
Und stets die besten Mittel zählt.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen,
Der manche schwache Seele quält:
2. Daß du mich würdest gar verlassen —
Ein Gott, der meine Haare zählt? —
1. Ein Vater, der mich zärtlich liebt,
Der auch den Vögeln Speise gibt?
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Gibst du nicht gleich, was ich verlange,
So wart' und harr' ich mit Geduld;
2. Und wenn ich nichts von dir empfange,
So geb' ich mir allein die Schuld.
1. Ich weiß, wie eitel und wie blind
Oft menschliche Begierden sind.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Mit meinem Stande wohl zufrieden
Genieß ich dankbar dieses Brod,

2. Das deine Güte mir beschieden,
O gieb es nur bis in den Tod!
1. Des Nächsten Glück, sein schönes Kleid
Erweckt in mir gar keinen Neid.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Ich werde mich bei deinem Segen
Nicht, wie es faule Menschen thun,
2. Auf Müßiggang und Wollust legen:
Nein, meine Hand soll niemals ruh'n;
1. Denn streck' ich sie zur Arbeit aus,
So träuft der Segen auf mein Haus.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Dir will ich gänzlich mich ergeben,
Soll ich geehret, soll ich reich,
2. Verachtet oder dürftig leben;
So klag' ich nicht, es gilt mir gleich.
1. Herr! richte du mein Schicksal ein,
Ich will damit zufrieden seyn.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.

(Es singen alle miteinander, aber etwas langsamer.)

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.

Te Deum laudamus oder Großer Gott! wir loben dich ꝛc. sieh S. 100.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, Sohn und heiligen Geist,

℟. Lasset uns ihn loben und überaus hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, vermittelst des wahren Glaubens die Ehre und Glorie der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Ewigkeit anzubeten: wir bitten dich, daß wir durch Beständigkeit desselben Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten mögen jederzeit beschützet werden.

Andere Gebete in verschiedenen Zeitumständen.

Gebet in allen Nöthen.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, und selbst der Urheber unserer Andacht, steh bei dem andächtigen Gebete deiner Kirche, und verleih gnädiglich, daß wir dasjenige, was wir getreulich von dir begehren, auch wirklich erlangen, durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

Gebet um Frieden.

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Räthe und gerechte Werke herkommen, gib deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht sicher und ruhig seyn mögen, durch unsern Herrn rc.

Gebet um Regen.

O Gott, in dem wir leben und schweben, gib uns doch einen gedeihlichen Regen, durch welchen unserer zeitlichen Noth hinlänglich gesteuert, und wir um die ewigen Güter vertraulicher zu bitten angefrischt werden, durch ꝛc.

Gebet um schönes Wetter.

Erhöre uns, o Herr, die wir zu dir rufen, und verleih auf unser demüthiges Bitten, eine heitere und gedeihliche Witterung, daß wir, die um der Sünden willen billig gezüchtiget werden, endlich auch deine milde Barmherzigkeit verspüren mögen, durch unsern Herrn ꝛc.

Um Erhaltung der Feldfrüchte.

Heiliger Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! wir bitten dich demüthig, du wollest uns durch deine Barmherzigkeit eine reichliche Erndte, Fruchtbarkeit der Bäume und des Weinstockes, und das Gedeihen aller Früchte verleihen, hingegen alle schädliche Ungewitter, Sturmwinde, Ueberschwemmungen, Blitze, Hagel und Kälte, auch alles, was dem Erdgewächse schädlich ist, gnädigst abwenden, durch unsern Herrn ꝛc.

℣. Herr erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Geschrei zu dir kommen.
℣. Laßt uns den Herrn loben.
℟. Gott sey Dank.

℣. Der Christglaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.

℟. Amen.

Antiphonen
zu der allerseligsten Jungfrau Maria.

Alma Redemptoris Mater.
Vom Advent bis Lichtmeß.

In Demuth betend, Herr! vor dir
Lag der Jungfrau schönste Zierde;
Der Engel kömmt, verkündigt ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde.
Die Reinste, wie die Engel rein
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn.

Maria! Frau der ganzen Welt,
Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du geboren.
O Frau, o Mutter unsers Herrn!
O Himmelspfort', o Gnadenstern.

Komm uns zu Hilf', erhör das Fleh'n
Des fallend armen Volks, der Sünder.
Laß deines Sohnes Gnad uns seh'n;
Erbarm dich über deine Kinder.
Wir bitten dich durch Jesum Christ,
Die du die beste Mutter bist.

(Vor Weihnachten).

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest deine Gnade über unsere Herzen ausgießen, daß, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch 2c.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

℣. Bitt für uns, o heil. Gottesgebährerin!
℟. Die du vor = in und nach der Geburt eine unversehrte Jungfrau gewesen bist.

Gebet.

O Gott! der Du dem menschlichen Geschlechte durch die fruchtbare Jungfrauschaft der seligsten Maria die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast, verleih gnädiglich, daß wir uns der Fürbitte derjenigen zu getrösten haben, durch welche wir gewürdiget worden, den Urheber des Lebens zu empfangen unsern Herrn Jesum Christum 2c.

Ave Regina Coelorum.

Von Lichtmeß bis Ostern.

Maria, du Himmels = Königin!
Sey uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
O Mutter Jesu! sey gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt.

Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
Und keine ist, die dir an Schönheit gleich.

Versöhne uns mit deinem Sohn',
O Schönste! daß er uns verschon'.

℣. Würdige mich, zu loben dich, o heilige Jungfrau Maria!

℟. Gieb mir Stärke wieder deine Feinde.

Gebet.

Unterstütze, o barmherziger Gott! unsere Schwachheiten mit Deinem Beistande, daß, die wir uns der Gedächtniß der heiligsten Gottes-Gebährerin erfreuen, wir auch durch ihre hülfreiche Fürbitte von unsern Sündenfällen aufstehen, durch rc.

Regina Coeli laetare.

Von Ostern bis zum ersten Sonntag nach Pfingsten.

Glorreiche Himmelskönigin! rc. sieh. S. 104.

℣. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja!

℟. Weil der Herr wahrhaft erstanden ist, Alleluja!

Gebet.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes unseres Herrn Jesu Christi die Welt zu erfreuen dich gewürdiget hast, verleih, wir bitten dich, daß wir durch seine jungfräuliche Gebährerin Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen mögen, durch rc.

Salve Regina.

Vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis zum Advent.

Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßet!
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Leben fließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

O wend dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmels-Throne!
Versag uns deinen Fürspruch nicht
Bei Jesu deinem Sohne.
Nach diesem Leben zeig uns Ihn;
Bei Ihm sey unsre Mittlerin.

In aller Trübsal, Angst und Noth,
Komm uns zu Hülf' im Leiden:
Hilf, tröste uns, und bitt bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes-Gebährerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau Maria durch die Mitwirkung des heil. Geistes vorbereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes werden möchte, daß wir durch ihre milde Fürbitte

von den bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreiet werden, durch unsern Herrn rc.

Andacht
für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Vor der Andacht wird folgendes Lied gesungen:

O christliche Herzen!
Betrachtet die Schmerzen
Der Seelen in Flammen mit größter Geduld;
:,: In Peinen und Qualen
Sie müssen bezahlen,
Was ihm noch übrig an zeitlicher Schuld. :,:

Ach höret die Klagen,
Ach sehet die Plagen,
Betrachtet der armen Gefangenen Pein!
:,: Ach helfet erretten
Von Banden und Ketten,
An welchen die Seelen gebunden noch seyn. :,:

Mit Seufzen und Weinen
Die Seelen in Peinen
Verlangen mit Schmerzen zur ewigen Ruh;
:,: O liebe Bekannten,
Ihr Freund' und Verwandten!
Mit Seufzen und Beten ach helfet dazu. :,:

O Jesu! der Armen
Ach laß dich erbarmen,
Die leiden im Feuer viel Schmerzen und Leid.
:,: Ach stille das Klagen,
Vertilge die Plagen:
Laß, Jesu! die Seelen zur himmlischen Freud. :,:

Anfang der Andacht.

Am Tag des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sybillen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält.

Wenn der Posaunen Schall erklinget,
Der in die tiefsten Thäler dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgeh'n;
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengsten Rechenschaft ersteh'n.

Hierauf folgt der Dreißiger Rosenkranz.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Ich glaube an Gott Vater rc.

Nach dem Glauben wird gesprochen:

℣. Herr! gib ihnen die Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vor dem ersten größern Korn wird gesungen:

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen;
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

G e b e t.

O Gott, der du deine Diener unter apostolischen Priestern mit bischöflicher und priesterlicher Würde begnadet hast; wir bitten, daß sie ihrer ewigen Gemeinschaft auch zugesellet werden, Amen.

An den folgenden drei kleinen Körnlein:

Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vor dem zweiten größern Korn wird gesungen:

Was werd' ich dann, ich Armer sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand fleh'n?
Schreckbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güter mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n!

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! der du bist ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Heils, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, daß du die Brüder, Verwandten und Gutthäter unserer Versammlung, so aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest, Amen.

An den zehn kleinen Körnlein im ersten Gesätze wird gesprochen zehnmal Vater unser ꝛc. Und nach jedem Vater unser wird hinzugesetzt: Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und daß ewige Licht ꝛc.

Vor dem dritten großen Korn wird gesungen:

O Jesu! denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben;
Verdamme mich nur nicht zur Höllenpein!
Du sassest müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreuze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott, durch dessen Erbarmniß die Seelen der Gläubigen ruhen, verleih gnädig deinen Dienern und Dienerinnen NN., sonderbar unsern Brüdern und Schwestern, wie auch allen denen, welche hier und aller Orten in Christo ruhen, Nachlaß der Sünden, auf daß sie von aller Strafe erlediget, sich mit dir ohne Ende erfreuen mögen, Amen.

An den zehn kleinen Körnlein im zweiten Gesätze wird gesprochen zehnmal Vater unser ꝛc. Und nach jedem Vater unser wird hinzugesetzt: Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht ꝛc.

Vor dem vierten großen Korn wird gesungen:

Gerechter Richter unsrer Sünden!
Laß uns bei dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!
Ich seufze, tief im Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket:
Verschon o Gott! gib meinen Bitten Kraft.

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! dem eigentlich ist, sich zu erbarmen jederzeit und zu verschonen, sey gnädig den See-

len deiner Diener und Dienerinnen NN., und laß ihnen nach die Strafe ihrer Sünden, damit sie von den Banden der Sterblichkeit befreiet, zu dem ewigen Leben überzugehen verdienen, Amen.

An den zehn kleinen Körnlein im dritten Gesätze zehnmal Vater unser. Und nach jedem Vater unser wird hinzugesetzt: Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vor dem 5ten und letzten großen Korn wird gesungen:

Du hast Marien Gnad verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.
Ich bin's zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach, o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich einst das Höllenfeu'r verschlingt.

Gegrüßet seyst du Maria :c.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch andächtige Fürbitte erlangen: der du lebest und regierst mit Gott dem Vater in Einig-

keit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Folget das letzte Gesätz obigen Gesanges:

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wenn diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in den Flammenmeer' ersäufet;
Heiß mich mit dir und deinen Erben zieh'n!

Worauf einige lateinische Collekten für die Abgestorbenen von dem Priester gesungen werden, und mit dem heil. Segen die Andacht geschlossen wird.

Nach gegebenen heiligen Segen.

O klägliches Weinen!
O bittere Peinen
Auf brennenden Kohlen, auf glühendem Rost;
:,: Dein' traurige Stunden,
Dein' Schmerzen und Wunden
Laß, Jesu! den Seelen heut werden zum Trost. :,:

Dei Leiden gedenke!
Aus Gnaden auch schenke
Ein Tröpflein von deinem vergossenen Blut!
:,: Die Wunden laß bluten
Den Seelen zum Guten,
Und lösche die Flammen, die brennende Glut. :,:

Ach, sehet ihr Herzen!
Den Peinen und Schmerzen
Der leidenden Seelen macht Jesus ein End.
:,: Das Seufzen und Beten
Zerreisset die Ketten,
Und löschet das Feuer, so zeitlich nur brennt. :,:

Das Feuer, o Seelen!
Nicht ewig thut quälen:
Die Zeit der Erlösung euch kommet auch zu;
:,: So gehet vom Leiden
Im Himmel mit Freuden,
Gereinigte Seelen! genießet die Ruh. :,:

Litaney

für die abgestorbenen Christglaubigen.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe erhöre uns!
Gott himmlischer Vater, erbarme dich der abgestorbenen Christglaubigen,
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich der abgestorbenen Christglaubigen,
Gott heiliger Geist, erbarme dich der abgestorbenen Christglaubigen,

Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich der abgestorbenen Christglaubigen,
Heilige Maria, bitt für die abgestorbenen Christglaubigen,
Heil. Gottes Gebährerin, bitt für die ꝛc.
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt ꝛc.
Heil. Michael, bitt für die abgestorbenen ꝛc.
Alle h. Engel und Erzengel, bitt für die ꝛc.
Heil. Johannes der Taufer, bitt für die ꝛc.
Heil. Joseph, bitt für die abgestorbenen ꝛc.
Alle heil. Patriarchen und Propheten, bittet für die abgestorbenen Christglaubigen,
Heil. Petre, bitt für die abgestorbenen ꝛc.
Heil. Paule, bitt ꝛc. H. Johannes, bitt ꝛc.
Alle hl. Apostel und Evangelisten, bittet ꝛc.
H. Stephane, bitt ꝛc. H. Laurenti, bitt ꝛc.
Alle heil. Martyrer, bittet für die ꝛc.
H. Gregori, bitt ꝛc. H. Ambrosi, bitt ꝛc.
Alle h. Bischöfe und Beichtiger, bittet ꝛc.
H. Anna, bitt ꝛc. H. Magdalena, bitt ꝛc.
Alle h. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginnen Gottes, bittet für die abgestorbenen Christglaubigen.
Sey uns gnädig, verschone ihrer, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre sie, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse sie, o Herr!
Von deinem Zorn, erlöse sie, o Herr!
Von der Gewalt des Teufels, erlöse sie, o Herr!

Von den Feuerflammen,
Von dem Schatten des Todes,
Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deine Geburt,
Durch deinen süßen Namen,
Durch die Menge deiner Erbarmnisse,
Durch dein bitteres Leiden,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch deinen schmählichsten Tod, der uns von dem ewigen Tode befreyet hat,

Erlöse sie, o Herr!

Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns.

Der du die Magdalena losgesprochen, und den bußfertigen Mörder erhöret hast,
Der du alle, die selig werden wollen, umsonst selig machest,
Daß du unsere Aeltern, Befreunde, Wohlthäter und alle abgestorbene Christglaubige von den Peinen des Fegfeuers erledigen wollest,
Daß du ihren Wunsch erfüllen wollest,
Daß ihnen die glänzenden Schaaren der Engel entgegen kommen,
Daß ihnen die Menge der Patriarchen und Propheten begegne,
Daß sie der Chor der Apostel aufnehme,
Daß sie das triumphirende Heer der Martyrer umgebe,
Daß sie die Menge der Beichtiger begleite,
Daß sie die Krone der frohlockenden Jungfrauen umgebe,
Daß sie zu ihrem Urheber, der sie aus Erde gestaltet hat, zurückkehren mögen,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß ihnen dein gnädiges und mildes Antlitz, o Jesu! erscheinen möge,
Daß du sie zu deiner Rechten in die Gesellschaft der Auserwählten aufnehmest,
Du Sohn Gottes, du Brunn der Gütigkeit,
Du König von erschrecklicher Majestät,
Der du die Schlüssel des Himmels und der Hölle in Händen hast,
} Wir bitten dich, 2c.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, schenke ihnen die Ruhe.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, schenke ihnen die Ruhe.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, schenke ihnen die ewige Ruhe.
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Herr erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser! Herr erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller Sünden, auf daß sie die Verzeihung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Herr! erhöre unser Gebet,
Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

Geistliche Gesänge

Gesänge bei der heil. Messe.

Das Kyrie.

Sehr langsam.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld
Vergib uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht.
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

Zum Gloria.

Der Priester singt das Gloria, und das Volk singt das Lob Gottes.

Freudig, nicht zu geschwind.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam' gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre sey der Dreyeinigkeit!
Die ganze Welt vermehre, Gott! deine Herrlichkeit.

Glaubensbekenntniß.

Zum Credo, wenn es der Priester anstimmt.
Ernsthaft und langsam.

Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur;
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von dir geboren, ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Offertorium.

Bittend langsam.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

Zum Sanctus.

In der Melodie wie das Gloria.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du Gott Sabaoth;

Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt, und in Ewigkeit.

Bei Aufhebung der hl. Hostie.

O Gott! sey mir gnädig.
O Gott! sey mir barmherzig.
O gütigster Jesu! verzeih mir meine Sünden.

Bei Aufhebung des Kelchs.

O heiliges Blut! wasch mich von meinen Sünden.
Lösche aus die wohlverdiente Straf.
Rosenfarbnes Blut! verleih mir Gnad und Barmherzigkeit.
O Jesu! ich glaub' an dich.
O Jesu! ich hoff' auf dich.
Von ganzem Herzen lieb' ich dich. :,:

Nach der Wandlung.

Mit Ernste, langsam.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Zum Agnus Dei.

Melodie wie beim Offertorium.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all unsre Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Die geistliche Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich's Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm!

Zum Beschluß der hl. Messe.

Ernsthaft und langsam.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht.
Du bist bei uns zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer

Ström uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Vor der Predigt.

Herr mein Gott, mein Heil und Leben!
Deine Liebe hat gegeben
Uns dein heil'ges Glaubens-Licht;
Daß wir irren ewig nicht.
Was, o Gott! dein Sohn gelehret,
Und die Kirche uns erkläret,
Glaube und bekenne ich
Dankgerührt und feyerlich.

2.

Gott! du bist und bleibst mein Glaube,
Bis ich werde einst zum Staube;
Durch das Leben bis zum Grab
Sey dein Glaub' mein fester Stab,
Wird die Welt auch untergehen,
Ewig wahr wird doch bestehen,
Was uns Jesus hat gelehrt,
Und durch Blut und Tod bewährt.

Gesänge im Advent.

I.

Der englische Gruß.

Reinste Jungfrau! o betrachte,
Wie es dir der Engel sagte,

Daß du Mutter Jesu seyst :,:
Und empfingst vom heil'gen Geist.

2. Gottes Wille war der deine,
Denn du sprachst: sieh ich bin eine
Magd des Herrn beständig fort :,:
Mir gescheh nach deinem Wort.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden,
Gottes einz'ger Sohn, der dorten
In dem Himmel ewig thront :,:
Hat auch unter uns gewohnt.

4. Bitt, Maria! für die Seelen,
Die des Feuers Peinen quälen,
Führe sie dem Himmel zu :,:
In den Frieden, in die Ruh.

II.

Thauet Himmel den Gerechten,
Wolken regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten;
Dem Gott die Verheißung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen;
:,: Denn verschlossen war das Thor,
Bis ein Heiland trat hervor. :,:

2. Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß Er uns zu retten sann.
Und den Rathschluß auszuführen
Trug der Sohn sich selber an.

Schnell flog Gottes Engel nieder,
Brachte diese Antwort wieder:
:,: Sieh, ich bin des Herren Magd!
Mir geschehe, was Gott sagt. :,:

3. Da die Botschaft angekommen,
War Maria im Gebet:
Da das Wort Fleisch angenommen,
Ging sie zur Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen
Ist Johannes aufgesprungen,
:,: Der von Gott geheiligt war,
Eh die Mutter ihn gebar. :,:

4. Dieser ließ die Stimm erschallen:
Sünder wacht vom Schlummer auf!
Denn es naht das Heil uns Allen,
Hemmet euren Sündenlauf.
Brüder, laßt zu diesen Zeiten
Unser Herz zur Buß bereiten.
:,: Wandelt auf der Tugendbahn,
Ziehet Jesum Christum an. :,:

5 Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit.
Suchet, um gerecht zu handeln,
Wahrheit, Fried und Einigkeit.
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten:

:,: Dieses ist der Christen Pflicht
Wie es der Apostel spricht. :,:

6. Welterlöser! ich erfülle
Deines treuen Knechtes Rath:
Komm in meines Fleisches Hülle,
Wie dein Both verkündet hat.
Komm, und bringe mir den Frieden,
Menschen ist er nur beschieden,
:,: Die von gutem Willen sind,
Komm, ich bin es, göttlich's Kind! :,:

III.

Sey gegrüßt, du Zierd der Erden,
Sey gegrüßt, Maria rein!
Du bist wohl, nach Sag der G'lehrten,
Schöner als der Sonnen-Schein.
Ach wer kann dein' Schönheit malen,
Die du bist allein vor allen
Schön von Gott selbst ausgeziert,
Dir allein das Lob gebührt.

2. O Maria voll der Gnaden,
O Maria süß und mild,
Wende von uns allen Schaden,
Sey du allzeit unser Schild:
Thu uns bald den Heiland zeigen,
Dessen wir uns hoch erfreuen,

Geben hast den Willen drein,
Daß willst Gottes Mutter seyn.

3. Als dich Gabriel gegrüßet,
Sey gegrüßet voll der Gnad!
Hast du bald die Wort' versüßet:
Sieh, ich bin des Herren Magd.
Sobald diese Stimm' erklungen,
Ist das Echo bald entsprungen,
Rief bis in die Vorhöll nein,
So da Viel gefangen seyn.

4. Die Altväter mit Verlangen
Seufzten schon so lange Jahr,
Bald zu kommen aus den Flammen,
Durch dein' Frucht, o Jungfrau klar.
Wie die Alten von dir reden,
Daß du wirst den Drachen treten,
Und der Schlangen Haupt zerknirschen,
Auch der Mond zu deinen Füßen.

5. Du Maria bist die Heldin,
So herkommt von Orient,
Von der oft die Schrift thut melden,
Tod und Sünd hast du zertrennt;
Ein' Fürstin bist in Judäa,
Herzogin in Galiläa,
Komm bis gegen Nazareth,
Jakobs Stern dorten aufgeht.

6. Aber Mutter weiter eile,
Gar bis gegen Bethlehem,
Uns den Heiland dort ertheile,
Schenk uns deinen König schön:
In einem Stall mußt seyn geborn
Der Gottes-Sohn durch Vaters Zorn,
Vermag keines Königs Saal,
Blos nur wegen Adams Fall.

IV.

Maria komm zu Hülf der Christenheit!
Du bist, die helfen kann,
Nimm dich doch unser an,
Maria hilf. Du bist ꝛc.

2. Vertreibe fern von uns den Seelenfeind,
Wenn Hölle, Fleisch und Welt
Uns Sündern Schlingen stellt,
Maria hilf. Wenn ꝛc.

3. Erbitte uns bei Gott die wahre Reu;
Daß seine Vaterhuld
Verzeihe unsre Schuld.
Maria hilf. Daß seine ꝛc.

4. Hilf uns das Böse flieh'n, das Gute thun:
Hilf, daß wir lieben Gott,
Treu halten sein' Gebot,
Maria hilf. Hilf, daß ꝛc.

5. Erbitt uns Nächstenlieb bei deinem Sohn,
Hilf, daß wir friedsam seyn,
All Schmach und Schuld verzeihn,
Maria hilf. Hilf, daß ꝛc.

6. Hilf uns, der Fleischeslust zu widerstehn;
Daß wir unschuldig, rein
An Leib und Seele seyn,
Maria hilf. Daß wir ꝛc.

7. Da wir nur Staub, nur Erd, nur Asche sind;
So gib uns Demuth-Sinn,
Nimm stolzen Hochmuth hin.
Maria hilf. So gib ꝛc.

8. Behüte uns vor Neid, aus Nächsten Glück,
Laß uns sein Wohlergehn
Vielmehr mit Freuden sehn.
Maria hilf. Laß uns ꝛc.

9. Wenn Gottes Hand uns schlägt, und Unglück send't,
Gib uns Zufriedenheit,
Geduld in Kreuz und Leid,
Maria hilf. Gib uns ꝛc.

10. Mach, daß wir stets mit Gott vereinigt seyn:
Nie sey das Herz geheft
An eitles Welt-Geschäft.
Maria hilf. Nie sey ꝛc.

V.

Ganz schön bist du, Maria!
Gar keine Makel ist an dir.
Du bist die Glorie Jerusalem,
Du bist die Zierd' in Israel.
Dein Volk durch dich geehret ist,
Ein Zuflucht aller Sünder bist.
(Bis hieher wird jeder Vers wiederholt.)
O Maria! O Maria!
O Jungfrau voll der Gütigkeit!
O Mutter der Barmherzigkeit!
Besorg uns deine Kinder,
Bitt für uns arme Sünder
Bei Jesu deinem Sohn,
Bitt, daß er uns verschon.

Solo.

2. Auf dich will ich vertrauen,
Du werdest seyn mein starker Schutz,
Und gnädig mich anschauen,
Verschaff, was Leib und Seel und nutz.
O Maria!

Tutti.

Mir deine Hilf allzeit verleih,
Im Tod und Leben steh mir bei:
Besorg uns rc.

Solo.

3. Wenn von der Welt ich scheide,
Dann nimm mich auf in deine Händ:

Zum Richter auch begleite
Mein' Seel in ihrem letzten End,
O Maria!

Tutti.

O starker Thurm, o Wunderfrau!
Auf mich herab vom Himmel schau.
Besorg uns ꝛc.

Solo.

4. Wann Jesus einst das Urtheil spricht,
Dann, bitt ich, nimm dich meiner an:
In jener Noth verlaß mich nicht;
Dir Jesus nichts abschlagen kann.
O Maria!

Tutti.

O Jungfrau voll der Gütigkeit!
O Mutter voll der Zärtlichkeit;
Besorg uns ꝛc.

VI.

Gegrüßet seyst du Königin, o Maria!
Der Menschen und der Engelen. Alleluja.

Freuet euch ihr Cherubim! Lobsinget ihr Seraphim! Grüßet eure Königin. Salve, Salve, Salve Regina.

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria!
Das Leben und die Süßigkeit, Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

3. O unsre Hoffnung sey gegrüßet, o Maria!
Weil du des Heilands Mutter bist, Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

4. In diesem Elend schreyen wir, o Maria!
Vom Zährenthal hilf uns zu dir! Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

5. Eja unsre Fürsprecherin, o Maria!
Zu dir richt unser Herz und Sinn, Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

6. Deine milde Augen zu uns wend, o Maria!
Zeig uns Jesum nach unsern End, Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

7. O Jungfrau mild, voll Gütigkeit, o Maria!
Dein süßes Herz halt uns bereit, Alleluja.
Freuet euch ꝛc.

VII.

Weihnachts-Lied.

Erfreue dich, Jerusalem!
Dein Heiland liegt zu Bethlehem:
Maria ist's, die Ihn gebar,
Die eine reine Jungfrau war. Alleluja.

2. Die Krippe wählt zu seinen Thron
Der demuthvolle Gottes-Sohn:
Er duldet Armuth, Frost und Kält,
Und lehrt verachten Fleisch und Welt. Alleluja.

3. Die Hirten hör'n bei ihrer Wacht
Der Engel Lied um Mitternacht:
Die Hirten geh'n zum Stall geschwind,
Und beten an das göttlich' Kind. Alleluja.

4. O große Gnad, o heil'ge Nacht,
Die uns den Heiland hat gebracht:
Mit uns ist nun der wahre Gott,
Nun schrecket uns nicht Sünd und Noth. Alleluja.

VIII.

Oster-Lied.

Der Heiland ist erstanden,
Befreyt von Todes-Banden,
Der als ein wahres Osterlamm
Für uns den Tod zu leiden kann.

2. Nun ist der Mensch gerettet,
Der Satan angekettet:
Der Tod hat keinen Stachel mehr,
Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja.

3. Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und uns verlor. Alleluja.

4. O, wie die Wunden prangen,
Die er für uns empfangen:
Wie schallt der Engel Sieges-Gesang
Dem Starken, der den Tod bezwang. Allluja.

IX.

An den vier Quatember-Sonntagen
bei der Abend-Betstunde.

Vater in dem Himmelreich! Jesu, Gott dem Vater gleich, Und du Geist, ein Trost der Armen, Wollt euch unser doch erbarmen. Zu aller Stund, mit Herz und Mund Lobt Jesu süßen Nahmen, In Angst und Noth, auch in dem Tod Erbarm dich, Jesu! Amen.

2. Jesu, wahrer Gottes-Sohn! Der du sitz'st auf Davids Thron; Von Maria bist geboren, Einer Jungfrau auserkoren. Zu aller Stund ꝛc.

3. Du die Allerheiligst' bist, Alles dir auch möglich ist: Jesu! an Vollkommenheiten Alle weit thust überschreiten. Zu aller Stund ꝛc.

4. An Stärk' dir ist niemand gleich, An Ehr' in dem Himmelreich: Du der Gütigste aus allen, Allen Frommen hast gefallen. Zu aller Stund ꝛc.

5. Du an Lieb' der Reichste bist, Süßester Herr Jesu Christ! Wundervoll an allen Thaten, Und holdseligst in den Gnaden. Zu aller Stund ꝛc.

6. Aller Ehren bist du werth, In dem Himmel und auf Erd; Alle fallen vor dir nieder, Wer sie sind, Groß oder Nieder. Zu aller Stund ꝛc.

7. Du der Heiland bist der Welt, Mittler, der sich für uns stellt, Bey dem Vater für uns betest, Uns vom Untergang errettest. Zu aller Stund ꝛc.

8. Guter Hirt o Jesu bist, Zuflucht auch in aller Frist; Du der Mildeste aus allen, Hilfst den Menschen, so gefallen. Zu aller Stund ꝛc.

9. Allerliebster Jesu Christ, Von dem alle Gnad herfließt: Auserwählter Schatz der Seelen, Die dich lieben, gar nicht fehlen. Zu aller Stund ꝛc.

10. Bei Dir ist all' Lieblichkeit, Alle Sanftmuth jederzeit; Am getreusten liebst aus allen, Wer dir traut, der wird nicht fallen. Zu aller Stund ꝛc.

11. Jesu! Du bist wahres Licht, Wem Du scheinst, der irret nicht; Deine Weisheit ist unendlich, Deine Güte nicht zergänglich. Zu aller Stund ꝛc.

12. Spiegel der Vollkommenheit, Da man alle Heiligkeit Findet, alle Tugend-Gaben, Als ein Vorbild eingegraben. Zu aller Stund ꝛc.

13. Jesu! unser dich erbarm Als ein Vater, weil wir arm; Großen Trost von dir empfangen, Die in großer Trübsal hangen. Zu aller Stund ꝛc.

14. Dich ihr Freud, die Engel all Preisen hoch mit Jubel-Schall; Dich die Patriarchen loben, Ihren König hoch erhoben. Zu aller Stund ꝛc.

15. Du bist die hellglänzend' Sonn, Jesu, höchster Gottes-Sohn! So erleuchtet die Propheten, Und sie lehrt Geheimniß reden. Zu aller Stund ꝛc.

16. Der Apostel Meister bist, Lehrest den Evangelist; Die Blutzeugen stärkst im Leiden, Daß sie von Dir nicht abscheiden. Zu aller Stund ꝛc.

17. Du erleucht'st die Beichtiger Mit so gnadenreicher Lehr'; An dir der Jungfrauen Schaaren Einen Bräutigam erfahren. Zu aller Stund ꝛc.

18. Aller Auserwählten Kron', Uns Sündern Jesu verschon; Durch dein Gnad uns alle leiten Wollest in des Himmels Freuden. Zu aller Stund ꝛc.

X.

Die Lauretanische Litaney.

Vater hoch im Himmelsthron, Kyrie eleison! Jesu Christe Gottes Sohn, Kyrie eleison! Und du Geist der Heiligkeit, Kyrie eleison!

2. O Maria auserkoren, Aus dein'm Leib ist Gott geboren: Du o Jungfrau der Jungfrauen, Und der ganzen Welt Vertrauen! Alles Unheil von uns treibe, Unser Frau und Mutter bleibe: Hilf uns in dem letzten Streit Mutter der Barmherzigkeit.

3. Mutter Christi unsers Herren, Voller Gottes Gnad und Ehren: Du die Reinste bist vor allen, Deren Keuschheit Gott gefallen. Alles Unheil ꝛc.

4. Nicht beflecket, nie berühret, Nie von einer Sünd verführet: Mutter aller Lieblichkeiten, Wundersam zu allen Zeiten. Alles Unheil ꝛc.

5. Von dem du erschaffen bist, Hat gesogen deine Brüst, Und in deiner Schooß ist gewest, Der uns und dich hat erlöst. Alles Unheil ꝛc.

6. Jungfrau aller Weisheit voll, Die man billig ehren soll, Die man nicht g'nug loben kann, Deren Macht hilft jederman. Alles Unheil ꝛc.

7. Du so milde, du so treu, Steh uns armen Menschen bei: Spiegel der Gerechtigkeit, Sitz der Weisheit zubereit'. Alles Unheil ꝛc.

8. Du bist unter so viel Leuten Meiste Ursach unsrer Freuden: G'fäß des Geistes, G'fäß der Ehren, Du woll'st unsre Andacht mehren. Alles Unheil ꝛc.

9. Rose aus dem Himmelsfeld, Thurm des Davids wohl bestellt: Schöner Thurm von Elphenbein, Haus von Gold gezieret fein. Alles Unheil ꝛc.

10. Arch des Bunds nach Gottes Worte, Allzeit offne Himmelspforte: Du, o schöner Morgenstern, Leucht'st der blinden Welt von fern. Alles Unheil ꝛc.

11. Heil der kranken Menschenkinder, Du o Zuflucht aller Sünder, Du o Trost in Traurigkeit, Und du Hülf der Christenheit. Alles Unheil ꝛc.

12. Königin der Engel all, Sey gegrüßt zu tausendmal! Dich die Patriarchen loben, Die Propheten auch dort oben. Alles Unheil ꝛc.

13. Dich lobt der Apostel Schaar, Und der Blutzeug immerdar; Auch der deinen Sohn bekennt, Seine Königin dich nennt. Alles Unheil ꝛc.

14. Dir geht nach und dir geht vor Der schnee-

weiße Jungfrau'n-Chor: Dir erzeiget Lob und Ehr' Das ganze himmlische Heer. Alles Unheil ꝛc.

15. O Lamm Gottes! alle Sünden Dieser Welt durch dich verschwinden. O Lamm Gottes unser Herr! Uns verschone, uns erhör. O Lamm Gottes! steh uns bei, Und barmherzig allen sey: Durch Maria der Jungfrau Fürbitt gnädig auf uns schau.

XI.

Maria lebendiger Brunn, daraus mein Leben quellet, ich grüß dich mit deinem Sohn, o Trost und Heil der Seelen, dich grüße ich zu tausendmal, dich mein Trost, dich mein Lieb, bitt für uns Maria.

2. Der Satan, die höllische Macht, viel tausend Fallstrick' legen, will führen ein' grausame Schlacht, der Seelen viel erlegen: Maria! steck dein Fähnlein aus, zeig dein' Macht in der Schlacht, streit für uns, Maria!

3. Maria! in solcher Qual, bitt, wollest uns beistehen, die Feinde in großer Zahl noch ringsweis um uns gehen: Maria! zeig dein' starke Hand, schlag die Feind, die da seynd, streit für uns, Maria!

4. Die Schmerzen, die Stricke des Tods, die haben mich umfangen, Maria! bei deinem Sohn, hilf, daß wir Gnad erlangen: wann unsre Seel von hinnen scheid't, in der Noth, in dem Tod bitt für uns, Maria!

XII.

Wunderschön prächtige, große und mächtige, liebreich, holdselige, himmlische Frau! welcher auf ewig ich kindlich verbinde mich, ja auch mit Leib und Seel gänzlich vertrau. Billig mein Leben, alles beineben, alles, ja alles, was immer ich bin, geb ich mit Freuden, Maria! dir hin.

2. Du bist ja voller Zierd, kein' Mackel gefunden wird, du bist, Maria! die Schönste allein! auch deiner Majestät nichts mangelt und abgeht, was nur vollkommen und herrlich kann seyn. Dein ganzes Wesen ist auserlesen, du bist, o Jungfrau! so herrlich gemacht, daß dich Gott seiner selbst würdig geacht't.

3. Weil du ganz makellos, hat dich, o schönste Ros', der himmlische Vater seine Tochter genennt; da auch der göttlich' Sohn, in seinem höchsten Thron, sich zu dir als seiner Mutter bekennt. Endlich die Ehren noch zu vermehren, hat dir als seiner auserwählten Braut, der heilige Geist sich selbsten vertraut.

4. Den ganzen Himmelsbau, nach Gott, o große Frau! ganz majestätisch wie billig regierst: Du bist die Königin, du bist die Herrscherin Himmels und Erden, den Scepter du führst. Der Engel Schaaren dein Lob nicht sparen, singen, frohlocken mit fröhlichem Schall, dir als der Meisterin huldigen all'.

5. Die Sonn begleitet dich, es unterwirfet sich zu deinen Füßen der silberne Mond, kein Unvollkommenheit mindert dein' Heiligkeit, um dein Haupt machen die Sterne ein' Kron. Alles, was lebet, alles, was schwebet, alles, was Himmel und Erden schränkt ein, muß deiner Majestät unterthan seyn.

6. Gott dich erwählet hat zu einer Zufluchtsstatt allen Bedrängten und Sündern insgemein. Du bist die Helferin, du bist die Retterin, so groß nur immer der Jammer kann seyn. Vor allen Gefahren kannst du uns bewahren, ein ganzes Kriegsheer vertilget gar bald deine uneingeschränkte himmlische Gewalt.

XIII.

Mutter Christi hoch erhoben, In dem schönen Himmel droben, Aller Engel Königin, Unsre Frau und Mittlerin, Deinen Segen uns ertheile, Uns zu helfen nicht verweile, O Maria steh uns bei, Daß uns Gott barmherzig sey.

2. Du, o Jungfrau voller Gnaden, Weißt von keinem Sünden-Schaden, Voller Glanz und Tugend-Schein, Allzeit heilig, allzeit rein. Deinen Segen rc.

3. O du Zuflucht aller Sünder, Schau, wir arme Adams-Kinder, Die gesündigt ohne Zahl, Weinen in dem Jammerthal. Deinen Segen rc.

4. Laß uns deine Hilf erscheinen, Laß uns nicht

vergebens weinen, Führ uns zu dem Gnadenthron, Ach! versöhn uns deinem Sohn. Deinen Segen ꝛc.

5. Daß er uns die Sünd verzeihe, Sie zu meiden Gnad verleihe, Daß wir leben in der Buß, Sterben in dem Friedens-Kuß. Deinen Segen ꝛc.

6. Bitt, daß Gott nach diesem Leben Uns die Seligkeit mög' geben, Trösterin Maria rein, Laß uns dir befohlen seyn. Deinen Segen uns ertheile, Uns zu trösten nicht verweile, O Maria steh uns bei, Daß uns Gott barmherzig sey.

XIV.

Maria Jungfrau rein, mein' Trösterin! Maria ꝛc. Du bist die Mutter mein, nach Gott mein Trost allein, mein' Helferin. Du bist ꝛc.

2. Du hast ganz mütterlich erzeigt dein' Schutz: Du ꝛc. Du hast ganz wunderlich erzeigt ein' Mutter dich, dem Feind zu Trutz. Du hast ꝛc.

3. Dein' Disposition ist über mich: Dein' ꝛc. Obwohl ich öfters schon, als ungerathner Sohn, betrübet dich. Obwohl ꝛc.

4. Aus dem erscheinet klar die Mutter-Treu: Aus ꝛc. Und meine Schuldigkeit erhellet weit und breit, wird täglich neu. Und ꝛc.

5. Darum ich flehentlich mein' Schuld bekenn': Darum ꝛc. Du nicht verachte mich, daß ich so freventlich dich Mutter nenn'. Du ꝛc.

6. Die Noth, und Liebes-Zwang, darin ich

steck': Die ꝛc. Treibt, laßt nicht warten lang, daß ich mich unterfang, zu seyn so keck. Treibt ꝛc.

7. Was soll ich Würdigs dir vergelten dann? Was ꝛc. Das fallt ohnmöglich mir, allweil ich lebe hier, sagts Jedermann. Das ꝛc.

8. Nimm an ganz mütterlich die g'ringe Gab: Nimm ꝛc. Die ich demüthiglich, kindlich zu loben dich, gerichtet hab. Die ꝛc.

9. Indessen hab dießmal mit mir Geduld: Indessen ꝛc. Bis daß ich überall, mit Dank und baar bezahl', mein' große Schuld. Bis ꝛc.

10. Drum ich mich ganz und gar zum Pfand dir gib: Drum ꝛc. Erklär mich offenbar, dein Sclav auch in der G'fahr, aus Liebes-Trieb. Erklär ꝛc.

11. Weil ich bei Leben bin, bist du ganz mein: Weil ꝛc. Wann endlich d's Leben hin, verloren meine Sinn, so bin ich dein. Wann ꝛc.

12. So will ich dankbar dir, auf ewig seyn: So ꝛc. Was ich vorg'nommen mir, soll niemand ändern hier, o Mutter mein! Was ꝛc.

13. Nun bin ich völlig dein, mit Seel und Leib: Nun ꝛc. Laß du mich g'schrieben seyn, in dein lieb's Herz hinein, dabei es bleib. Laß du ꝛc.

XV.

Litaney in allgemeinen Anliegen.

Gott Vater! schau auf deine Kinder, Die um

dich her versammelt sind! Gott Sohn, Erlöser aller Sünder! Gott heil'ger Geist, Nachlaß der Sünd! :,: Hochheiligste :,: Hochheiligste Dreifaltigkeit! :,: Dir sey Lob, Ehr' und Herrlichkeit. :,:

2. Maria! Jungfrau, und doch Mutter, Von einem Sohn, der Gottmensch ist, Der unser Freund und unser Bruder, Folglich auch unsre Mutter bist. :,: D'rum bitt für uns, :,: D'rum bitt für uns, o beste Mutter! :,: Verlaß doch deine Kinder nicht! :,:

3. Wir sind in Leibs- und Seel-Gefahren: Für beide banget uns gar sehr; Sie vor dem Unglück zu bewahren, Macht uns die Welt und Sünd gar schwer. :,: D'rum bitt für uns, :,: D'rum bitt für uns, o beste Mutter! :,: Bewahre uns an Leib und Seel. :,:

4. Unendlich groß ist das Bedürfniß, Das uns zum Trank und Nahrung dient: Eben so groß ist das Verhältniß, Das mit den Thieren uns verbind't. :,: D'rum bitt für uns, :,: D'rum bitt für uns, o beste Mutter! :,: Beschütz die Gärteu, Feld und Vieh! :,:

5. Den Weinstock und die zarten Samen Vom Winter- und vom Sommerbau, Beschütz vor'm Frost durch Jesu Namen: Mit diesem segne Flur und Au; :,: Und bitt für uns, :,: Und bitt für uns, o beste Mutter! :,: Erhalt die Früchte auf dem Feld! :,:

6. Wenn Sturmwind tobt, und Donner knallen, Wenn schwüler Tag die Luft erhitzt, Wenn Kiesel — Schlossen wollen fallen, Der zündend' Strahl uns drohend blitzt; :,: Dann bitt für uns, :,: Dann bitt für uns, o beste Mutter! :,: Wend allen Schaden von uns ab! :,:

7. Vor Ueberschwemmung wilder Fluthen, Vor Feuersbrunst und Hungersnoth, Vor solche scharfe Straferuthen Uns zu verschonen, bitte Gott! :,: Bitt Gott für uns, :,: Bitt Gott für uns, o beste Mutter! :,: Versöhn uns Sünder — doch mit ihm! :,:

8. Vor Krankheit, die die Luft vergiftet, Und die der Mensch durch Athmen schlingt, Die ihm sein Daseyn schnell vernichtet, Und vor der Zeit zum Grabe bringt, :,: Bewahre uns, :,: Bewahre uns, o beste Mutter! :,: Wend' alle gift'ge Krankheit ab! :,:

9. Ein Gift, ganz eigen nur dem Thiere, Schleicht oft in unsre Ställe ein, Würgt, wie ein Raubthier, Küh' und Stiere; Welch' Unglück kann wohl größer seyn? :,: Dann bitt für uns, :,: Dann bitt für uns, o beste Mutter! :,: Schütz unsre Heerden groß und klein! :,:

10. Wenn das Kriegsfeuer sich entzündet, Und Zwietracht ihre Fackel schwingt; Wenn Feind sich gegen Feind verbündet, Der Friedensengel nicht mehr singt; :,: Dann bitt für uns, :,: Dann bitt

für uns, o beste Mutter! :,: Nimm unser Land in deinen Schutz!

11. Gib, allen Kriegen vorzubeugen, Den Fürsten nur ein Herz und Sinn; Laß sie doch selbst sich überzeugen, Daß Friede für sie sey Gewinn; :,: Und bitt für sie, :,: Und bitt für sie, o beste Mutter! :,: Daß sie stäts fried- und glücklich sind! :,:

12. Den gähen Tod mit seinen Schrecken, Wenn wir nicht vorbereitet sind, Laß über uns sich nicht erstrecken; Segn' uns mit Jesu deinem Kind', :,: Und bitt für uns, :,: Und bitt für uns, o beste Mutter! :,: Steh uns doch bei in unsrem Tod! :,:

13. Endlich, wenn unser Lauf vollendet, Die Seel vom Leib geschieden ist; Wenn unser Leben sich geendet, Denk, daß du unsre Mutter bist: :,: Und nimm uns auf, :,: Und nimm uns auf zu dir in Himmel, :,: Wo du als Königin regierst. :,:

14. Jesu, Lamm Gottes! unser Flehen Steig wie ein Rauchwerk zu dir auf: Sein Wohlgeruch soll nie vergehen; Wie Abels Opfer nimm es auf: :,: Und schone uns, :,: Und schone uns, laß Gnad' uns finden, :,: Barmherziger, vor deinem Thron! :,:

15. Jesu, Lamm Gottes, unser Bitten Hört nur dein Vater, wenn du bitt'st; Wenn du ihm sagst, was du gelitten Für uns — und unsre Stell' vertrittst: :,: Dann hört er uns, :,: Dann hört er uns, als deine Brüder, :,: Für die du ihn gebeten hast. :,:

16. Jesu, Lamm Gottes! ach erbarme Dich über uns und unser Land! Fall deinem Vater in die Arme, Wenn sich bewaffnet deine Hand; :,: Und öffne uns :,: Und öffne uns dein Herz und Wunden :,: Zur Zufluchtsstätte in der Noth! :,:

XVI.

Zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Sey gelobt und hochgepriesen Heiligste Dreyfaltigkeit! Dir wir fallen all' zu Füßen In dem Geist der Bitterkeit. Aus der Tiefe zu dir rufen Wir bedrängte Kinder dein, Wollst auch unser Vater seyn. Aus der Tiefe ꝛc.

2. Voll der Andacht wir erscheinen Hier vor deinem Gnadenthron; Alle Sünden wir beweinen, Ach! mit Strafen uns verschon. Aus der Tiefe ꝛc.

3. Voll der Hoffnung, mit Vertrauen Fliehen wir zu deinem Schoos: Wollst uns gnädiglich anschauen, Deine Kinder nicht verstoß. Aus der ꝛc.

4. Ach! laß unsre Thränen reden Bei so hart und und schwerer Zeit: Tröste uns in allen Nöthen, Stets zu helfen sey bereit. Aus der Tiefe ꝛc.

5. Unser Bitten, Beten, Singen, Laß, o Gott! gefallen dir: Unsre Seufzer laß durchdringen, Mach uns auf die Gnadenthür. Aus der Tiefe ꝛc.

6. Zu dir neigen wir die Herzen, Vor dir biegen wir die Kniee: Jung und Alt erwart'n mit Schmerzen deine Gnad und Hülf allhier. Aus ꝛc.

7. Bist du zornig über uns Sünder, O so schau nur gnädig an Jene Unschuld unsrer Kinder, Die dich leicht versöhnen kann. Aus der Tiefe ꝛc.

8. Sieh mit ausgestreckten Armen Rufen alle, groß und klein: Großer Gott! wollst dich erbarmen! Unsre Hülf und Beistand seyn. Aus der Tiefe ꝛc.

9. Ach! laß uns von dir nicht scheiden, Heiligste Dreyfaltigkeit; Laß uns deine Gnad begleiten Bis in's Haus der Ewigkeit. Aus der Tiefe ꝛc.

10. Zu dir rufen wir ingleichen, Mutter der Barmherzigkeit! Ach! wollst deine Hand uns reichen, Jetzt in dieser übeln Zeit. Aus der Tiefe zu dir rufen Wir bedrängte Kinder dein, Wollst doch unsre Mutter seyn. Aus der Tiefe ꝛc.

11. Höre gnädig unser Flehen, O Maria! steh uns bei: Trag es hin zu Gottes Höhen, Mach uns von dem Elend frei. Aus der Tiefe ꝛc.

12. Bitt bei Gott für uns hienieden, Wende Theurung, Krankheit ab: Schicke doch den lieben Frieden Von dem Himmel uns herab. Aus der Tiefe zu dir rufen Wir bedrängte Kinder dein, Wollst doch unsre Mutter seyn. Ans der Tiefe ꝛc.

℣. Lasset uns benedeyen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist!

℟. Lasset uns ihn loben und ehren in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern gegeben hast, in der Bekenntniß des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Gewalt der Majestät die Einigkeit anzubeten, wir bitten, daß wir in Beständigkeit desselben Glaubens vor aller Widerwärtigkeit allzeit bewahret werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

XVII.

Aus Lieb verwundter Jesu mein! Wie kann ich dir g'nug dankbar seyn! Wollt' wünschen, ich könnt' lieben dich, Wie du allzeit geliebt hast mich. Jesu, dein'm Gott im Sakrament, Sag Lob und Dank bis an das End: Maria auch, die Jungfrau rein Soll alle Zeit gepriesen seyn.

2. Mir gibst dich auf ein' neue Weis, O großer Gott! zu einer Speis: Von meinetwegen machst dich klein; Wie kann dein Lieb noch größer seyn? Jesu ꝛc.

3. Ach! komm zu mir, ich bitte dich, Mit deiner Gnad erquicke mich: Mein' Seel nach Jesu dürstet sehr; O daß ich dessen würdig wär'! Jesu, ꝛc.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell' In vollem Lauf sich sehnet schnell: Mit gleichem Durst

seufz' ich zu dir; Ach, Jesu! Jesu! komm zu mir. Jesu, &c.

5. Ich kann zwar nicht g'nug dankbar seyn Für diese Gnad, o Jesu mein! Noch preisen dein' Freygebigkeit, Noch loben g'nug dein Gütigkeit. Jesu, &c.

XVIII.

Sion deinen Heiland preise, Stimme an ein Lobgesang; Deinen Fürsten Ehr beweise Mit dem frohen Saiten-Klang: Was nur kannst zuwege bringen, Wende an zu seiner Ehr; Uebe dich im Lob und Singen, :,: Er verdient noch allzeit mehr. :,:

2. Ein besonders Lob begehret, Was der Herr hat in dem Saal Hinterlassen und verehret Dort im letzten Abendmahl; Als er kurz vor seinem Leiden In der lang erwünschten Nacht, Hat gegeben bei dem Scheiden :,: Brod, so lebt und lebend macht. :,:

3. Also Sion, fröhlich singe, Lobe Gott um diese Speis; Und im Geist frohlockend bringe Deinem Fürst und Hirten Preis; Wenn mit Feyern man gedenket Jener Lieb und Gnadenzeit,

Da sich Gott zur Speis geschenket, :,: Dieses Gastmahl zubereit't. :,:

XIX.

Ihr Engel allzumal! Preiset zu tausenmal Jesum hier eben: Der sich zu einer Speis Auf ein' so wunderweis Auch uns hat geben. Der sich ꝛc.

2. Ihr Engel allzumal! Bei diesem Abendmal Glorie thut singen: Gleichwie gesungen habt, Als er geboren ward, Das Heil zu bringen. Gleichwie ꝛc.

3. Ihr Engel allzumal! Vom hohen Himmelssaal Herab euch schwinget: Heilig, heilig ist Gott! Heilig Gott Sabaoth Mit uns hier singet. Heilig ꝛc.

4. Ihr Engel allzumal! Weit über Berg und Thal Lob laßt erschallen: Vor diesem Himmelbrod All' Uebel, Höll und Tod Durch euch soll fallen. Vor ꝛc.

XX.

Kommt, und lobet ohne End das hochheiligste Sakrament, welches Jesus eingesetzet uns zum Testament. :,:

2. Hier ist Jesus Fleisch und Blut, und das allerhöchste Gut; wenn die Sünden wir bereuen, uns all' Gnad' anthun. :,:

3. Sey gelobt, gebenedeyt, du, o Trost der Christenheit! In der Kriegszeit, Pest und Hunger wahre Sicherheit. :,:

4. Stärke uns, o großer Gott! hochgeweihtes Himmelbrod: Ach, bewahre und errette uns in aller Noth! :,:

5. Gib, daß wir versehen auch, enden diesen Lebenslauf. Unsere Bitten, unser Flehen nimm in Gnaden auf. :,:

6. Komm herbei, o fromme Seel! deine Ruhstatt hier erwähl, und mit Andacht knie nieder vor deine Gnadenquell. :,:

7. Sieh hier den verborgnen Gott unter der Gestalt von Brod: bitte ihn um seine Gnade in Trübsal und Noth. :,:

8 Liebster Jesu unser Herr! deinem Nam' sey Preis und Ehr: diesen würdig, recht zu loben, Glaub und Lieb vermehr. :,:

9. Deine Gnad sey uns zu Theil, weil es for-

dert unser Heil, mit dem Brod und Lebensnahrung die Hülf nicht verweil. :,:

10. Dann zu unserm letzten Streit unsere Seelen mach bereit; stärk uns mit dem Brod der Engel in der Ewigkeit. :,:

11. Ewig preisen wir dich dann, ewig beten wir dich an! Heilig! heilig! heilig! tönet ewig, Gott! alsdann. :,:

XXI.

Zur heiligen Mutter Anna.

Ach sey unendlichmal, in deinem Gnadensaal, von allen guten Aeltern, an allen Ort und Enden, Sanct Anna sey gegrüßt, Großmutter Jesu Christ.

2. Wer dich all' Dienstag ehrt, der wird von Gott erhört, die Wunder sind die Proben, die dich unzählbar loben: Sanct Anna Lob und Ehr will singen mehr und mehr.

3. Im drey und dreyßigsten Jahr, in Marischen Neustadt war, ein Mädchen bei acht Jahren, hat große Gnad erfahren, weil sie von Jugend an, Sankt Anna ehrte schon.

4. Ihre Aeltern hatten auch den löblichen Gebrauch, alle Dienstag zu verehren, Sanct Anna Lob zu mehren, denn wann die Wurzel gründ't, der Baum gute Früchte bringt.

5. Am Sonntag Nachmittag, das Mädchen, wie ich sag', sprach: Vater laßt mich gehen, in die Kinderlehr will ich gehen, daß ich bekomm' ein Bild, worauf Sanct Anna mild.

6. Das Mädchen ging voll Freud, in die Kirche allbereit: es ist ihr auch gelungen, ein Bild hat sie bekommen, worauf Sanct Anna war, das hielt sie werth und rar.

7. Doch weh der kurzen Freud, bald folget darauf Leid, unterwegs wollt's Bild beschauen, der Wind mit seinen Klauen, hat ihr das Bild entführt, das Mädchen stund dafür.

8. Sie sah dieß Bildelein, fallen in Bronnen hinein, dem Bronn' sie zugeloffen, derselbe der war offen, das liebe Mägdelein, fällt in den Bronn' hinein.

9. Leider, erbarm es Gott! was Trübsal, Angst und Noth, ihre liebe Aeltern kommen, die Händ' schlugen sie zusammen, zehn Klafter tief der Brunn, das Kind muß kommen um.

10. Wie viele hundert Leut, bei'm Brunnen auf der Seit', erwarten da das Ende, ein Bergmann war behende, fuhr in den Brunn hinein, und holt das Mägdelein.

11. Wie er hinunter kam, ein Glanz der schien ihn an, das Mädchen that er sehen, auf dem Brunn herumgehen; das allerliebste Kind, zeigt dem Bergmann sein Bild.

12. Der Bergmann sprach: mein Kind, ich dich lebendig find, aus dem Brunnen hat er geschrieen, man sollt' ihn herausziehen, das allerliebste Kind zeigt dem Bergmann sein Bild.

13. Wie man das Mädchen fragt, hat es frey ausgesagt, eine Frau wär' bei ihr gewesen, gar wunderschön auserlesen, hat mir das Bild gereicht, den ganzen Brunn erleucht.

14. Jesus, Maria rein, Sanct Anna, Mutter mein, ihr heiligen drei Personen, im Tod thut mir beiwohnen, vermacht in's Testament, meine Seel in eure Händ, Amen.

XXII.

Zu allen Heiligen Gottes.

O ihr Freund Gottes allzugleich!
Ihr Engel in dem Himmelreich!

Helft uns in diesem Jammerthal,
Daß wir durch Gottes Gnadenwahl
Zum Himmel kommen allzumal.

2. O ihr Patriarchen hochgebor'n,
O ihr Propheten auserkor'n!
Helft uns ꝛc.

3. O ihr Apostel allesammt,
Erwählt zu solchem hohen Amt!
Helft uns ꝛc.

4. O ihr gekrönten Martyrer,
Und ihr viel tausend Beichtiger!
Helft uns ꝛc.

5. O ihr Jungfrauen lilienweiß,
Ihr Lämmlein zart im Paradeis!
Helft uns ꝛc.

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein,
O ihr Freund Gottes insgemein!
Helft uns ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut,
Für uns bei Gott ein'n Fußfall thut!
Helft uns ꝛc.

8. Der heiligsten Dreifaltigkeit
Tragt vor die Noth der Christenheit.

Helft uns in diesem Jammerthal,
Daß wir durch Gottes Gnadenwahl
Zum Himmel kommen allzumal.

Andachtsübungen eines katholischen Christen vollständiges Erbauungsbuch mit den gewöhnlichen Gebeten und Gesängen

Bamberg [ca. 1850]